

# Beteiligungsbericht

Beteiligungen der Stadt Oberndorf a. N.

im Jahr

**2020**

an Unternehmen

in einer Rechtsform des privaten Rechts

Nach § 105 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg ist jährlich - zur Information des Gemeinderats und der Einwohner - ein Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 % beteiligt ist.

## **Inhaltsverzeichnis:**

A: Beteiligungen mit mehr als 25 vom Hundert:

1. Oberndorfer Wohnungsbau GmbH

B: Beteiligungen mit 25 vom Hundert und weniger:

1. SRH Krankenhaus Oberndorf a. N. GmbH
2. Sozialstation Raum Oberndorf gGmbH
3. Wirtschaftsförderungsgesellschaft  
Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH
4. Zweckverband 4IT (ehemals KIRU)
5. Schwarzwald Musikfestival gGmbH

Darunter sind geringfügige Beteiligungen (Ausleihungen):

6. Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar eG  
Anlage 1
7. Volksbank Rottweil eG  
Anlage 2
8. Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG  
Anlage 3
9. LOCALgenie eG  
Anlage 4

C: Mittelbare Beteiligung über den Eigenbetrieb Wasserwerk  
Oberndorf a. N.:

1. badenova AG & Co. KG

## **A. Beteiligungen mit mehr als 25 vom Hundert:**

### **1. Oberndorfer Wohnungsbau GmbH Hauptstraße 10, 78727 Oberndorf a. N.**

#### **Gründung:**

9. November 1936

#### **Eintragung:**

am 26. Februar 1937 in das Handelsregister beim Amtsgericht Oberndorf a. N. unter Band II. Nr. 171, umgeschrieben nach HRB 12 Ob, Amtsgericht Rottweil, umgeschrieben nach HRB 480012 Amtsgericht Stuttgart

#### **Gegenstand des Unternehmens:**

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung

- a) Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicher zu stellen,
- b) die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen,
- c) städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen,
- d) im Namen und im Auftrag der Stadt Oberndorf a. N. und der Gemeinden Epfendorf und Fluorn-Winzeln Gebäude zu errichten und zu sanieren.

#### **Beteiligungsverhältnisse:**

Die Stadt Oberndorf a. N. ist mit **127.400 Euro** an der Stammeinlage von **130.000 Euro** beteiligt, dies entspricht einem Anteil von **98 %**.

Die Gemeinde Epfendorf und die Gemeinde Fluorn-Winzeln sind mit jeweils 1.300 Euro an der Stammeinlage beteiligt, dies entspricht einem Anteil von jeweils 1 %.

Im Jahr 2020 hat die Stadt Oberndorf a. N. an die Oberndorfer Wohnungsbau GmbH eine weitere Kapitaleinlage von 100.000 Euro gewährt. Die Kapitaleinlage zum 31.12.2020 beträgt **200.000 Euro**.

### **Organe des Unternehmens:**

a) Geschäftsführung:

Frau Gabriele Götz  
Herr Lothar Kopf

b) Aufsichtsrat:

Herr Bürgermeister Hermann Acker, Aufsichtsratsvorsitzender  
Herr Mark Prielipp  
Herr Martin Karsten  
Frau Ruth Hunds  
Herr Gerhard Melber

### **Beteiligungen des Unternehmens:**

keine

## **Hausbewirtschaftung und Verwaltung**

Am 31. Dezember 2020 bewirtschaftete die Gesellschaft 191 Mietwohnungen, 8 gewerbliche Einheiten und 105 Garagen.

Das Unternehmen verwaltet außerdem 26 Eigentümergemeinschaften mit 454 Wohnungen, 32 Gewerbeeinheiten und 348 Garagen nach dem Wohnungseigentümergebietsgesetz. Davon stehen 37 Wohnungen und 8 gewerbliche Einheiten im Eigentum der Gesellschaft.

Für die Stadt Oberndorf a.N. verwaltet die Oberndorfer Wohnungsbau GmbH 23 Gebäude mit 30 Mietwohnungen, 2 Gewerbeeinheiten und 29 Garagen. Gegenstand der Verwaltung ist die Abwicklung des Zahlungsverkehrs, das Mahnwesen, die Betriebskostenabrechnung sowie die Bearbeitung von Mieterwechsel.

Die Vermietung der Wohnungen ist zur Zeit sichergestellt. Erlösschmälerungen entstanden durch den Leerstand von Altbauten mit einfacher Ausstattung sowie Wohnungen mit Modernisierungstau.

Neubautätigkeiten gab es in 2020 keine. Auch für 2021 sind keine geplant.

Für 2021 wird durch erhöhte Mieteinnahmen und gleichbleibendem Instandhaltungsaufwand mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

---

# **Jahresabschluss**

**zum 31. Dezember 2020**

---



**Oberndorfer Wohnungsbau GmbH**

## 1. Bilanz zum 31.12.2020

### AKTIVSEITE

	2020 €	2020 €	2019 €
<u>Anlagevermögen</u>			
<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
Entgeltlich erworbene ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen		6.295,97	1.956,69
<u>Sachanlagen</u>			
Grundstücke mit Wohnbauten	5.688.198,09		5.365.148,08
Grundstücke mit Geschäfts- u. anderen Bauten	710.753,75		745.194,26
Grundstücke ohne Bauten	4.650,00		4.650,00
Technische Anlagen und Maschinen	149.453,59		163.738,51
Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.310,42		22.127,07
Bauvorbereitungskosten	0,00	6.570.365,85	55.141,50
<u>Finanzanlagen</u>			
Andere Finanzanlagen		250,00	250,00
<u>Anlagevermögen insgesamt</u> (Übertrag)		6.576.911,82	6.358.206,11

	2020 €	2020 €	2019 €
Übertrag		6.576.911,82	6.358.206,11
 <u>Umlaufvermögen</u>			
 <b><u>Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte</u></b>			
Grundstücke ohne Bauten	19.211,68		19.211,68
Grundstücke mit fertigen Bauten	33.600,00		33.600,00
Unfertigen Leistungen	270.861,86		264.951,98
Andere Vorräte	5.334,94	329.008,48	2.073,32
 <b><u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u></b>			
Forderungen aus Vermietung	3.306,72		5.436,99
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	13.574,80		22.047,60
Sonstige Vermögensgegenstände	148.101,51	164.983,03	124.553,60
 <b><u>Flüssige Mittel</u></b>			
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		459.766,24	406.431,95
 <b><u>Bilanzsumme</u></b>		 <b>7.530.669,57</b>	 <b>7.236.513,23</b>

## PASSIVSEITE

	2020 €	2020 €	2019 €
<hr/>			
<b><u>Eigenkapital</u></b>			
<b><u>Gezeichnetes Kapital</u></b>		130.000,00	130.000,00
<b><u>Kapitalrücklage</u></b>		1.732.731,24	1.632.731,24
<b><u>Gewinnrücklagen</u></b>			
Gesellschaftsvertragliche Rücklagen	107.478,67		107.478,67
Bauerneuerungsrücklagen	154.102,85		154.102,85
Andere Gewinnrücklagen	<u>576.076,96</u>	837.658,48	576.076,96
<b>Gewinnvortrag</b>		106.921,69	161.997,74
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)</b>		118.615,22	-55.076,05
<hr/>			
<b><u>Eigenkapital insgesamt</u></b>	(Übertrag)	<u>2.925.926,63</u>	<u>2.707.311,41</u>

	2020 €	2020 €	2019 €
Übertrag		2.925.926,63	2.707.311,41
<b><u>Rückstellungen</u></b>			
Sonstige Rückstellungen		73.653,96	63.486,49
<b><u>Verbindlichkeiten</u></b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.755.559,96		3.652.362,13
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	205.422,33		205.422,33
Erhaltene Anzahlungen	265.320,62		258.428,04
Verbindlichkeiten aus Vermietung	31.566,44		34.502,47
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	238.777,27		273.931,75
Sonstige Verbindlichkeiten	28.514,86	4.525.161,48	37.303,61
davon aus Steuern:	€ 0,00		
Vorjahr	€ 3.079,29		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	€ 404,63		
Vorjahr	€ 1.127,40		
<b><u>Rechnungsabgrenzungsposten</u></b>		5.927,50	3.765,00
<b><u>Bilanzsumme</u></b>		<b>7.530.669,57</b>	<b>7.236.513,23</b>

**2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom  
01. Januar bis 31. Dezember 2020**

	2020 €	2020 €	2019 €
<b><u>Umsatzerlöse</u></b>			
a) aus der Hausbewirtschaftung	1.171.168,91		1.083.534,77
c) aus Betreuungstätigkeit	107.261,78		108.768,10
d) aus Lieferungen und Leistungen	<u>43.506,79</u>	1.321.937,48	42.408,58
<b><u>Erhöhung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen</u></b>		5.909,88	11.072,21
<b><u>Andere aktivierte Eigenleistungen</u></b>		23.732,65	18.895,03
<b><u>Sonstige betriebliche Erträge</u></b>		159.161,79	45.266,91
<b><u>Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen</u></b>			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	517.240,10		507.000,52
b) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	<u>4.032,46</u>	521.272,56	5.244,99
<b><u>Rohergebnis</u></b>		<b>989.469,24</b>	<b>797.700,09</b>
<b><u>Personalaufwand</u></b>			
a) Löhne und Gehälter	377.931,23		356.597,35
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>77.355,19</u>	455.286,42	74.466,16
davon Altersversorgung Vorjahr	€ 0,00		
	€ 0,00		
<b><u>Abschreibungen</u></b>			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		250.995,50	242.817,49
<b><u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u></b>		94.297,52	106.544,92
Übertrag		188.889,80	17.274,17

	2020 €	2020 €	2019 €
Übertrag		188.889,80	17.274,17
<b><u>Erträge aus anderen Finanzanlagen</u></b>	0,00		7,50
<b><u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u></b>	<u>85,95</u>	85,95	37,27
<b><u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u></b>		41.075,38	43.136,40
<b><u>Steuern vom Einkommen und Ertrag</u></b>		-0,05	-1,08
<b><u>Ergebnis nach Steuern</u></b>		147.900,42	-25.816,38
<b><u>Sonstige Steuern</u></b>		29.285,20	29.259,67
<b><u>Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)</u></b>		<u>118.615,22</u>	<u>-55.076,05</u>

# Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2020

## Grundlagen des Unternehmens

### **Geschäftsmodell des Unternehmens**

Die Oberndorfer Wohnungsbau, Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde am 31.12.1936 gegründet und ist unter der Nr. HRB 480012 im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart eingetragen. Das geografische Tätigkeitsfeld umfasst das Gebiet der Stadt Oberndorf a. N..

Zweck und Gegenstand der Gesellschaft sind die Sicherstellung der Wohnungsversorgung für die Bevölkerung, die Unterstützung der kommunalen Siedlungspolitik und die Durchführung städtebaulicher Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen.

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten umfasst die Vermietung unternehmenseigener Wohnungen und die Verwaltung für Dritte. Zum 31.12.2020 verfügt das Unternehmen über 191 eigene Mietwohnungen und 8 Gewerbeeinheiten.

### **Zielsetzung und Strategien**

Ziel der Gesellschaft ist es, den Wohnungsbestand marktfähig zu halten und im Rahmen der Unternehmensstrategie wirtschaftlich zu modernisieren. Zudem soll der Wohnungsbestand nach Maßgabe der Wirtschaftlichkeit durch Neubau und Erwerb von Immobilien erhöht werden.

## Wirtschaftsbericht

### **Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die Anfang 2020 aufgetretene weltweite Covid-19-Pandemie, verbunden mit Shutdowns und dem Zusammenbruch von Lieferketten, hat im 1. Halbjahr 2020 weltweit zu einem starken Wirtschaftseinbruch geführt. Nachdem sich die Wirtschaft in Deutschland im 2. Halbjahr bis November wieder etwas erholt hatte, stiegen die Infektionszahlen erneut an und es kam ab November 2020 zunächst in Teilbereichen zu einem neuen Shutdown, der dann im Dezember ausgeweitet wurde. Hoffnungsvoll stimmt, dass zum Jahresbeginn 2021 erste Impfstoffe verfügbar waren und damit ggf. die Pandemie im Laufe des Jahres 2021 überwunden werden kann. Bedenklich ist, dass zum Jahresende 2020 im Vereinigten Königreich eine Mutation des Virus auftauchte, die deutlich ansteckender ist.

Die Pandemie führte im 2. Quartal 2020 zu einem historischen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 9,8 Prozent. Im 3. Quartal konnte sich die deutsche Wirtschaft wieder spürbar erholen und um 8,5 Prozent zulegen. Insgesamt brach das Bruttoinlandsprodukt 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 5,0 Prozent ein. Trotz der nicht vorhersehbaren weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie wird für 2021 mit einer deutlichen Erholung der Konjunktur gerechnet, da viele Ausgaben aufgrund des Shutdowns aufgeschoben wurden.

Der Wirtschaftseinbruch hat sich auch auf die Beschäftigung ausgewirkt. Die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen in Baden-Württemberg belief sich im Dezember 2020 auf 264.521 Personen, während im Dezember 2019 nur 200.855 Personen arbeitslos gemeldet waren. Damit betrug die Arbeitslosenquote im Dezember 2020 in Baden-Württemberg 4,2 % (Vorjahr 3,2 %). Die Arbeitslosenquote in Gesamt-Deutschland belief sich im Dezember 2020 auf 5,9 % (Vorjahr 4,9 %). Mit dem Beginn des Shutdowns im März stieg die Kurzarbeit binnen kürzester Zeit stark an und erreichte dann im April einen Höchststand mit knapp 6 Millionen Personen.

Zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie wurden von staatlicher Seite zahlreiche fiskalische Maßnahmen ergriffen, was zu einem Haushaltsdefizit von Bund, Ländern, Gemeinden und Sozialversicherungen von insgesamt 158,2 Mrd. Euro führte. So wurde der Regelumsatzsteuersatz befristet für das 2. Halbjahr 2020 von 19 % auf 16 % gesenkt. Dies hat die Preise 2020 gedrückt. Nach vorläufigen Daten des Statistischen Bundesamtes lag die Inflationsrate im Jahresschnitt 2020 bei 0,5 % (2019:

1,4 %). Zur Preisdämpfung hat auch der Rückgang der Energiepreise beigetragen. Diese verbilligten sich im Dezember 2020 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 6 %. Nach einer Pressemitteilung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg sanken die Baupreise im 4. Quartal 2020 wegen der Umsatzsteuersenkung gegenüber dem Vorjahresquartal um 0,5 %; ohne die Senkung der Umsatzsteuer wären die Baupreise rein rechnerisch um 2,1 % gestiegen.

Trotz der Pandemie herrschten auch 2020 gute konjunkturelle Rahmenbedingungen für den Bausektor (niedriges Zinsniveau, Zuzüge, Trend zu kleineren Haushaltsgrößen), dennoch sank die Zahl der Baugenehmigungen für Wohnungen von 33.408 (Januar bis Oktober 2019) auf 31.468 im Vergleichszeitraum des Jahres 2020.

Die Zahl der Einwohner Baden-Württembergs hat sich im 1. Halbjahr 2020 nur noch um etwa 1.600 auf 11.102.000 Personen erhöht. Damit hat die Einwohnerzahl einen neuen Höchststand erreicht. Allerdings war das Plus im 1. Halbjahr 2020 das Geringste seit 2009. Damit setzte sich der Trend aus den vergangenen Jahren zu rückläufigen Einwohnerzuwächsen fort. Gewonnen hat der ländliche Raum, die Kommunen in dünner besiedelten Gebieten konnten im 1. Halbjahr 2020 ein Einwohnerplus von 6.500 Personen erzielen, in den Ballungsräumen ging dagegen die Einwohnerzahl um 8.900 zurück. Bis zum Jahr 2017 hatten sich die Ballungsräume dynamischer als der ländliche Raum entwickelt.

Nach der Prognose des statistischen Landesamtes Baden-Württemberg soll die Bevölkerung bis zum Jahr 2030 auf 11,34 Mio. Personen anwachsen (+ 2,4 %). Der Anteil der Personen, die älter als 65 Jahre sind, soll sich von 2,23 Mio. Personen im Jahr 2018 auf 2,75 Mio. Personen im Jahr 2030 erhöhen (+ 23,3 %). Damit wird der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung von derzeit 20 % bis 2030 auf voraussichtlich 24 % ansteigen.

Ausschlaggebend für die Wohnungsnachfrage ist auch die Zahl der Haushalte. Nach den Ergebnissen des Mikrozensus gab es in Baden-Württemberg im Jahr 2017 fast 5,3 Mio. Privathaushalte. Nach der Vorausrechnung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg könnte die Zahl der Haushalte bis 2045 um annähernd 300.000 auf knapp 5,6 Mio. ansteigen, erst danach wird ein leichter Rückgang erwartet. Die Haushaltszahl im Jahr 2050 könnte damit immer noch um fast 290.000 höher liegen als 2017.

Das immer noch sehr niedrige Zinsniveau wirkt sich momentan noch positiv auf die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus.

In Oberndorf a. N. ist die Nachfrage nach Eigentumswohnungen in den letzten Jahren wieder gestiegen. Der Bedarf an Mietwohnungen ist nach wie vor noch sehr hoch. Diese erstreckt sich, auch auf Grund des demografischen Wandels, überwiegend auf kleinere Zwei- oder Drei-Zimmer-Wohnungen.

### **Geschäftsverlauf der Oberndorfer Wohnungsbau GmbH**

Bauträgertätigkeiten gab es in 2020 keine und sind für 2021 auch nicht geplant.

Die Gesellschaft war in 2020 überwiegend im Bereich der Vermietung und der Modernisierungen sowie der Instandhaltungen des Gebäudebestandes tätig.

Im Vermietungsbestand der Gesellschaft befanden sich zum 31.12.2020 insgesamt 191 Wohnungen, 8 Gewerbeeinheiten und 105 Garagen. Im Verlauf des Jahres 2020 waren 23 Mieterwechsel zu verzeichnen.

In 2020 wurde mit dem Hörnleweg 4 das letzte von 5 Objekten energetisch komplett saniert. Wie bereits bei den Objekten Hörnleweg 2, 6, 8 und 10 in den Jahren zuvor, wurde auch hier wieder die komplette Fassade, die Fenster und das Dach erneuert und die Nachtstromspeicherheizungen durch eine moderne Zentralheizung, welche an der Heizzentrale im Hörnleweg 2 angeschlossen ist, ersetzt. Das Gebäude wurde dadurch auf die Anforderungen eines KfW-Effizienzhauses 85 gebracht und somit in einen zeitgemäßen Stand gesetzt.

Die Maßnahme wurde zum 31.12.2020 abgeschlossen. Die Kosten der Maßnahme in Höhe von 556.975,95 Euro wurden im Anlagevermögen aktiviert und sind somit erfolgsneutral. Die Sanierungsmaßnahme wird durch ein zinsgünstiges KfW-Darlehen finanziert.

Weitere Instandhaltungen im Bestand waren im Hinblick auf das Betriebsergebnis nur im Rahmen der notwendigen Reparaturen möglich.

Im Rahmen der Verwaltung für Dritte betreut die Gesellschaft 26 Eigentümergemeinschaften mit 454 Wohnungen, 32 Gewerbeeinheiten und 370 Garagen und Stellplätze nach dem WEG. Hier wurden die vertrags- und gesetzmäßigen Vorgaben für die Eigentümer umgesetzt. Weiterhin wird für die Stadt Oberndorf a. N. die Mietverwaltung von 23 Gebäuden mit 30 Mietwohnungen, 2 Gewerbeeinheiten und 29 Garagen durchgeführt.

## **Ertragslage**

Die gesamten Umsatzerlöse in 2020 betragen 1.321.937 Euro. Es wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 118.615 Euro ausgewiesen. Der Wirtschaftsplan für 2020 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rund 63.028 Euro. Die Abweichung resultiert hauptsächlich durch Erträge aus Anlagenverkäufe mit rund 134.000 Euro.

Die Erlöse im Bereich der Hausbewirtschaftung haben sich in 2020 gegenüber dem Vorjahr erhöht und betragen 1.171.168 Euro. Die Abweichung betrifft überwiegend in 2020 durchgeführte Mieterhöhungen und höhere Mieten des im Vorjahr sanierten Gebäudes Hörnleweg 8. Die Erlösschmälerungen haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Die Erlöse aus den Verwaltungen liegen bei 107.261 Euro und haben somit einen Anteil von 8,1 % des Gesamtumsatzes.

Die Instandhaltungsaufwendungen für den gesellschaftseigenen Bestand betragen 282.041 Euro (Vorjahr 270.019 Euro) und somit 19,21 Euro/m<sup>2</sup> (Vorjahr 18,11 Euro/m<sup>2</sup>).

Die Abschreibungen auf Forderungen liegen in 2020 bei 2.182 Euro und betragen somit 0,17 Prozent der Umsatzerlöse. Die Wertberichtigungen verringerten sich um 1.021 Euro auf 1.940 Euro.

## **Kapitalstruktur**

Das Eigenkapital hat sich durch eine Einzahlung des Hauptgesellschafters in die Kapitalrücklage mit 100.000 Euro und den Jahresüberschuss in Höhe von 118.615 Euro

auf 2.925.926 Euro erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 38,9 %. Der Verschuldungsgrad (Verhältnis Fremdkapital zum Eigenkapital) beträgt 157,2 %.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um Darlehen, welche in der Regel eine Zinsbindung von mindestens 10 Jahren beinhalten.

Nach den Kapitalzugängen für die Modernisierungsmaßnahmen Hörnleweg 4 und 8 in Höhe von 490.00 Euro haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die regulären Tilgungen in Höhe von 291.054 Euro und auf Grund eines verrechneten Tilgungszuschusses in Höhe von 95.748 Euro um 103.198 Euro erhöht.

## Liquidität

<b>Kapitalflussrechnung 2020</b>	<b>T€</b>
Jahresüberschuss	118,6
Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens	250,9
Aktivierte Eigenleistungen	-23,7
Abschreibung auf Forderungen	2,2
Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	10,2
Gewinn aus Anlageabgängen	-134,3
Zunahme kurzfristige Aktiva	-32,8
Zunahme kurzfristige Passiva	-37,8
Zinsaufwendungen / Zinserträge	40,8
<b>Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b><u>194,1</u></b>
Einzahlungen aus Abgänge von Anlagevermögen	215,0
Auszahlungen Investitionen im Anlagevermögen (inkl. Immat. WG)	-627,5
Einzahlung Zuschuss	13,7
erhaltene Zinsen	0,1
<b>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b><u>-398,7</u></b>
Neuaufnahme Kredite	490,0
Planmäßige Tilgungen	-291,1
Gezahlte Zinsen	-40,9
Einzahlung Kapitalerhöhung	100,0
<b>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b><u>258,0</u></b>
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	406,4
<b>Finanzmittelbestand am Jahresende</b>	<b><u>459,8</u></b>

Der planmäßige Kapitaldienst konnte im Berichtsjahr nicht durch den Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden. Der Ausgleich erfolgte im Wesentlichen durch die Einzahlung des Hauptgesellschafters in die Kapitalrücklage.

Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet. Ab 2022 werden geringere Instandhaltungsaufwendungen und ausgeglichene Jahresergebnisse erwartet.

## **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme hat sich zum 31.12.2020 um 294.156 Euro auf 7.530.669 Euro erhöht. Die Anlagenintensität des Unternehmens beträgt 87,3 %.

Das Umlaufvermögen in Höhe von 953.757,75 Euro umfasst im Besonderen unfertige Leistungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel.

Die Zunahme von rund 75.450 Euro liegt maßgeblich in den flüssigen Mitteln.

Das Eigenkapital hat sich durch die Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von 100.000 Euro und den Jahresüberschuss in Höhe von 118.615 Euro gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 2.925.926 Euro erhöht.

Das Fremdkapital besteht im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern. Dem Zugang in Höhe von 490.000 Euro für die Finanzierung der Sanierungen Hörnleweg 4 und 8 stehen Nettotilgungen in Höhe von 291.054 Euro sowie ein Tilgungszuschuss in Höhe von 95.748 Euro gegenüber.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

## **Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Eigenkapitalquote	38,9 %	(Vorjahr 37,4 %)
Eigenkapitalrentabilität	4,05 %	(Vorjahr -2,03 %)
Gesamtkapitalrentabilität	2,12 %	(Vorjahr -0,18 %)
Anlagenintensität	87,3 %	(Vorjahr 87,9 %)
Durchschnittliche Sollmiete pro m <sup>2</sup>	5,51 Euro	(Vorjahr 4,82 Euro)

Anteil der Erlösschmälerungen		
am Umsatz der Hausbewirtschaftung	5,2 %	(Vorjahr 5,5 %)
Cash-Flow nach DVFA/SG	348,0 tsd Euro	(Vorjahr 173,8)
Mieter-Fluktuation	12,1 %	(Vorjahr 8,3 %)
Leerstandsquote	6,0 %	(Vorjahr 4,2%)

## **Prognose , Risiko und Chancen**

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit März 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Es ist nach wie vor schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen. Bis heute hat es für die Oberndorfer Wohnungsbau GmbH keine Auswirkungen. Das Ende der Pandemie ist noch nicht abzusehen. Deshalb muss mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf des Unternehmens gerechnet werden. Zu nennen sind hier Risiken aus Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen. Darüber hinaus muss auch mit einem Anstieg der Mietausfälle gerechnet werden.

Die Risiken des Unternehmens liegen vor allem in den Leerständen, dem Risiko von Mietausfällen und in notwendigen Instandhaltungen für die nachhaltige Vermietbarkeit der Wohnungen. In 2016 wurde deshalb mit umfassenden Modernisierungsmaßnahmen bei insgesamt 5 Miethäusern mit zusammen 36 Wohnungen begonnen und konnte zum 31.12.2020 abgeschlossen werden. Bei den 5 Häusern wurden die Dächer, Fassaden, Fenster und Heizungen komplett erneuert und auf einen zeitgemäßen energetischen Stand gebracht. Hierdurch wurde die künftige Vermietung zu besseren Konditionen sichergestellt. Die Maßnahmen sind mit zinsgünstigen Modernisierungs-Darlehen finanziert.

Einzelne Risikomanagementziele und -faktoren sind für das Unternehmen formuliert und werden fortlaufend überwacht. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht vorhanden.

Als wesentliche Finanzinstrumente sind die in der Bilanz erfassten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute zu nennen. Durch Streuung der Zinsbindungsfristen

ist das Zinsänderungsrisiko überschaubar. Derivate Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

In den nächsten Jahren rechnen wir durch Tilgung der bestehenden Darlehen mit sinkenden Zinsaufwendungen. Zusammen mit den erhöhten Mieteinnahmen bietet dies dem Unternehmen die Chance, neben den Instandhaltungsaufwendungen auch weitere Modernisierungen im Bestand durchzuführen, um damit auch eventuellen Vermietungsrisiken entgegenzuwirken.

Für das Jahr 2021 wurde ein Wirtschaftsplan mit nahezu gleichbleibendem Instandhaltungsaufwand erstellt, wodurch sich ein ausgeglichenes Ergebnis ergeben wird.

Oberndorf a. N., den 10.06.2021



Gabriele Götz



Lothar Kopf

## **B) Beteiligungen mit 25 vom Hundert und weniger:**

### **1. SRH Krankenhaus Oberndorf a. N. GmbH**

#### **Gründung:**

15.06.2011 mit Änderung vom 04.07.2011

#### **Eintragung:**

am 13.07.2011 in das Handelsregister B des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 735729

#### **Gegenstand des Unternehmens:**

Betrieb und Unterhaltung des ehemals Städtischen Krankenhauses Oberndorf a. N. im Rahmen des Versorgungsauftrags der Stadt Oberndorf a. N. und nach Maßgabe der jeweiligen Ausweisung im Krankenhausplan des Landes Baden-Württemberg, insbesondere voll-, teil-, vor- und nachstationäre Krankenhausleistungen sowie ambulante ärztliche, medizinisch-technische und physikalische Leistungen. Hinzu kommt der Betrieb von Einrichtungen der Aus- und Fortbildung.

#### **Beteiligungsverhältnisse:**

Die Stadt Oberndorf a. N. ist mit **25.000,00 Euro** am Stammkapital von **100.000,00 Euro** beteiligt, dies entspricht einem Anteil von **25 %**. Die SRH Kliniken GmbH, Heidelberg sind mit 75.000 Euro am Stammkapital beteiligt. Dies entspricht einem Anteil von 75 % beteiligt.

#### **Organe des Unternehmens:**

##### a) Geschäftsführer:

Jochen Glöckner (bis 08.05.2020)

Dr. med. Andor Toth MBA (ab 01.05.2020)

##### b) Gesellschafterversammlung:

SRH Kliniken GmbH Heidelberg

Stadt Oberndorf am Neckar

#### **Beteiligungen des Unternehmens:**

keine

# SRH Krankenhaus Oberndorf a. N. GmbH, Oberndorf am Neckar

Bilanz zum 31. Dezember 2020

## AKTIVSEITE

	31.12.2020		31.12.2019	
	€	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.029,00		46.911,00	
2. Geleistete Anzahlungen	<u>2.510,53</u>		<u>600,71</u>	
		25.539,53		47.511,71
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.841.614,61		23.522.503,61	
2. Technische Anlagen und Maschinen	58.393,00		78.842,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.232.658,81		1.130.385,81	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>4.815,01</u>		<u>82.592,74</u>	
		<u>24.137.481,43</u>		<u>24.814.324,16</u>
		24.163.020,96		24.861.835,87
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	664.556,28		430.769,68	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	<u>92.809,83</u>		<u>78.512,73</u>	
		757.366,11		509.282,41
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.889.377,73		3.190.368,50	
2. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht davon nach der BpflV/KHEntgG € 151.043,75	151.043,75		160.621,98	
			(160.621,98)	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.964.288,94		942.668,88	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>11.201,35</u>		<u>11.362,75</u>	
		5.015.911,77		4.305.022,11
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		6.260,73		5.743,96
		<u>5.779.538,61</u>		<u>4.820.048,48</u>
<b>C. Ausgleichsposten nach dem KHG</b>				
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung		1,00		1,00
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		28.880,82		52.332,78
		<u>29.971.441,39</u>		<u>29.734.218,13</u>

## PASSIVSEITE

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00
II. Kapitalrücklage	6.010.612,71	6.010.612,71
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere Gewinnrücklagen	2.362.000,00	2.361.000,00
IV. Gewinnvortrag	578,76	583,20
V. Jahresüberschuss	819.003,34	995,56
	<u>9.292.194,81</u>	<u>8.473.191,47</u>
<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens</b>		
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	7.940.522,00	8.196.635,00
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	0,00	241,00
	<u>7.940.522,00</u>	<u>8.196.876,00</u>
<b>C. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	1.091.567,02	1.165.831,41
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.211.365,60	6.752.086,80
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 2.089.567,29		(540.721,20)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	110,00	260,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 110,00		(260,00)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	639.633,37	616.069,67
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 639.633,37		(616.069,67)
4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	1.114.072,25	321.072,71
davon nach der BPfIV/KHEntgG € 661.820,35		(195.882,53)
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.114.072,25		(321.072,71)
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.494.082,80	3.831.134,39
davon gegenüber Gesellschafter € 3.299.207,00		(599.841,67)
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 414.082,80		(691.134,39)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 3.080.000,00		(3.140.000,00)
6. Sonstige Verbindlichkeiten	187.893,54	377.695,68
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 187.893,54		(377.695,68)
davon aus Steuern € 163.606,63		(158.105,60)
	<u>11.647.157,56</u>	<u>11.898.319,25</u>
<b>E. Ausgleichsposten nach dem KHG</b>		
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0,00	0,00
	<u>29.971.441,39</u>	<u>29.734.218,13</u>

**SRH Krankenhaus Oberndorf a. N. GmbH, Oberndorf am Neckar**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

	2020		2019
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		23.375.923,56	23.424.393,04
2. Erhöhung oder Verminderung (–) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		14.297,10	– 22.882,83
3. Sonstige betriebliche Erträge		436.789,75	113.013,63
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.787.440,24		2.926.756,59
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.233.472,92</u>		<u>4.684.808,30</u>
		6.020.913,16	7.611.564,89
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	10.988.932,65		10.073.951,09
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 903.938,03	2.796.022,81		2.601.314,21
			<u>(815.267,64)</u>
		13.784.955,46	12.675.265,30
6. Erträge aus der Abwicklung von Fördermitteln		1.221.187,36	955.000,08
7. Aufwendungen aus der Abwicklung von Fördermitteln		643.178,59	310.448,48
8. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.138.390,54		1.187.851,08
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>132.129,66</u>		<u>0,00</u>
		1.270.520,20	1.187.851,08
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.244.184,16	2.388.602,93
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		451,43	158,36
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen € 32.391,91		265.222,12	294.281,87
			<u>(37.470,01)</u>
12. Ergebnis nach Steuern		819.675,51	1.667,73
13. Sonstige Steuern		<u>672,17</u>	<u>672,17</u>
14. Jahresüberschuss		<u>819.003,34</u>	<u>995,56</u>

**SRH Krankenhaus Oberndorf a.N. GmbH, Oberndorf am Neckar**

**Anlage zum Anhang**

**Entwicklung des Anlagevermögens 2020**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem folgenden Anlagespiegel ersichtlich:

Bilanzposten	Entwicklung der Anschaffungswerte				
	Stand am 1.1.2020	Zugänge lfd. Jahr	Umbu- chungen	Abgänge	Stand am 31.12.2020
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
<b>A. Anlagevermögen</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	459.959,97	5.614,15	0,00	0,00	465.574,12
2. Geleistete Anzahlungen	600,71	1.909,82	0,00	0,00	2.510,53
	460.560,68	7.523,97	0,00	0,00	468.084,65
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.315.915,94	31.053,62	0,00	253.089,48	34.093.880,08
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.367.732,97	0,00	0,00	0,00	1.367.732,97
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.994.035,77	410.418,63	82.592,74	226.748,66	7.260.298,48
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	82.592,74	4.815,01	- 82.592,74	0,00	4.815,01
	42.760.277,42	446.287,26	0,00	479.838,14	42.726.726,54
	43.220.838,10	453.811,23	0,00	479.838,14	43.194.811,19

Entwicklungen der Abschreibungen					Restbuchwerte	
Gesamte Abschreibungen Stand am 1.1.2020 €	Abschreibungen des Geschäftsjahres €	Umbuchungen €	Entnahme für Abgänge €	Gesamte Abschreibungen Stand am 31.12.2020 €	(Stand 31.12.2020) €	(Stand 31.12.2019) €
7	8	9	10	11	12	13
413.048,97	29.496,15	0,00	0,00	442.545,12	23.029,00	46.911,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.510,53	600,71
413.048,97	29.496,15	0,00	0,00	442.545,12	25.539,53	47.511,71
10.793.412,33	711.942,62	0,00	253.089,48	11.252.265,47	22.841.614,61	23.522.503,61
1.288.890,97	20.449,00	0,00	0,00	1.309.339,97	58.393,00	78.842,00
5.863.649,96	376.502,77	0,00	212.513,06	6.027.639,67	1.232.658,81	1.130.385,81
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.815,01	82.592,74
17.945.953,26	1.108.894,39	0,00	465.602,54	18.589.245,11	24.137.481,43	24.814.324,16
18.359.002,23	1.138.390,54	0,00	465.602,54	19.031.790,23	24.163.020,96	24.861.835,87

## LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

### I. Grundlagen der Gesellschaft

#### Geschäftsmodell

#### SRH | Gemeinsam für Bildung und Gesundheit

Als Stiftung mit führenden Angeboten in den Bereichen Bildung und Gesundheit begleitet die SRH Menschen auf ihren individuellen Lebenswegen. Unserer Leidenschaft fürs Leben folgend, helfen wir ihnen aktiv bei der Gestaltung ihrer Zukunft, hin zu einem selbstbestimmten Leben. Was uns bei der SRH seit über 50 Jahren antreibt, sind unsere gemeinsamen Werte. Sie leiten unser Handeln und machen unsere besondere Unternehmenskultur aus.

Wir reinvestieren unsere Gewinne in die Zukunftsmärkte Bildung und Gesundheit, um unsere Angebote immer weiter zu verbessern, Innovationen zu fördern und für noch mehr Menschen neue Lebenschancen zu eröffnen.

Die SRH Gesundheit GmbH repräsentiert den Bereich Gesundheit innerhalb der SRH und ist Hauptgesellschafterin des SRH Krankenhaus Oberndorf a.N. GmbH.

## **SRH Krankenhaus Oberndorf a.N. GmbH**

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Gesundheitswesen, insbesondere in der stationären und ambulanten Krankenversorgung sowie der Kurzzeitpflege. Die Gesellschaft verwirklicht damit auch die Ziele der SRH Holding und der SRH Gesundheit GmbH.

Das SRH Krankenhaus Oberndorf a.N. ist eine Akutklinik der Grund- und Regelversorgung und verfügt über 120 Planbetten, die auf die Fachabteilungen Innere Medizin mit 70 Betten und die Chirurgie/Unfallchirurgie mit 50 Betten aufgeteilt sind. In Gebiet der Orthopädie wird eine umfangreiche Kooperation mit der Orthoklinik Rottweil/Schramberg und dem Orthozentrum Sulz/Oberndorf praktiziert, die auch ein integriertes Versorgungsmodell einschließt. Seit Januar 2018 werden zusätzlich Leistungen in der stationären Handchirurgie in Kooperation mit einem externen Facharzt angeboten. Zudem werden ambulante bzw. stationersetzende Eingriffe in den Bereichen Augen und Chirurgie durchgeführt. Die Abteilung für Physikalische Therapie ist ein wichtiger Bestandteil des Behandlungsprozesses.

In der Kurzzeitpflege stehen 18 Betten für Gäste zur Verfügung.

Die Schule für Gesundheits- und Pflegeberufe mit 40 Plätzen hat einen großen Stellenwert für die Ausbildung und Gewinnung von Fachkräften.

Oberndorf a.N. verfügt über einen eigenen Notarztstandort mit jährlich rd. 800 Einsätzen.

Eine Generalsanierung mit Investitionen von insgesamt 26,85 Mio. € wurde Mitte 2015 abgeschlossen.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach einer zehnjährigen Wachstumsphase ist die deutsche Wirtschaft im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession geraten. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland um 5 Prozent zum Vorjahr gesunken.

Ins Zentrum des Pandemiegeschehens rückten die verschiedenen Akteure des Gesundheitswesens, allen voran die Krankenhäuser. Vor dem Hintergrund des dynamischen Infektionsgeschehens und der exponentiell steigenden Zahl an schwer erkrankten Covid-19-Patienten mussten insbesondere intensivmedizinische Behandlungskapazitäten freigehalten werden. Die Politik hat die Herausforderungen schnell erkannt und mit dem Covid-19-Krankenhausentlastungsgesetz vom 27. März 2020 ein umfassendes Gesetzespaket beschlossen.

Neben den Freihaltepauschalen nach § 21 Absatz 1a KHG für verschobene, planbare Leistungen und einer Bonuszahlung für neu aufgestellte Intensivbetten, wurden mit dem Gesetz zahlreiche befristete Maßnahmen zur Verbesserung der Liquidität und Entlastung der Krankenhausabrechnungsprüfung eingeführt. Allerdings korrespondierte die pauschale Regelung der Freihaltepauschale mit einer gewissen Zielungenauigkeit. Auf Grundlage der von § 23 Nr. 2 KHG erlassenen COVID-19-Ausgleichszahlungs-Anpassungs-Verordnung vom 3. Juli 2020 wurde diese entsprechend nachgeschärft und die Höhe der Ausgleichszahlungen differenziert nach Leistungsintensität. Insgesamt konnten die Regelungen die wirtschaftliche Belastung für Krankenhäuser deutlich abmildern.

Zum 30. September 2020 lief der finanzielle Rettungsschirm der ersten Pandemie-Welle aus. Das Aufkeimen der zweiten Infektionswelle und die exponentielle Fallzahlsteigerung erforderten schon kurz nach Auslaufen der ersten Regelung einen zweiten Rettungsschirm: Im Dritten Bevölkerungsschutzgesetz vom 18. November 2020 wurde der zweite Rettungsschirm gesetzlich verankert. Entgegen der einfachen und unbürokratischen Regelungen in der ersten Pandemiewelle, ist die Verteilung der Zahlungshilfen kleinteilig und kompliziert. Viele zugelassene Krankenhäuser, die einen wichtigen Beitrag zur Pandemiebekämpfung leisten, erhalten zunächst keine

Ausgleichszahlungen. Die Folgen sind Corona-bedingte Erlösausfälle und Liquiditätsprobleme an zahlreichen Krankenhäusern. Viele Krankenhäuser arbeiten zudem an ihrer Belastungsgrenze.

Die Corona-Pandemie führt die deutschen Krankenhäuser in eine prekäre Lage. Allerdings zeichnet sich der wirtschaftliche Abwärtstrend der deutschen Krankenhäuser bereits seit einigen Jahren ab:

Laut dem Krankenhaus Rating Report 2020 des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI) befanden sich im Jahr 2018 13 % der Krankenhäuser im „roten Bereich“ mit erhöhter Insolvenzgefahr (VJ: 11 %), 64 % (VJ: 81 %) im „grünen Bereich“. Die Ertragslage hat sich 2018 ebenfalls verschlechtert: 29 % der Krankenhäuser schrieben auf Konzernebene einen Jahresverlust (VJ: 27%). Als ausschlaggebend hierfür wird der erneute Fallzahlrückgang im Jahr 2018 um 0,9 % aufgeführt. Als Gründe werden die wachsende Knappheit an Fachkräften und intensivere MDK-Prüfungen, verbunden mit der zunehmenden Ambulantisierung aufgeführt. Der wachsende Anteil an ambulanten Leistungen wird voraussichtlich dazu führen, dass die Fallzahlentwicklung, trotz Alterung der Gesellschaft, bis ins Jahr 2030 nahezu stagniert. Gleichzeitig geht das RWI davon aus, dass sich die Verweildauer von aktuell 7,2 Tage (Stand: 2018) bis zum Jahr 2030 auf 6,2 Tage reduzieren wird. Für rund 22 % der heutigen Krankenhausbetten gäbe es dann keinen Bedarf mehr.

Neben den steigenden Defiziten und den schwierigen Marktbedingungen wird der Druck auf die Krankenhäuser durch neue Gesetzesanforderungen verschärft. Die Gesetzgeber setzten dabei an unterschiedlichen Stellschauben an, die von Personalvorgaben über die Restrukturierung der Notfallversorgung bis hin zu gravierenden Änderungen des Vergütungssystems reichen. Als wesentliche Gesetzesänderungen standen für das Jahr 2020 die Erweiterung der Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV), die Einführung des Pflegebudgets im Rahmen des Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes (PpsG) und die Umsetzung des MDK-Reformgesetzes an. Hinzu kamen Verschärfungen von Qualitätsvorgaben und Mindestmengen durch den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) sowie die Umsetzung des gestuften Notfallsystems im Jahr 2019. Obwohl die Ansätze der Gesetze in weiten Teilen nachvollziehbar sind, sind viele der Maßnahmen unausgereift und erfordern Korrektur. Die Folgen für die Krankenhäuser sind oftmals nicht abzuschätzen.

Beispielsweise wurden mit dem Ziel die Versorgungsqualität und die Arbeitssituation der Beschäftigten zu verbessern, zum 01. Januar 2019 in verschiedenen pflegeintensiven Bereichen Pflegepersonaluntergrenzen eingeführt. Durch Inkraftsetzung der Untergrenzen wurde der Wettbewerb, um die ohnehin nicht vorhandenen Fachkräfte, deutlich verschärft. Die Nichteinhaltung wird sanktioniert und Kapazitäten entsprechend reduziert. Nach Aussetzen der Personaluntergrenzen infolge der Corona-Pandemie gilt ab dem 01. Februar 2021 die Neufassung der PpUGV, nach der künftig zwei Drittel des Behandlungsgeschehens unter die Pflegepersonaluntergrenzen fallen.

Covid-19 wird oft als Katalysator zur Beschleunigung des Fortschritts in Telemedizin, von Gesundheits-Apps und der elektronischen Patientenakte bezeichnet. Doch auch zuvor rückte der Gesetzgeber den Ausbau der digitalen Strukturen in den Fokus: Das 2019 in Kraft getretene Digitale-Versorgungs-Gesetz (DVG) sieht vor, dass Krankenhäuser zum 01. Januar 2021 die Telematikinfrastruktur sicherstellen müssen. Damit wird die zentrale Voraussetzung geschaffen, verschiedene IT-Anwendungen einzuführen, wie beispielsweise die elektronische Patientenakte. Denn die Erfahrungen der Corona-Pandemie haben den Stellenwert der Digitalisierung in der Krankenhausversorgung verdeutlicht. Als Antwort darauf wurde das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) beschlossen und am 28. Oktober 2020 in Kraft gesetzt. Es stellt u. a. 3 Mrd. Euro des Bundes für den Ausbau der Krankenhaus-IT zur Verfügung, die durch 1,3 Mrd. Euro der Länder ergänzt werden müssen. Ab dem 1. Januar 2021 werden dem beim Bundesamt für Soziale Sicherung eingerichteten Krankenhauszukunftsfonds (KHZF) durch den Bund 3 Mrd. Euro über die Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds zur Verfügung gestellt. Förderfähig sind laut Gesetz Vorhaben zur Verbesserung der internen und sektorenübergreifenden Versorgung, Ablauforganisation, Dokumentation, Kommunikation, Telemedizin, Robotik, und Hightechmedizin als auch der Ausbau moderner Notfallkapazitäten. 15% der beantragten Fördermittel müssen dabei als Grundvoraussetzung in die IT-Sicherheit fließen.

Die Digitalisierung von Arbeitsabläufen und Strukturen bietet für die Krankenhäuser eine große Chance mit beachtlichen Effizienzpotenzialen. Allerdings stehen Krankenhäuser mit veralteten IT-Strukturen und mangelnden Datenschutzmechanismen vor hohen, nicht abwendbaren Investitionskosten.

- Die beschriebenen wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen werden
- die Krankenhäuser zu weiteren Konsolidierungen zwingen. Wie bereits in den vergangenen Jahren wird es zu weiteren Schließungen von Abteilungen, Klinikstandorten, aber auch ganzen Krankenhäusern kommen. Die strategische Anpassung des Leistungsportfolios, verbunden mit der Entwicklung neuer sektorenübergreifender Versorgungsmodelle und der Aufbau von digitalen Partnerschaften wird für den Erhalt der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit unabdingbar werden.

## **2. Geschäftsverlauf**

### **Umsatz- und Auftragsentwicklung**

Die Fallzahl nach DRG-Definition (mit Überlieger) betrug im Geschäftsjahr 2020 5.210 (VJ: 6.165) auf Grund der Corona-Pandemie.

Im Berichtsjahr wurden 3.639 Case-Mix-Punkte (CMP) erreicht (inkl. Überlieger). Dies bedeutet einen Rückgang zum Vorjahr (5.452 CMP) um - 33,3 %. Die Ursache liegt nicht nur in der Pandemie, sondern auch in der Systemumstellung auf das Pflegebudget. Mit den Kassen konnte im Berichtsjahr keine Vereinbarung getroffen werden.

In der Kurzzeitpflegeeinheit konnten insgesamt 1.507 Pfl egetage (VJ: 5.652) mit Gesamterlösen von TEUR 175 (VJ: TEUR 630) erreicht werden. Dies entspricht durchschnittlich rd. 4,1 Gästen pro Tag (VJ: 15,5 Gäste).

Die Umsatzerlöse sanken gegenüber dem Vorjahr um 0,2 % von TEUR 23.424 auf TEUR 23.376. Dabei sind die tagesbezogenen Ausgleichsbeträge nach § 21 Abs. 2 und Abs. 5 KHG sowie der Anstieg des Landesbasisfallwertes für die a-DRGs berücksichtigt.

Die nahezu gleiche Umsatzentwicklung wie im Vorjahr beruht im Wesentlichen auf Ausgleichszahlungen seit dem 13. Juli des Berichtsjahres. Das SRH Krankenhaus Oberndorf a.N. erzielte im Geschäftsjahr 2020 eine Umsatzrendite von + 4,6 % (VJ: + 1,3 %) unter Zugrundelegung des Betriebsergebnisses im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

### **Investitionen**

Im Berichtszeitraum wurden Investitionen in Höhe von TEUR 454 durchgeführt. Schwerpunkte waren hierbei: zwei Beatmungsgeräte, Ultraschallgerät, C-Bogen refurbished, mobiles Röntgengerät sowie eine große Akkubohrmaschine.

### Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Die Finanzierung der Investitionen im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 454 erfolgte aus Pauschalfördermitteln des Landes nach § 15 LKHG in Höhe von TEUR 206, eine Beatmungsbettenpauschale des Bundes für die Schaffung zusätzlicher Intensivbetten mit Beatmungsmöglichkeit in Höhe von TEUR 107 sowie aus Eigenmitteln in Höhe von TEUR 141. Des Weiteren wurde eine stationäre Digital-Röntgenanlage über Leasing finanziert (Aktivierung beim Leasinggeber).

### Personal- und Sozialbereich

Zum 31.12.2020 waren in der Gesellschaft 294 Mitarbeiter (einschl. 42 Auszubildenden) beschäftigt (VJ: 280). Die Zahl der Vollkräfte erhöhte sich im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr um +1,4 % von 173,2 auf 175,7.

Die Personalkosten betragen im Geschäftsjahr TEUR 13.785 (VJ: TEUR 12.676), was einen Anstieg um 8,8 % darstellt.

Im Berichtsjahr konnten mehr Fachkräfte im ärztlichen Dienst gewonnen werden. Weiterhin bestand im Bereich der Intensivpflege ein Fachkräftemangel. Zur Versorgung der Patienten und Erbringung der Leistungen im stationären Bereich musste auf externe Kräfte in Arbeitnehmerüberlassung zurückgegriffen werden. Die Aufwendungen im Berichtsjahr reduzierten sich hierbei von 2,2 Mio. um rd. 1,2 Mio. € auf 1,0 Mio. €, was auch unter dem Planansatz lag. Die Planüberschreitung bei den Kosten für das eigene Personal von insgesamt + TEUR 49 konnte durch geringere Ausgaben für externe Kräfte kompensiert werden.

Die Umsatzproduktivität je VK sank dabei auf TEUR 133,0 (VJ: TEUR 135,2).

Über die SRH-Dienstleistungsgesellschaft sind 34 Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt = 24,8 VK) angestellt. Des Weiteren waren im Berichtsjahr 4 Marienschwestern (= 0,7 VK) in der Gesellschaft tätig sowie durchschnittlich 5 VK ANÜ-Kräfte. Diese Aufwendungen sind im Sachaufwand enthalten.

Insgesamt arbeiten also rd. 200 VK im Jahresdurchschnitt im SRH Krankenhaus Oberndorf. Die durchschnittlich 38 Auszubildenden in der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege sind dabei mit 1 zu 9,5 angerechnet (= 4 VK).

Auch im Jahr 2020 wird es weiterhin schwierig bleiben qualifiziertes Personal im Pflegedienst und auf Assistenzarzzebene zu gewinnen. In einem angespannten Marktumfeld werden hierfür zeitliche und finanzielle Ressourcen aufzuwenden sein. Der wachsende Bedarf im Bereich der Pflege wird dabei voraussichtlich erst mit dem nächsten Abschlussjahrgang im Herbst gedeckt werden können.

### **Tarifvertrag für Ärztliches und Nicht-Ärztliches Personal**

Um die Arbeitgeberattraktivität zu steigern und qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen wurde im Frühjahr 2019 mit der Gewerkschaft Marburger Bund ein neuer Haustarifvertrag geeint. Mit der Gewerkschaft ver.di wurden neue Tarifverhandlungen Ende 2020 aufgenommen.

### **Betriebliche Altersversorgung**

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt über die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg. Zum Stichtag 31.12.2020 waren alle Mitarbeiter bei der ZVK angemeldet.

### **Aus- und Fortbildung**

Im Jahr 2020 wurden für die Finanzierung der Weiterbildung der Mitarbeiter insgesamt TEUR 42 (VJ: TEUR 75) aufgewendet. Zum 31.12.2020 befanden sich 42 Gesundheits- und Krankenpflegeschüler in Ausbildung.

### **Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres**

Im Dezember wurde das erste Überwachungsaudit, das auf die erstmalige Zertifizierung nach DIN ISO 9001/2015 im Jahr 2018 erfolgte, erfolgreich abgeschlossen.

Seit Mitte 2012 betreiben die niedergelassenen Ärzte von Oberndorf, Sulz und Schramberg eine ambulante KV-Notfallpraxis an Wochenenden und Feiertagen in den Räumlichkeiten des Krankenhauses. Auf Grund der Pandemie sanken die stationären Fallzahlen.

Das SRH Krankenhaus Oberndorf a.N. ist Mitglied bei der Initiative Qualitätsmedizin (IQM). Des Weiteren wurden im Berichtsjahr verschiedene Projekte im Bereich der Patientensicherheit zusammen mit der SRH Gesundheit GmbH durchgeführt (u.a. Ausbau des Hygienemanagements, Einführung Sicherheitschecklisten).

Die Kooperation mit der Orthoklinik und dem Orthozentrum Sulz/Oberndorf sowie dem Universitätsklinikum Tübingen (insb. Teleradiologie) bestand weiter.

Die Kooperation mit dem SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach im Bereich der Wirbelsäulenerkrankungen wurde pandemiebedingt ausgesetzt.

Zum Mai wurde die Position des Geschäftsführers wieder neu besetzt.

### **3. Darstellung der Lage**

#### **Ertragslage**

Bei Gesamterträgen von TEUR 25.048 (VJ: TEUR 24.469) und Gesamtaufwendungen von TEUR 24.229 (VJ: TEUR 24.468) ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 819 (VJ: TEUR 1); jeweils einschließlich Fördermittel- und Finanzergebnis sowie Steuern. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die nicht geförderten Abschreibungen in Höhe von TEUR 712 (VJ: TEUR 553) und Zinsaufwendungen mit TEUR 265 (VJ: TEUR 294) im Ergebnis enthalten sind.

Das Betriebsergebnis von TEUR 1.084 (VJ: TEUR 295), welches um TEUR 606 über Plan liegt, ergibt sich aus betrieblichen Erträgen von TEUR 23.826 (VJ: TEUR 23.514) und betrieblichen Aufwendungen von TEUR 22.742 (VJ: TEUR 23.219), davon sind TEUR 13.785 (VJ: TEUR 12.675) Personalaufwendungen und TEUR 8.957 (VJ: TEUR 10.544) Sachaufwendungen.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen erreichten im Berichtsjahr ein Volumen von TEUR 20.903 (VJ: TEUR 20.213). Dies stellt eine Verbesserung von + 3,4 % dar. Die Steigerung der Erlöse beruht im Wesentlichen auf die tagesbezogene Pauschale nach § 21 Abs. 2 S. 2 KHG sowie sonstigen Zuschlägen nach KHG. Pandemiebedingt reduzierten sich die Erlöse aus der Kurzzeitpflege im Berichtsjahr um TEUR 455 auf TEUR 175 (VJ. TEUR 630).

Eine MDK-Rückstellung in Höhe von TEUR 183 (Vorjahr: TEUR 184) ist eingestellt.

Beim Ausbildungsfond und -budget Baden-Württemberg nach § 17a KHG mit einem Gesamtvolumen von TEUR 870 ergibt sich zum Jahresende 2020 eine Zahlungsverpflichtung in Höhe von insgesamt TEUR 306, die entsprechend im Aufwand enthalten ist. In der neuen Ausbildungsform nach § 33 PfIBG, der generalistischen Pflegeausbildung, ergibt sich saldiert eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 14. Das gesamte Ausbildungsbudget beträgt TEUR 1.090.

Die Senkung der Sachaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus einer Reduzierung der bezogenen Leistungen (- TEUR 1.451 für fremd vergebene Dienste/Leasingkräfte; insb. externe Ärzte/Orthopäden).

Das Finanzergebnis beträgt TEUR -265 (VJ: TEUR - 294). Der Rückgang resultiert aus der fortschreitenden Tilgung der Darlehen aus der Generalsanierung sowie einer Umschuldung.

### Finanzlage

Der Bestand an liquiden Mitteln des SRH Krankenhauses Oberndorf belief sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 2.951 (VJ: TEUR 948). Für die Finanzierung des laufenden Geschäftes standen im Berichtszeitraum jederzeit ausreichend Mittel zur Verfügung. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 3.209 (VJ: TEUR -72).

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme des SRH Krankenhauses Oberndorf hat sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 29.734 um TEUR 237 auf TEUR 29.971 (+0,8 %) erhöht.

Im Zuge der umfangreichen Generalsanierung hat das Anlagevermögen einen Stand von TEUR 24.163 erreicht.

Die Anlagenintensität beträgt 80,6 % (VJ: 83,6 %).

Das Umlaufvermögen hat sich von TEUR 4.820 um TEUR 960 auf TEUR 5.780 erhöht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um TEUR 1.301 auf TEUR 1.889 verringert. Auch sind die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht um TEUR 10 auf TEUR 151 gesunken. Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2020 ist um TEUR 2.003 auf TEUR 2.951 gestiegen.

Der „Überliegerbestand“ (unfertige Leistungen) betrug zum 31.12.2020 TEUR 93 (VJ: TEUR 79).

Das Eigenkapital erhöhte sich von TEUR 8.473 um TEUR 819 auf TEUR 9.292.

Nach Abschluss der Baumaßnahmen sanken die Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG von TEUR 8.196 um TEUR 256 auf TEUR 7.940.

Die gesamten Rückstellungen sanken von einem Anfangsbestand von TEUR 1.166 um TEUR 74 auf TEUR 1.092.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen TEUR 6.211. Hinzu kommen noch ein internes Darlehen bei den SRH Gesundheit GmbH in Höhe von TEUR 3.200 und eine Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 294. Diese wurde zwischenzeitlich reguliert.

Die Summe der noch nicht zweckentsprechend verwendeten § 15 LKHG-Pauschalfördermittel beträgt zum Jahresende TEUR 319. Der Betrag steht für künftige Beschaffungen zur Verfügung. Der Stand der nicht verwendeten Mittel nach § 21 Abs. 5 KHG beträgt TEUR 133. Diese sind für künftige zweckentsprechende Investitionen vorgesehen.

Bei einem Jahresüberschuss von TEUR 819 (VJ: TEUR 1) beträgt die Eigenkapitalrendite rd. 8,8 % (VJ: 0,01 %) und die Gesamtkapitalrendite 3,5 % (VJ: 1,0 %).

### Zusammenfassung

Insgesamt ist der Geschäftsverlauf für das SRH Krankenhaus Oberndorf trotz der Pandemie als erfolgreich zu bewerten.

Die Geschäftsführung ist mit der Entwicklung der Gesellschaft, insbesondere auch unter Berücksichtigung der Zins- und Abschreibungsaufwendungen aus der Generalsanierung, im abgelaufenen Geschäftsjahr zufrieden.

## **III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **1. Prognose 2021**

Die Geschäftsführung des SRH Krankenhauses Oberndorf a.N. GmbH rechnet für das kommende Geschäftsjahr mit einem rückläufigen Betriebsergebnis. Hierbei erfolgte die Planung unter kaufmännischem Vorsichtsprinzip, da auf Grund fehlender praktischer Erfahrungen zu den neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen zum Thema Pflege sowie bezüglich MDK-Reformgesetz derzeit keine sichere Prognose abgegeben werden kann. Zum Zeitpunkt der Planung für das Jahr 2021 wurde die Annahme eines normalen Geschäftsbetriebes ohne Pandemiegeschehen getroffen.

Um unsere Ziele im Jahr 2021 erreichen zu können, will das Krankenhaus u.a. weiter ein breites Leistungsspektrum für die Patienten sichern sowie Prozesse optimieren. Bei unserer Planung für das kommende Geschäftsjahr sind wir von nachfolgenden Prämissen ausgegangen:

Da das Jahr 2020 wirtschaftlich unter dem Einfluss des Pandemiegeschehens stand, bietet es keine solide Ausgangsbasis für künftige Planungszeiträume. Es ist daher beabsichtigt, die Bewertungsrelationen auf dem hohen Niveau von 2019 zu stabilisieren. Für 2021 sind wir von einer Steigerung des Landesbasisfallwertes um 2,5 % ausgegangen und einer Leistungssteigerung in der Orthopädie. Das Pflegebudget wurde mit einer Steigerung von 3 % geplant.

Unter Beachtung der Entwicklung der sonstigen Umsatzerlöse wird für das Geschäftsjahr 2021 mit Umsatzerlösen in Höhe von insgesamt 24,6 Mio. € geplant. Dabei sind nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung Abschläge durch den MDK realistisch berücksichtigt worden.

Im Bereich der Kosten gehen wir in der Planung von 3 % Tarifsteigerung im ärztlichen und nichtärztlichen Dienst aus, bei einem gleichzeitigen Aufbau der durchschnittlichen beschäftigten Vollkräfte auf 184. Für das Geschäftsjahr 2021 werden daher insgesamt steigende Aufwendungen, davon u.a. Personalaufwand von 14,4 Mio. € erwartet. Den anstehenden Personalkostensteigerungen durch Gehaltssteigerungen sowie den inflationsbedingten Preissteigerungen im Sachaufwand soll durch gezielte Prozessoptimierung und Verbesserungen der Kostenstrukturen gegengesteuert werden, so dass im nächsten Geschäftsjahr von einer konstanten Personal- und Materialaufwandsquote ausgegangen wird.

Für das Geschäftsjahr sind Investitionen von TEUR 794<sub>3</sub> eingeplant. Es sind u.a. Softwarelösungen, diverse Beschaffungen in der Medizintechnik und Krankenbetten geplant. Die Finanzierung der Gesamtinvestitionen soll über pauschale Fördermittel und Eigenmittel erfolgen.

Auf Grund des aktuellen Pandemiegeschehens ist es eine Herausforderung, die Leistungsziele zu erreichen. Die Gewährung kompensierender Zuschüsse hängt von den politischen Entscheidungen auf Bundes- und Landesebene ab.

Zusammengefasst wird in der Erfolgsplanung für das Geschäftsjahr 2021 mit steigenden Umsatzerlösen bedingt durch die Veränderung des Landesbasisfallwertes und einer Leistungssteigerung in der Orthopädie, sowie einem nicht auf Vorjahresniveau haltbaren Jahresergebnis gerechnet. Der Umfang der Umsetzung der Planung wird in hohem Maße von der Entwicklung des Pandemiegeschehens sowie gesetzgeberischen Maßnahmen abhängen.

## **2. Risikomanagement**

Im SRH Konzern sind Ziele und Struktur, Elemente sowie Vorgehensweise des Risikomanagementsystems in einer Konzernrichtlinie geregelt. Verantwortlich für das Risikomanagement ist die Konzernrevision bzw. der Compliancebeauftragte.

Das Risikomanagementsystem der SRH setzt sich aus folgenden Teilsystemen zusammen:

### **Erfolgsplanung:**

Die jährlich zu erstellende Erfolgsplanung umfasst den Zeitraum der folgenden zwei Jahre. Ab 2018 wurde monatlich revolvierend die Vorschau auf das Jahresende aktualisiert, was eine kontinuierliche Anpassung des Unternehmens an der Entwicklung des Marktes und der sich daraus ergebenden Chancen und Risiken ermöglicht.

### **Monatsbericht:**

Monatlicher Plan-Ist-Vergleich pro Gesellschaft auf Basis von Leistungs-, Finanz- und Liquiditätskennzahlen.

### **Risikobericht:**

Das jährlich zweimal erfolgende Risiko-Reporting an den Gesellschafter beinhaltet die Elemente Risikoidentifikation, Risikobewertung und Risikosteuerung.

### **Risikoprofile:**

Werden anhand von operativen und strategischen Risikomanagement-Abfragen erhoben.

### **Einzelanalysen:**

Werden nach Notwendigkeit Ad-hoc für verschiedene Themen erstellt.

### **Konzernrichtlinien:**

Handlungsvorschriften und Verhaltensrichtlinien zu einzelnen Managementbereichen. Die Konzernrichtlinien werden bei komplexen Themen durch Handbücher ergänzt, die Hintergrundinformationen und erläuternde Hinweise darüber geben, wie die Richtlinien wirksam umgesetzt werden können.

### **Interne Prüfungen:**

Erfolgen in allen Betriebs- und Geschäftsbereichen durch die Konzernrevision.

Externe Prüfungen:

- Erfolgen durch Wirtschaftsprüfer und spezielle Gutachter.

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften ist die Geschäftsführung der Unternehmen für die Einrichtung, Anwendung und den Nachweis des Risikomanagementsystems verantwortlich.

Das Risikomanagement ist in der SRH durch eine Konzernrichtlinie geregelt, nach der das SRH Krankenhaus Oberndorf a.N. GmbH gezielt zur Risikolage zu berichten hat.

### Liquidität

Die Liquidität wird auf Monatsbasis geplant. Beim Auftreten gravierender Abweichungen im Rahmen des monatlichen Plan-Ist-Vergleichs wird der Liquiditätsplan für den Rest des Geschäftsjahres an die aktuelle Entwicklung angepasst. Grundsätzlich wird angestrebt, die Auszahlungen eines Monats in Form von Bankguthaben bzw. Guthaben im Cash Pool des SRH Konzerns vorzuhalten. Die Liquiditätsreichweite wird quartalsweise errechnet und Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Das Beteiligungscontrolling des SRH Konzerns überwacht darüber hinaus täglich anhand der Cash Pool-Guthaben und der zentralen Finanzanlagen die kurzfristig verfügbaren Finanzmittel der Tochtergesellschaften. Im Falle absehbarer Liquiditätsengpässe wird eine aktuelle kurzfristige Liquiditätsplanung (Zeithorizont 4-6 Wochen) erstellt sowie Gegenmaßnahmen zeitnah eingeleitet.

Die Liquidität zur Erfüllung der Unternehmenszwecke ist unter den dargestellten Rahmenbedingungen ausreichend.

Weitere Liquiditätsrisiken sind derzeit nicht vorhanden. Die Liquidität wird täglich überwacht.

### **3. Chancen und Risiken**

Chancen

bestehen im Wesentlichen durch eine weitere Steigerung der Leistungszahlen, v.a. in der Chirurgie / Orthopädie durch bestehende und zusätzliche Leistungsanbieter bzw. durch strukturelle Anbindung von Zuweisern an das Krankenhaus. Darüber hinaus bestehen nicht unwesentliche Kostensenkungspotentiale, die durch interne Reorganisationsprojekte realisiert werden sollen. Zudem soll durch den angedachten Ausbau der Krankenpflegeschule die Personalsituation im Pflegebereich deutlich

verbessert werden. Nach Abschluss der Generalsanierung im Jahre 2015 bietet das SRH Krankenhaus Oberndorf a.N. attraktive Rahmenbedingungen für die zeitgemäße Patientenbehandlung.

#### Risiken

liegen vor allem in der Gewinnung von Fachkräften sowie den damit verbundenen hohen Aufwendungen für die Gewinnung von Personal bzw. für externe Kräfte in Arbeitnehmerüberlassung um kurz- / mittelfristig Engpässe zu kompensieren. Darüber hinaus besteht das grundsätzliche Problem eines kleinen Krankenhauses, hinsichtlich des Ausfalls von Führungskräften, die kurzfristig nicht adäquat vertreten / besetzt werden können. Ein generelles Risiko wird auch in den sich immer wieder ändernden rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen gesehen, die regelhaft zu Lasten kleiner Krankenhäuser ausgerichtet sind.

Weder die aktuelle Vermögenslage noch laufende Projekte bieten Hinweise auf bestandsgefährdende Risiken.

Hinweise auf drohende Umweltschäden oder andere Haftungstatbestände sind nicht ersichtlich.

Zur Bewältigung der finanziellen Auswirkungen der Corona-Krise werden gemeinsame Maßnahmen durch den SRH-Konzern und die Gesellschaft in die Wege geleitet.

Oberndorf a.N., den 09. April 2021

Dr. Andor Toth  
Geschäftsführer

## **2. Sozialstation Raum Oberndorf gGmbH**

### **Gründung:**

13. Dezember 1996

### **Eintragung:**

am 11. Juni 1997 in das Handelsregister Amtsgericht Stuttgart unter der Nummer HRB 480911.

### **Gegenstand des Unternehmens:**

1. Die Gesellschaft ist diakonisch tätig. Die Diakonie als Lebens- und Wesensäußerung der christlichen Gemeinde ist Zeugnis von Gottes Liebe zur Welt in Jesus Christus. Sie bemüht sich um Wohl und Heil des Menschen. Sie nimmt sich besonders der Menschen in Not- und Konfliktsituationen an, gewährt ihnen Beratung und Hilfe und sucht die Ursachen von Notständen zu beheben.
2. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe und des Wohlfahrtswesens, die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne des § 53 AO sowie die Verfolgung kirchlicher Zwecke im Sinne des § 54 AO.
3. Der Zweck der Gesellschaft wird verwirklicht insbesondere durch das Errichten und Betreiben von ambulanten, Behandlungs-, Pflege-, Betreuungseinrichtungen zur häuslichen Pflege sowie zur Kranken- und Altenpflege. Die Gesellschaft unterhält eine ökumenische Hospizgruppe und bietet Essen auf Rädern an. Sie gewährt ganzheitliche Hilfe und betätigt sich in praktischer Ausübung christlicher Nächstenliebe durch helfenden Beistand überall dort, wo Menschen ihrer Hilfe und Betreuung bedürfen.
4. Der Zweck der Gesellschaft kann gemäß § 58 Nr. 1 AO auch verwirklicht werden durch Mittelbeschaffung zur Förderung der in Ziffer 2 genannten Zwecke durch andere steuerbegünstigte Körperschaften oder durch Körperschaften des öffentlichen Rechts. Diese haben die ihnen zugewandten Mittel ausschließlich und unmittelbar für ihre steuerbegünstigten Zwecke zu verwenden.
5. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte tätigen, die zur Erreichung und Förderung des Zwecks beitragen.
6. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die dem Zweck der Gesellschaft dienen. Insbesondere kann die Gesellschaft gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen und deren Vertretung und Geschäftsführung übernehmen, sowie Zweigniederlassungen errichten.

7. Die Gesellschaft ist Mitglied im Evangelischen Landesverband für Diakonie- und Sozialstationen in Württemberg e.V. und über diese Mitgliedschaft auch Mitglied im Diakonischen Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e.V. und damit der Evangelischen Landeskirche in Württemberg zugeordnet. Die Gesellschaft ist verpflichtet, die Voraussetzung hierfür, insbesondere die in der Satzung des Diakonischen Werks geregelten Mitgliedspflichten zu erfüllen. Sie versteht ihren Beitrag als Lebens- und Willensäußerung der christlichen Kirchen.

### **Beteiligungsverhältnisse:**

Die Stadt Oberndorf a. N. ist mit **8.800,00 Euro** an der Stammeinlage von 51.400 Euro beteiligt, dies entspricht einem Anteil von rund **17,1 %**.

### **Organe des Unternehmens:**

- a) Geschäftsführer:

Herr Andreas Bronner

- b) Verwaltungsrat:

- Vorsitzende:

Dr. Kathrin Sauer

(für evangelische Kirchengemeinde Oberndorf a. N.)

- Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Paul Fischer (für katholische Kirchengemeinden)

- Weitere Mitglieder:

Frau Angelika Moch (für evangelische Kirchengemeinde Oberndorf a. N.),

Herr Bernd Voßeler (für evangelische Kirchengemeinden),

Herr Bürgermeister Marc Priellipp (für Kommunen)

- c) Gesellschafterversammlung:

Je 50 Euro eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme

### **Geschäftsanteile des Unternehmens:**

Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar eG

500,00 Euro

# Sozialstation Raum Oberndorf gGmbH, Oberndorf a. N.

Bilanz zum 31. Dezember 2020

## AKTIVSEITE

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.076,00	14.290,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	2.724.714,54	1.926.009,54
2. Technische Anlagen	43.478,00	45.808,00
3. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	181.052,00	87.986,00
4. Fahrzeuge	56.104,00	37.993,00
	<u>3.005.348,54</u>	<u>2.097.796,54</u>
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	500,00	500,00
	<u>3.013.924,54</u>	<u>2.112.586,54</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	226.180,84	230.776,65
2. Forderungen an Gesellschafter oder Träger der Einrichtung	286,26	100,00
3. Forderungen aus öffentlicher Förderung	0,00	237.897,52
4. Forderungen aus nicht-öffentlicher Förderung	14.121,00	171.219,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	58.534,55	193.953,66
	<u>299.122,65</u>	<u>833.946,83</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	234.007,63	37.490,03
	<u>533.130,28</u>	<u>871.436,86</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	20.148,01	27.876,20
	<u>3.567.202,83</u>	<u>3.011.899,60</u>

## PASSIVSEITE

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	51.400,00	51.400,00
II. Gewinnrücklagen	650.265,74	631.357,99
III. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	701.665,74	682.757,99
<b>B. Stille Einlage/Einlagen stiller Gesellschafter</b>	297.360,29	297.360,29
<b>C. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens</b>		
1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	233.113,00	2.165,00
2. Sonderposten aus nicht-öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	<u>529.622,00</u>	<u>385.182,00</u>
	762.735,00	387.347,00
<b>D. Rückstellungen</b>	156.374,44	131.920,00
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	71.884,25	85.029,14
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 71.884,25		(85.029,14)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.034.356,76	463.477,78
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 31.070,47		(31.096,37)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern oder dem Träger der Einrichtung	484.352,82	519.515,83
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 19.052,82		(40.115,83)
4. Verbindlichkeiten aus öffentlichen Fördermitteln	0,00	235.574,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 0,00		(235.574,00)
5. Verbindlichkeiten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen	0,00	141.219,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 0,00		(141.219,00)
6. Sonstige Verbindlichkeiten	56.817,43	62.067,87
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 56.817,43		(62.067,87)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 7.539,29		(7.374,27)
	<u>1.647.411,26</u>	<u>1.506.883,62</u>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.656,10	5.630,70
	<u>3.567.202,83</u>	<u>3.011.899,60</u>

# Sozialstation Raum Oberndorf gGmbH, Oberndorf a. N.

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2 0 2 0		2019
	€	€	€
1. Erträge aus ambulanter und teilstationärer Pflege	1.290.345,90		1.105.790,22
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.648,50		0,00
3. Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen	339,00		0,00
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	61.518,39		58.984,06
4a. Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs, soweit nicht in den Nummern 1 bis 2 enthalten	1.188.110,79		1.201.298,21
5. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	61.932,40		0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	<u>72.014,93</u>		<u>67.576,39</u>
		2.675.909,91	2.433.648,88
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.486.630,14		1.363.232,69
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	<u>423.261,91</u>		<u>405.980,40</u>
		1.909.892,05	1.769.213,09
8. Materialaufwand			
a) Lebensmittel	164.391,84		154.311,19
b) Wasser, Energie, Brennstoffe	5.960,76		4.583,30
c) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	<u>264.825,46</u>		<u>214.574,83</u>
		435.178,06	373.469,32
9. Steuern, Abgaben, Versicherungen		50.185,26	44.627,04
10. Mieten, Pacht, Leasing		<u>78.188,59</u>	<u>83.500,29</u>
		2.473.443,96	2.270.809,74
<b>Zwischenergebnis</b>		202.465,95	162.839,14
11. Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen		0,00	379.116,52
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		18.026,65	7.435,49
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten		0,00	379.116,52
14. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		112.336,19	62.675,61
15. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung		2.641,26	4.207,73
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>70.767,30</u>	<u>37.419,88</u>
		167.718,10	96.867,73
<b>Zwischenergebnis</b>		34.747,85	65.971,41
17. Zinsen und ähnliche Erträge		582,30	313,89
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen € 582,30			(0,00)
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>16.422,40</u>	<u>7.574,60</u>
19. Jahresüberschuss		18.907,75	58.710,70
20. Einstellungen in Gewinnrücklagen		- 19.554,12	- 58.710,70
21. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		<u>646,37</u>	<u>0,00</u>
22. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

## ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

### **A. Allgemeine Angaben**

Die Sozialstation Raum Oberndorf gGmbH, Oberndorf a. N., ist unter der Nummer HRB 480911 in das Handelsregister des Amtsgericht Stuttgart eingetragen.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenordnung (AO).

Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 wurde unter Beachtung der Ausweisvorschriften der Pflege-Buchführungsverordnung (PBV) sowie der Bestimmungen der §§ 264 ff. des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

### **B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewandt worden.

#### **Aktivposten**

Das Anlagevermögen wird mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, erhöht um die Anschaffungsnebenkosten und vermindert um Ermäßigungen wie Rabatte und Skonti. Es kommt ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bei den Gebäuden beläuft sich auf 33 Jahre. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der übrigen abnutzbaren Vermögensgegenstände richtet sich nach den amtlichen steuerlichen Abschreibungstabellen.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Deckung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, wurden mit dem beizulegenden Zeitwert in Höhe € 9.779,34 bewertet und mit den entsprechenden Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von € 35.750,78 saldiert. Soweit der beizulegende Zeitwert den Wert der korrespondierenden Verpflichtungen übersteigt, wird der Überhang als Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung aktiviert.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

## Passivposten

Mit Datum vom 30. Juni 2017 / 30. Oktober 2017 wurde mit der Evangelischen Kirchengemeinde Oberndorf a. N. ein Vertrag über eine atypische stille Beteiligung geschlossen. Im Rahmen der Unterstützung der Gesellschaft durch die Kirchengemeinde hat diese der Gesellschaft im Jahr 2014 einen Geldbetrag von € 303.460,29 zur Verfügung gestellt, der als atypische stille Beteiligung an der Gesellschaft durch die Kirchengemeinde gehalten werden soll. Die Beteiligung erfolgt zur Unterstützung der laufenden Geschäfte der Gesellschaft und wurde vollständig in das Anlagevermögen investiert. Die Mittel sind im Rahmen des gemeinnützigen und diakonischen Gesellschaftszweckes gebunden. Die Beteiligung wird nicht verzinst. Sie kann von beiden Vertragspartnern mit einer Frist von zwei Jahren zum Ende des Geschäftsjahres ordentlich gekündigt werden. Mit Änderung zum Vertrag über die atypische stille Beteiligung vom 11. März 2019 / 13. März 2019 wurde die Beteiligungshöhe um € 6.100,00 auf € 297.360,29 reduziert. Der Betrag wurde der stillen Einlage zur Erhöhung des Stammkapitals der Gesellschaft entnommen.

Investitionszuschüsse von öffentlichen und nicht-öffentlichen Zuschussgebern werden nicht von dem aktivierten Anlagevermögen gekürzt, sondern als Passivposten ausgewiesen und analog der Abschreibung des betreffenden Anlagevermögens aufgelöst.

Mittelbare Versorgungszusagen gegenüber der Arbeitnehmerschaft bestehen bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg. Die Zusatzversorgungskasse ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Zweck der Versorgungskasse ist es, Arbeitnehmern der Beteiligten im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Anstalt ist keine im Wettbewerb stehende Einrichtung. Auf eine Bilanzierung der mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurde in Ausübung des Wahlrechts des Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB verzichtet.

Die Altersversorgung wird durch Umlagen finanziert. Die Höhe des Umlagesatzes beträgt 6,3 %. Dieser setzt sich aus einem Arbeitgeberanteil von 5,75 % und einem Arbeitnehmeranteil von 0,55 % zusammen. Der zusätzlich vom Arbeitgeber zu zahlende Sanierungsgeldzuschuss beträgt 2,3 %. Es wird ein Zusatzbeitrag von 0,54 % erhoben. Im Berichtsjahr betrug die Höhe der verbeitragten Löhne und Gehälter € 1.154.137,94.

Die Rückstellungen sind zu voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung nach Maßgabe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet worden.

Die Altersteilzeitrückstellung wurde in Anlehnung an IDW RS HFA 3 gebildet. Sie wurde mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2020 veröffentlichten laufzeitadäquaten Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Des Weiteren wurde bei der Bemessung der Rückstellung ein Lohn- und Gehaltssteigerungstrend von 2,0 % p. a. angenommen.

Die Verbindlichkeiten sind jeweils im Einzelnen mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **C. Erläuterungen zur Bilanz**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ergibt sich aus Anlage 1.

Die Forderungen haben alle eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen an Gesellschafter oder Träger der Einrichtung betreffen wie im Vorjahr ausschließlich Forderungen aus laufenden Verrechnungen.

Die Entwicklung der einzelnen Posten der Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens ergibt sich aus Anlage 2.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben € 1.003.286,29 (Vorjahr: € 432.381,41) und von den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern haben € 465.300,00 (Vorjahr: € 479.400,00) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Verbindlichkeiten in Höhe von € 1.223.467,65 (Vorjahr: € 707.210,60) haben eine Restlaufzeit von über 5 Jahren.

Von den Verbindlichkeiten sind € 1.482.031,60 (Vorjahr: € 924.750,80) grundbuchamtlich gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern oder dem Träger der Einrichtung resultierten aus einem Darlehen € 484.194,00 (Vorjahr: € 498.435,00) sowie aus laufenden Verrechnungen € 158,82 (Vorjahr: € 80,83). Im Vorjahr war des Weiteren noch eine anteilige Zuschussrückzahlung von € 21.000,00 enthalten.

### **D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Im Geschäftsjahr 2020 sind Erstattungen aus diversen Corona Rettungsschirmen sowohl in den „Erträgen aus ambulanter und teilstationärer Pflege“ in Höhe von € 119.793,04 als auch in den „Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten“ in Höhe von € 58.175,55 enthalten.

Des Weiteren sind im Geschäftsjahr 2020 coronabedingte Mehraufwendungen sowohl im „Personalaufwand“ in Höhe von € 54.732,36 als auch im „Materialaufwand“ in Höhe von € 44.258,00 enthalten.

Für Altersversorgung wurden aufgewendet € 109.486,84 (Vorjahr: € 98.105,29).

## E. Sonstige Angaben

### Derivative Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr wurden derivative Finanzinstrumente (Zinsswap) zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen (EURIBOR) Darlehen verwendet. Dem Zinsswap liegt ein Grundgeschäft mit vergleichbarem, gegenläufigem Risiko zu Grunde. Dass mit der aus dem Grundgeschäft und dem Sicherungsgeschäft gebildeten Bewertungseinheit nach § 254 HGB gesicherte Kreditvolumen beträgt zum Bilanzstichtag € 402.631,60. Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt € 58.410,99.

### Geschäftsführung

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer im Geschäftsjahr war Herr Andreas Bronner, staatlich anerkannter Sozialwirt, 78727 Oberndorf.

### Gesellschafter

	€	%
Evangelische Kirchengemeinde Oberndorf a. N.	12.200,00	23,7
Evangelische Kirchengemeinde Aistaig	3.000,00	5,8
Evangelische Kirchengemeinde Boll	3.000,00	5,8
Evangelische Kirchengemeinde Fluorn	4.000,00	7,8
Evangelische Kirchengemeinde Trichtingen	4.000,00	7,8
Katholische Kirchengemeinde Oberndorf a. N.	4.300,00	8,4
Katholische Kirchengemeinde Bochingen	1.400,00	2,7
Katholische Kirchengemeinde Altoberndorf	600,00	1,2
Katholische Kirchengemeinde Beffendorf	900,00	1,8
Katholische Kirchengemeinde Hochmössingen	1.100,00	2,1
Katholische Kirchengemeinde Epfendorf	1.500,00	2,9
Katholische Kirchengemeinde Talhausen	200,00	0,4
Katholische Kirchengemeinde Harthausen	700,00	1,4
Katholische Kirchengemeinde Winzeln	1.900,00	3,7
Stadt Oberndorf a. N.	8.800,00	17,1
Gemeinde Fluorn-Winzeln	1.800,00	3,5
Gemeinde Epfendorf	2.000,00	3,9
	<u>51.400,00</u>	<u>100,0</u>

### Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr waren bei der Gesellschaft durchschnittlich 78 Mitarbeiter beschäftigt.

Oberndorf am Neckar, am 30.06.2021 / 6.08.2021

Andreas Bronner (Geschäftsführer)

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens in 2020

Bilanzposten	Entwicklung der Anschaffungswerte			Entwicklung der Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Entnahme für Abgänge	Endstand	(Stand am 31.12.2020)	(Stand am 31.12.2019)
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
1	2	3	5	6	7	8	9	10	11	12
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	115.508,86	0,00	0,00	115.508,86	101.218,86	6.214,00	0,00	107.432,86	8.076,00	14.290,00
II. Sachanlagen										
1.1 Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	2.137.490,11 (2.007.856,57)	865.106,76 (755.030,76)	0,00 (0,00)	3.002.596,87 (2.762.887,33)	211.480,57 (211.480,57)	66.401,76 (66.401,76)	0,00 (0,00)	277.882,33 (277.882,33)	2.724.714,54 (2.485.005,00)	1.926.009,54 (1.796.376,00)
1.2 darunter: Betriebsbauten und Außenanlagen	115.768,80 (115.768,80)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	115.768,80 (115.768,80)	69.960,80 (69.960,80)	2.330,00 (2.330,00)	0,00 (0,00)	72.290,80 (72.290,80)	43.478,00 (43.478,00)	45.808,00 (45.808,00)
2.2 darunter: in Betriebsbauten und Außenanlagen	258.219,47	121.402,47	39.910,75	339.711,19	170.233,47	28.336,47	39.910,75	158.659,19	181.052,00	87.986,00
3.1 Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	(258.219,47)	(121.402,47)	(39.910,75)	(339.711,19)	(170.233,47)	(28.336,47)	(39.910,75)	(158.659,19)	(181.052,00)	(87.986,00)
3.2 darunter: in Betriebsbauten, in Außenanlagen, GWG's und Festwerte in Betriebsbauten	42.893,13	29.343,96	7.848,42	64.388,67	4.900,13	9.053,96	5.669,42	8.284,67	56.104,00	37.993,00
4. Fahrzeuge	2.554.371,51	1.015.853,19	47.759,17	3.522.465,53	456.574,97	106.122,19	45.580,17	517.116,99	3.005.348,54	2.097.796,54
darunter: Summe der Positionen 1.2, 2.2, 3.2 und 4.:	(2.424.737,97)	(905.777,19)	(47.759,17)	(3.282.755,99)	(456.574,97)	(106.122,19)	(45.580,17)	(517.116,99)	(2.765.639,00)	(1.968.163,00)
III. Finanzanlagen	500,00	0,00	0,00	500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500,00	500,00
Beteiligungen	2.670.380,37	1.015.853,19	47.759,17	3.638.474,39	557.793,83	112.336,19	45.580,17	624.549,85	3.013.924,54	2.112.586,54

Förmernachweis 2020

Förmernachweis aus öffentlicher Förmernung

Bilanzposten	Entwicklung der geförmerten Anschaffungswerte				Entwicklung der geförmerten Abschreibungen				Restbuchwerte			
	Anfangsbestand	Zugänge	Umbuchung	Abgang	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Zuschreibungen des Geschäftsjahres	Entnahme für Abgänge	Endstand	(Stand am 31.12.2020)	(Stand am 31.12.2019)
1	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Sachanlagen												
1.1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	0,00	232.574,00	0,00	0,00	232.574,00	0,00	1.162,00	0,00	0,00	1.162,00	231.412,00	0,00
1.2. darunter: Betriebsbauten und Außenanlagen	(0,00)	(232.574,00)	(0,00)	(0,00)	(232.574,00)	(0,00)	(1.162,00)	(0,00)	(0,00)	(1.162,00)	(231.412,00)	(0,00)
2.1. Technische Anlagen	2.323,52	0,00	0,00	0,00	2.323,52	158,52	484,00	0,00	0,00	622,52	1.701,00	2.165,00
2.2. darunter: in Betriebsbauten und in Außenanlagen	(2.323,52)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(2.323,52)	(158,52)	(484,00)	(0,00)	(0,00)	(622,52)	(1.701,00)	(2.165,00)
darunter: Summe der Positionen 1.2. und 2.2.	2.323,52	232.574,00	0,00	0,00	234.897,52	158,52	1.626,00	0,00	0,00	1.784,52	233.113,00	2.165,00
	(2.323,52)	(232.574,00)	(0,00)	(0,00)	(234.897,52)	(158,52)	(1.626,00)	(0,00)	(0,00)	(1.784,52)	(233.113,00)	(2.165,00)

Förmernachweis aus nicht-öffentlicher Förmernung

Bilanzposten	Entwicklung der geförmerten Anschaffungswerte				Entwicklung der geförmerten Abschreibungen				Restbuchwerte			
	Anfangsbestand	Zugänge	Umbuchung	Abgang	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Zuschreibungen des Geschäftsjahres	Entnahme für Abgänge	Endstand	(Stand am 31.12.2020)	(Stand am 31.12.2019)
1	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Sachanlagen												
1.1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	415.740,00	110.514,36	0,00	0,00	526.254,36	37.888,00	13.380,36	0,00	0,00	51.268,36	474.986,00	377.852,00
1.2. darunter: Betriebsbauten und Außenanlagen	(415.740,00)	(110.514,36)	(0,00)	(0,00)	(526.254,36)	(37.888,00)	(13.380,36)	(0,00)	(0,00)	(51.268,36)	(474.986,00)	(377.852,00)
2.1. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	5.933,64	22.765,57	0,00	0,00	28.699,21	153,64	832,57	0,00	0,00	986,21	27.713,00	5.780,00
2.2. darunter: in Betriebsbauten, in Außenanlagen, GWG's und Festwerte in Betriebsbauten	(5.933,64)	(22.765,57)	(0,00)	(0,00)	(28.699,21)	(153,64)	(832,57)	(0,00)	(0,00)	(986,21)	(27.713,00)	(5.780,00)
3. Fahrzeuge	3.100,00	28.335,72	0,00	3.100,00	28.335,72	1.550,00	2.187,72	2.325,00	2.325,00	1.412,72	26.923,00	1.550,00
darunter: Summe der Positionen 1.2. und 2.2. und 3.	424.773,64	161.615,65	0,00	3.100,00	583.289,29	39.591,64	16.400,65	0,00	2.325,00	53.667,29	529.622,00	385.182,00
	(424.773,64)	(161.615,65)	(0,00)	(3.100,00)	(583.289,29)	(39.591,64)	(16.400,65)	(0,00)	(2.325,00)	(53.667,29)	(529.622,00)	(385.182,00)

### **3. Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH, Sitz Villingen-Schwenningen**

#### **Gründung:**

3. Juli 2001

#### **Eintragung:**

am 21. November 2001 in das Handelsregister Abt. B des Amtsgerichts Villingen-Schwenningen unter der Nummer HRB 2681

Nach der Zentralisierung der Registerführung wird die Gesellschaft seit 30. November 2006 unter der Nummer HRB 602681 beim Amtsgericht Freiburg i. Br. geführt

#### **Gegenstand der Gesellschaft:**

- a) Gegenstand der Gesellschaft ist die Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg, die Entwicklung wirtschaftsfreundlicher Rahmenbedingungen, das Betreiben eines regionalen Standortmarketings sowie die Information, Kooperation und Koordination in allen Bereichen der regionalen Wirtschaftsförderung. Dazu gehört auch die Projektentwicklung und Vermarktung eines regionalen Gewerbegebietes.
- b) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.
- c) Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der §§ 1 Abs. 2 und 102 ff. Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Eine Gewinnerzielungsabsicht ist ausgeschlossen.
- d) Die Gesellschaft ist eine steuerbefreite Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Sinne des § 5 Abs. 1 Nr. 18 KStG.

#### **Beteiligungsverhältnisse:**

Die Stadt Oberndorf a. N. ist mit **2.500 Euro** am Stammkapital von **62.500 Euro** beteiligt, dies entspricht einem Anteil von **4 %**.

### **Des Weiteren sind mit je 2.500 Euro beteiligt:**

die Städte

Villingen-Schwenningen, Tuttlingen, Rottweil, Donaueschingen, Schramberg, Bad Dürrenheim, Bräunlingen, Geisingen, Hüfingen, St. Georgen, Sulz a. N. und Trossingen

die Gemeinden

Immendingen, Königsfeld i. Schw., Unterkirnach und Zimmern ob Rottweil

die Landkreise

Rottweil, Schwarzwald-Baar-Kreis und Tuttlingen

der Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg, VS-Schwenningen

der Gemeindeverwaltungsverband Heuberg, Wehingen

die Handwerkskammer Konstanz, Konstanz

die Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg, VS-Villingen

Die eingezogene Stammeinlage von 2.500 Euro der zum 31.12.2011 ausgeschiedenen Stadt Furtwangen ist dem Stammkapital ebenfalls hinzuzurechnen.

### **Organe des Unternehmens:**

a) Geschäftsführung:

Herr Jürgen Guse (bis 31.03.2020)

Frau Henriette Stanley (ab 01.03.2020)

b) Aufsichtsrat:

Mitglieder siehe Anlage

c) Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschaftsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Gesellschafter.

Als beratende und unterstützende Gremien wurde ein Beirat gegründet (Mitglieder siehe Anlage).

### **Beteiligungen des Unternehmens:**

PE Gewinnerregion UG, Villingen-Schwenningen

100-%ige Tochtergesellschaft, Stammkapital 3.000 Euro

**Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH**  
**Villingen - Schwenningen**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2020**

<b>AKTIVA</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				
<b>I. Sachanlagen</b>				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.812,00	22.440,00		
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.000,00	8.000,00		
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	2.319,33		
2. sonstige Vermögensgegenstände	4.043,26	5.259,16		
	4.043,26	7.578,49		
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	656.261,18	518.761,54		
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	1.018,19	984,44		
	<u>691.134,63</u>	<u>557.764,47</u>		
	<u>691.134,63</u>	<u>557.764,47</u>		
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
I. Gezeichnetes Kapital	62.500,00	62.500,00		
II. Kapitalrücklage	485.385,13	398.200,08		
	547.885,13	460.700,08		
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
1. sonstige Rückstellungen	126.400,00	56.500,00		
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.825,81	36.695,51		
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 9.825,81 (EUR 36.695,51)				
2. sonstige Verbindlichkeiten				
- davon aus Steuern: EUR 5.873,20 (EUR 3.767,38)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.150,49 (EUR 101,50)				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (EUR 0,00)				
	7.023,69	3.868,88		
	16.849,50	40.564,39		
	<u>691.134,63</u>	<u>557.764,47</u>		
	<u>691.134,63</u>	<u>557.764,47</u>		

**Wirtschaftsförderungsgesellschaft  
Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH  
Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit  
01. Januar bis zum 31. Dezember 2020**

	<b>2020</b> EUR	<b>2019</b> EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	80,00
b) Erträge aus der Auflösung für Rückstellungen	4.343,11	0,00
c) übrige sonstige betriebliche Erträge	183.710,43	139.606,35
	( 188.053,54 )	( 139.686,35 )
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	281.394,85	249.441,53
b) soziale Abgaben und Aufwendungen Aufwendungen für Altersversorgung	68.015,95	60.360,18
	( 349.410,80 )	( 309.801,71 )
3. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.921,37	6.695,95
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	288.428,25	320.206,87
5. Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.400,00	0,00
<b>6. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-457.106,88</b>	<b>-497.018,18</b>
7. sonstige Steuern	208,00	228,00
<b>8. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-457.314,88</b>	<b>-497.246,18</b>
9. Entnahme aus der Kapitalrücklage	457.314,88	497.246,18
<b>10. Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

**Anhang**  
**für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis 31.12.2020**  
**der Wirtschaftsförderungsgesellschaft**  
**Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH**

**1. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) und den Vorgaben des Gesellschaftsvertrages in der Fassung des BilRUG aufgestellt.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Nach den in § 267 a HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine Kleinst-Kapitalgesellschaft.

**Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht**

Firmenname laut Registergericht:	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH
Firmensitz laut Registergericht:	Villingen-Schwenningen
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Amtsgericht Freiburg i.Br.
Register-Nr.:	602681

## **2. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Vorschriften des HGB und des GmbH-Gesetzes.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Vorhersehbare Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet und sind mit ihren Nennbeträgen ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

### **3. Angaben zur Bilanz**

#### **Guthaben bei Kreditinstituten**

Bankkonten mit einem Stand per 31.12.2020 von EUR 353.340,28 (Vj. EUR 333.197,88) unterliegen der Zweckbindung für das Vorhaben "Regionales Gewerbegebiet Sulz am Neckar", das zusammen mit dem Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg und der Stadt Sulz am Neckar verwirklicht wird.

Darüber hinaus besteht ein Bankkonto mit Stand zum 31.12.2020 von EUR 26.356,53 EUR (Vj. 23.249,86), das für das Welcome Center zweckgebunden ist.

#### **Forderung gegen verbundene Unternehmen**

Gegenüber der Tochtergesellschaft PE Gewinnerregion UG (haftungsbeschränkt) besteht eine Forderung in Höhe von 12.306,42 EUR (Vj. 12.719,33 EUR). Aufgrund des Gesellschafterbeschlusses zur Übernahme der Verluste wurde eine Einzelwertberichtigung in Höhe der Jahresfehlbeträge seit 2018 in derselben Höhe gebildet und darüber hinaus eine Rückstellung für die Verlustübernahme in Höhe von 2.400 EUR gebildet.

#### **Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre und der Sicherungsrechte**

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen wie im Vorjahr nicht.

Die in Abschnitt C. der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres nach dem Bilanzstichtag fällig.

### **4. Sonstige Angaben**

Im Jahr 2020 wurden durchschnittlich 6,0 Arbeitnehmer beschäftigt.

2020 gab es einen Wechsel in der Geschäftsführung von Jürgen Guse (bis 31.03.2020) zu Henriette Stanley (seit 01.03.2020). Die Übergabe der Geschäftsführung erfolgte vom 01.03.2020 bis zum 31.03.2020.

### **5. Ergebnisverwendung**

Der im Geschäftsjahr 2020 entstandene Jahresfehlbetrag von EUR 457.314,88 wurde durch eine Entnahme zu Lasten der bestehenden Kapitalrücklage ausgeglichen.

Villingen-Schwenningen, den 01.03.2021

Wirtschaftsförderungsgesellschaft  
Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH



---

Henriette Stanley  
Geschäftsführerin

**Entwicklung des Anlagevermögens  
der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH  
im Geschäftsjahr 2020**

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand am 01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	Stand am 31.12.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2020 EUR	Stand am 31.12.2019 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>									
entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.362,42	0,00	0,00	0,00	9.362,42	0,00	0,00	9.362,42	0,00
<b>II. Sachanlagen</b>									
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	127.244,31	3.293,37	0,00	0,00	130.537,68	4.921,37	0,00	109.725,68	22.440,00
Sachanlagen	127.244,31	3.293,37	0,00	0,00	130.537,68	4.921,37	0,00	109.725,68	22.440,00
<b>III. Finanzanlagen</b>									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.000,00	1.000,00	0,00	0,00	9.000,00	0,00	0,00	0,00	8.000,00
	144.606,73	4.293,37	0,00	0,00	148.900,10	4.921,37	0,00	119.088,10	30.440,00

## Lagebericht

2020 gab es einen Wechsel in der Geschäftsführung von Jürgen Guse (bis 31.03.2020) zu Henriette Stanley (seit 01.03.2020). Die Übergabe der Geschäftsführung erfolgte vom 01.03.2020 bis zum 31.03.2020.

### Ertragssituation

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der §§ 1 Abs. 2 und 102 ff. Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Jegliche Gewinnerzielungsabsicht ist ausgeschlossen. Die Finanzierung der im Wirtschaftsplan vorgesehenen Maßnahmen wird durch die jährlich in zwei Tranchen zu erbringenden Finanzierungsanteile der Gesellschafterinnen gewährleistet.

2020 erhielt die Gesellschaft außerdem Fördermittel des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg für das Projekt „Welcome Center“.

Außerdem unterstützten 35 FörderInnen (Unternehmen, Institutionen, eine Kommune und eine Privatperson) die Arbeit des Welcome Centers mit ihren Förderbeiträgen.

### Vermögenssituation

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Die Eigenkapitalquote beträgt 79,06%.

### Finanzsituation

Die Finanzsituation der Gesellschaft war stets gut und ihre Liquidität zu jeder Zeit gegeben.

### Personalsituation

Die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg beschäftigt bis zum 31.12.2020 sechs feste MitarbeiterInnen mit einem Stellenkontingent von 4,25 Vollzeitäquivalenten. Davon sind 3,13 Stellen dem Welcome Center zugeordnet.

Von 01.04.2020 bis 30.09.2020 war Jürgen Guse zusätzlich als Projektleiter des Regionalen Gewerbegebietes Sulz a. N. beschäftigt. Bis zum 31.12.2020 hat sich der Stellenanteil auf 4,475 Vollzeitäquivalente erhöht.

### Chancen und Risiken

Der im Jahr 2019 beschlossene Markenbildungsprozess sollte im Jahr 2020 mit Impulsen der neuen Geschäftsführung fortgeführt werden. Aufgrund der Coronakrise konnten notwendige Entscheidungen dazu nicht getroffen werden weil Sitzungen des Aufsichtsrates und der Gesellschafter nur virtuell stattfinden konnten. Diese Entscheidungen wurden auf Anfang des Jahres 2021 verschoben. Im Jahr 2021 ist geplant, mit der Umsetzung der Markenbildung durch verschiedene Marketingkampagnen zu beginnen.

Positiv kann bewertet werden, dass die Gesellschaft erneut eine Förderung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau das Welcome Center bis zum 31.12.2023 erhalten wird. In Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg wird zukünftig auch die Region Hochrhein-Bodensee betreut.

#### Regionales Gewerbegebiet

Die Stadt Sulz am Neckar hat am 27.07.2020 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan "Regionales Gewerbegebiet Sulz a. N." gefasst.

Der Bebauungsplan sieht die Ausweisung eines regionalen Gewerbegebietes für Großbetriebe vor, deren Ansiedlung in den übrigen Gewerbe- und Industriegebieten der Stadt nicht möglich ist.

Außerdem wurde am 09.11.2020 im Gemeinderat Sulz beschlossen, dass das Umlegungsverfahren vom Vermessungsamt vom Landratsamt Rottweil durchgeführt werden soll.

Es gab vielversprechende Kontakte zu Interessenten.

#### **Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Ende des Geschäftsjahres eingetreten sind**

Infolge der Coronakrise wurden verschiedene Veranstaltungen virtuell abgehalten.

Die Welcome-Center-Mitarbeiterinnen widmeten sich vermehrt der Beratung über Telefon und Onlinekanälen.

Es bleibt abzuwarten, ob die aktuelle Situation langfristige Auswirkungen auf die Gesellschafteranteile über das Jahr 2021 hinaus haben wird.

Auf dieser Grundlage kann die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg ihre Arbeit auch im Jahr 2021 erfolgreich fortsetzen.

Villingen-Schwenningen, 01.03.2021



Henriette Stanley



## Rechtliche Grundlagen

### 1. Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird in der Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung geführt. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg im Breisgau unter der Registernummer HRB 602681 eingetragen.

Firma: Wirtschaftsförderungsgesellschaft  
Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH

Sitz: Villingen-Schwenningen

Stammkapital: EUR 62.500,00

Geschäftsjahr: Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Es gilt der notariell beurkundete Gesellschaftsvertrag vom 03. Juli 2001 (Anlage zur Urkunde des Notariats IV Villingen über Gesellschaftsgründung vom 03. Juli 2001 IV UR 2212/01 des Notars Renz) mit Änderungen vom 16. Juli 2009 (Anlage zur Urkunde des Notariats IV UR 2485/2009 des Notars Renz) und vom 24.05.2018 (Anlage zur Urkunde der Notrin Mey über die Erhöhung des Stammkapitals und der Aufnahme eines weiteren Gesellschafters vom 24. Mai 2019 UR 1250/2018 der Notarin Mey).

An der Gesellschaft sind derzeit folgende 24 Gesellschafter beteiligt:

die Städte Villingen-Schwenningen, Tuttlingen, Rottweil, Donaueschingen, Schramberg, Bad Dürkheim, Bräunlingen, Geisingen, Hüfingen, Oberndorf a.N., St. Georgen, Sulz a.N. und Trossingen,

die Gemeinden Immendingen, Königsfeld i. Schw., Unterkirnach und Zimmern ob Rottweil,

die Landkreise Schwarzwald-Baar-Kreis, Rottweil und Tuttlingen,

der Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg, VS-Schwenningen,

der Gemeindeverwaltungsverband Heuberg, Wehingen,

die Handwerkskammer Konstanz, Konstanz,

die Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg, VS-Villingen.



Am Stammkapital der Gesellschaft ist jeder der 24 Gesellschafter mit einer Stammeinlage von EUR 2.500,00 beteiligt. Dem sich hieraus ergebenden Stammkapital von EUR 60.000,00 ist die frühere, eingezogene Stammeinlage von ebenfalls EUR 2.500,00 der zum 31. Dezember 2011 ausgeschiedenen Stadt Furtwangen hinzuzurechnen.

Die Stammeinlagen sind in voller Höhe erbracht.  
Bei einem Neueintritt von Gesellschaftern ist das Kapital um die von ihnen beim Eintritt zu übernehmende Stammeinlagen von je EUR 2.500,00 zu erhöhen.

## **2. Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg, die Entwicklung wirtschaftsfreundlicher Rahmenbedingungen, das Betreiben eines regionalen Standortmarketings sowie die Information, Kooperation und Koordination in allen Bereichen der regionalen Wirtschaftsförderung. Dazu gehört auch die Projektentwicklung und Vermarktung eines regionalen Gewerbegebietes.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der §§ 1 Abs. 2 und 102 ff. der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Eine Gewinnerzielungsabsicht ist ausgeschlossen.

## **3. Geschäftsführung**

Einzelvertretungsberechtigter Interimsgeschäftsführer war bis 31.03.2020 Herr Jürgen Guse. Seine Nachfolgerin ab 01.03.2020 ist Frau Henriette Stanley. Die Geschäftsführer sind jeweils von den Beschränkungen des § 181 BGB (Verbot des Selbstkontrahierens) befreit.

Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 5 des Gesellschaftsvertrages.



#### **4. Gesellschafterversammlung**

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft. Sie tritt mindestens einmal im Jahr in den ersten sechs Monaten zur Feststellung des Jahresabschlusses des vorangegangenen Geschäftsjahres zusammen.

Gesellschafterversammlungen werden durch den Geschäftsführer einberufen und durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats geleitet. Eine Gesellschafterversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte des Stammkapitals vertreten ist.

Gesellschafterbeschlüsse erfolgen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, sofern nicht der Gesellschaftsvertrag oder das Gesetz zwingend eine andere Mehrheit vorsehen.

Die Stimmrechte bestimmen sich nach der Höhe der jeweiligen Finanzierungsanteile, die gemäß § 4 Abs. 6 S. 2 des Gesellschaftsvertrags über die übernommenen Stammeinlagen hinaus auf der Grundlage eines jährlichen Wirtschaftsplans vorgenommen werden.

Die Finanzierungsanteile berechnen sich auf der Grundlage der durch das Statistische Landesamt zuletzt ermittelten Einwohnerzahlen. Für die beiden Kammern wurden Fixbeiträge festgelegt.

Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 7 des Gesellschaftsvertrages.



## 5. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht laut § 8 des Gesellschaftsvertrages aus 19 Mitgliedern. Für jedes ordentliche Mitglied wird ein persönlicher Stellvertreter bestellt, der im Verhinderungsfalle tätig wird.

In den Aufsichtsrat entsenden:

die Handwerkskammer Konstanz	1 Mitglied
die Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg	1 Mitglied
jeder Landkreis	1 Mitglied
jede Große Kreisstadt	1 Mitglied
der Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg	2 Mitglieder
die Gemeinden und Gemeindeverwaltungsverbände pro Landkreis	2 Mitglieder
sowie der Beirat den jeweilig amtierenden Vorsitzenden des Beirats	1 Mitglied.

Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte für die Dauer von drei Jahren einen Vorsitzenden sowie einen ersten und einen zweiten Stellvertreter.

Dem Aufsichtsrat obliegt die Feststellung der strategischen Leitlinien und der konzeptionellen Gestaltung. Er berät, fördert und überwacht die Geschäftsführung bei der Wahrnehmung ihrer operativen Maßnahmen. Er kann sich der Unterstützung von Fachleuten bedienen. Er hat ein unbeschränktes Recht auf Auskunft und Untersuchung sowie ein Weisungsrecht gegenüber der Geschäftsführung.

Weitere Einzelheiten zum Aufsichtsrat ergeben sich aus § 8 des Gesellschaftsvertrages.



Der Aufsichtsrat bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Herr Thomas Albiez, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer  
Schwarzwald-Baar-Heuberg, Villingen-Schwenningen,

Herr Landrat Stefan Bär, Tuttlingen,

Herr Oberbürgermeister Michael Beck, Tuttlingen,

Herr Oberbürgermeister Ralf Broß, Rottweil,

Frau Oberbürgermeisterin Dorothee Eisenlohr, Schramberg,

Herr Bürgermeister Severin Graf, Donaueschingen,

Herr Marcel Herzberg, Verbandsdirektor Regionalverband Schwarzwald-Baar-  
Heuberg, Villingen-Schwenningen,

Herr Bürgermeister Gerd Hieber, Sulz a.N.,

Herr Landrat Sven Hinterseh, Villingen-Schwenningen,

Herr Bürgermeister Michael Lehrer, Aichhalden,

Herr Bürgermeister Fritz Link, Königsfeld,

Herr Clemens Maurer, Firma H. Maurer GmbH & Co. KG, Schramberg, als  
Vorsitzender des Beirats,

Herr Dr. Wolf-Rüdiger Michel, Rottweil, Vorsitzender des Regionalverbands  
Schwarzwald-Baar-Heuberg,

Herr Landrat Dr. Wolf-Rüdiger Michel, Rottweil,

bis 02.11.2020 Herr Bürgermeister Hans-Jürgen Osswald, Neuhausen ob Eck,

Herr Bürgermeister Albin Ragg, Deilingen,

Herr Bürgermeister Michael Rieger, St. Georgen.

Herr Oberbürgermeister Jürgen Roth, Villingen-Schwenningen,

Herr Werner Rottler, Villingen-Schwenningen, Präsident der Handwerkskammer  
Konstanz.



## 6. Beirat

Auf Beschluss des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung wurde im Zuge des organisatorischen Ausbaus der Gesellschaft ein Beirat gegründet. Dessen Aufgabe ist es, den Aufsichtsrat in seinen Entscheidungen zu beraten. Der Beirat besteht zum Zeitpunkt der Prüfung aus 17 Mitgliedern.

Im Berichtsjahr setzt sich der Beirat wie folgt zusammen:

Herr Thomas Angst, Firma Angst-Drehteile GmbH, Frittlingen

Herr Martin Ballof, Villingen-Schwenningen, Kreishandwerkerschaft Tuttlingen,

ab 21.10.2020 Frau Carina Bertram, VBM Medizintechnik GmbH, Sulz am Neckar

Herr Jens Buchholz, Firma EGT AG, Triberg

bis 31.05.2020 Herr Roland Eckhardt, Kreissparkasse Rottweil,

Herr Markus Fink, Villingen-Schwenningen, Südwestmetall Bezirksgruppe  
Schwarzwald-Hegau,

Herr Joachim Hengstler, phg Peter Hengstler GmbH & Co. KG, Deißlingen,

ab 21.10.2020 Herr Christian Kinzel, Kreissparkasse Rottweil, Rottweil

Herr Clemens Knoblauch, Firma Knoblauch GmbH, Immendingen,

Herr Prof. Dr. Ulrich Kotthaus, Villingen-Schwenningen, Duale Hochschule Baden-  
Württemberg, Villingen-Schwenningen,

ab 11.05.2020 Frau Sigrid Krebs-Hattler, Hermann Krebs GmbH, Niedereschach

Herr Clemens Maurer, Firma H. Maurer GmbH & Co. KG, Schramberg,

Herr Dieter Merz, Firma Merz Architekten, Bad Dürkheim,

Herr Dr. Hans-Rüdiger Schewe, Fürstlich Fürstenbergische Gesamtverwaltung,  
Donaueschingen

Herr Prof. Dr. Rolf Schofer, Furtwangen, für die Hochschule Furtwangen University,



Frau Sylvia Scholz, Agentur für Arbeit Rottweil-Villingen-Schwenningen,  
Herr Bernd Simon, Kolbingen, Kreishandwerkerschaft Schwarzwald-Baar,  
ab 11.05.2020 Frau Sonja Walter, Walter Straßenbau KG, Trossingen

Der Beirat hat folgende Vorsitzenden gewählt:

Herr Clemens Maurer, Firma H. Maurer GmbH & Co. KG, Schramberg,  
bis 31.05.2020 Herr Roland Eckhardt, Rottweil, für die Sparkassen der Region  
Schwarzwald-Baar-Heuberg.

Herr Clemens Maurer nimmt in seiner Funktion als Vorsitzender des Beirats den Sitz  
im Aufsichtsrat der GmbH wahr; Herr Roland Eckhardt ist sein Stellvertreter im Amt  
des Beiratsvorsitzenden und im Aufsichtsrat.

## 4. Zweckverband 4IT

### Gründung:

Zum 01. Juli 2018 haben sich die Zweckverbände Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm, Ulm (KIRU), Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart, Stuttgart (KDRS) und Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) zum Zweckverband 4IT zusammengeschlossen.

### Gegenstand des Unternehmens:

Der Zweckverband 4IT hat die Trägerschaft an der Komm.ONE Anstalt des öffentlichen Rechts (ehemals ITEOS AöR) im Interesse seiner Mitglieder auszuüben, insbesondere die Geschäftsführung des Vorstands zu überwachen, über die grundlegenden Angelegenheiten der Komm.ONE AöR zu beschließen, deren Ausführung und Aufgabenstellung zu überwachen, die Verwendung des Vermögens zu kontrollieren und die Vertreter des Zweckverbandes 4IT in den Verwaltungsrat der Komm.ONE AöR zu bestellen. Ziel ist durch die gemeinsame Aufgabenerfüllung eine gesicherte, zukunftsorientierte Weiterentwicklung der kommunalen IT in Baden-Württemberg bereitzustellen. Der Sitz ist Karlsruhe.

### Beteiligungsverhältnisse:

Neben anderen Städten, Gemeinden, Landkreisen und weiteren Mitgliedern ist die Stadt Oberndorf a. N. mit **43.106,67 Euro** am Zweckverband 4IT beteiligt. Von der Festsetzung eines Stammkapitals wird abgesehen (§ 13 Abs. 5 Satzung des Zweckverbandes 4IT).

### Organe des Unternehmens:

#### a) Verbandsvorsitzende:

- Verbandsvorsitzender: OB Dr. Ulrich Fiedler, Stadt Metzingen
1. Stellvertreter: Landrat Stefan Dallinger, Rhein-Neckar-Kreis
  2. Stellvertreter: EBM Dr. Fabian Mayer, Stadt Stuttgart
  3. Stellvertreter: OB Dr. Frank Mentrup, Stadt Karlsruhe

#### b) Verwaltungsrat:

Mitglieder siehe Anlage

#### c) Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den Vertretern der Mitglieder

## **Beteiligungen des Unternehmens:**

Der Zweckverband 4IT ist mit 88% neben dem Land Baden-Württemberg (12%) Träger der Komm.One AöR (ehemals ITEOS AöR). Das Stammkapital der Anstalt beträgt 10.000.000 Euro.

## **Jahresabschluss zum 31.12.2020 und Lagebericht** des Zweckverbandes



<b>Inhalt:</b>	<b>Seite</b>
➤ Bilanz zum 31.12.2020	1
➤ Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020	2
➤ Anhang	3
➤ Lagebericht	9
➤ Ergänzende Angaben	16
- Verbandsvorsitz/Verwaltungsrat	
- Versicherungsschutz	
- Wichtige Verträge	
- Endgültige Umlage	
- Vermögensplan	
- Erfolgsplan	

		31.12.2020	31.12.2019
<b>AKTIVA</b>		<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
A.	<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>		
	Finanzanlagen		
	Anteile an verbundene Unternehmen	65.556.874,60	65.556.874,60
	Summe Finanzanlagen	65.556.874,60	65.556.874,60
	<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>65.556.874,60</b>	<b>65.556.874,60</b>
B.	<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	Forderungen aus Umlage gegen Mitglieder	29.013,48	80.866,46
	Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29.013,48	80.866,46
II.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.100.161,41	1.096.112,02
	<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>1.129.174,89</b>	<b>1.176.978,48</b>
	<b>Summe Aktiva</b>	<b>66.686.049,49</b>	<b>66.733.853,08</b>
<hr/>			
		31.12.2020	31.12.2019
<b>PASSIVA</b>		<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
A.	<b>EIGENKAPITAL</b>		
I.	<b>Kapitalrücklagen</b>		
1.	Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	8.800.000,00	8.800.000,00
2.	Allgemeine Rücklagen	41.341.915,23	41.341.915,23
3.	Ausgleichsrücklage	15.414.959,37	15.414.959,37
4.	Verbandsrücklage	386.550,38	386.550,38
II.	<b>Jahresüberschuss</b>	0,00	0,00
	<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>65.943.424,98</b>	<b>65.943.424,98</b>
B.	<b>RÜCKSTELLUNGEN</b>		
	Sonstige Rückstellungen	223.500,00	221.200,00
	<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>223.500,00</b>	<b>221.200,00</b>
C.	<b>VERBINDLICHKEITEN</b>		
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.268,59	48.742,90
2.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	183.981,81	441.056,86
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitglieder	214.903,44	0,00
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	116.970,67	75.398,68
	davon aus Steuern	0,00	
	<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>519.124,51</b>	<b>565.198,44</b>
D.	<b>PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	4.029,66
	<b>Summe passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>4.029,66</b>
	<b>Summe Passiva</b>	<b>66.686.049,49</b>	<b>66.733.853,08</b>

	2020	2019
	EUR	EUR
<b>1. Umlage und sonstige Erträge</b>		
a) Umlagevorauszahlungen	607.699,08	665.380,00
Umlageüberzahlung	-214.903,44	0,00
Ergebnisverwendung 2018	0,00	119.195,68
b) Sonstige betriebliche Erträge	114,39	3.018,44
<b>SUMME Umlage und sonstige Erträge</b>	<b>392.910,03</b>	<b>787.594,12</b>
<b>2. Betrieblicher Aufwand</b>		
a) Verwaltungsaufwand	-223.248,57	-266.975,47
b) Verwaltungsrat	-161.614,06	-132.198,53
<b>3. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
Sonstige Aufwendungen	-8.047,40	-1.869,74
<b>SUMME Aufwendungen</b>	<b>-392.910,03</b>	<b>-401.043,74</b>
<b>4. Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>386.550,38</b>
<b>5. Abschreibungen auf Finanzanlagen</b>	<b>0,00</b>	<b>-998.430,92</b>
<b>6. Jahresgewinn / Jahresverlust</b>	<b>0,00</b>	<b>-611.880,54</b>
<b>7. Entnahmen Ausgleichsrücklage</b>	<b>0,00</b>	<b>998.430,92</b>
<b>8. Einstellung in die Verbandsrücklage</b>	<b>0,00</b>	<b>-386.550,38</b>
<b>9. Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

### ➤ **Allgemeine Angaben**

Der Sitz des Zweckverbandes 4IT ist Karlsruhe. Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 ist nach geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Eigenbetriebsgesetzes Baden-Württemberg (EigBG) gemäß § 13 (5) der Verbandssatzung aufgestellt worden. Er umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, den Anhang und den Lagebericht. Die Geschäftsvorfälle werden mit dem Softwareprogramm SAP R/3 gebucht.

### ➤ **Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Bei den einzelnen Positionen der Bilanz wurden folgende Bewertungsmethoden angewandt:

Anlagevermögen:

Die Finanzanlagen sind zum Nennbetrag ausgewiesen.

Umlaufvermögen:

Forderungen sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen:

In den Rückstellungen ist den erkennbaren Einzelrisiken angemessen Rechnung getragen worden. Sie sind in der Höhe des Erfüllungsbetrages dotiert, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten:

Die Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 (1) Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Gewinn- und Verlustrechnung:

Die Aufwendungen und Erträge sind entsprechend ihrer wirtschaftlichen Verursachung und unabhängig vom Zeitpunkt der entsprechenden Zahlung dem jeweiligen Geschäftsjahr zugeordnet.

### ➤ **Angaben zur Bilanz**

Finanzanlagen:

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Finanzanlagen:

Anteile an verbundene Unternehmen:

Die Anteile in Höhe von EUR 65.556.874,60 setzen sich wie folgt zusammen:

Komm.ONE AöR; Sitz in Stuttgart Anteil am Stammkapital EUR:	8.800.000,00
Komm.ONE AöR; Sitz in Stuttgart Anteil an Rücklagen EUR:	56.756.874,60

Der Verband 4IT ist mit 88% neben dem Land Baden-Württemberg 12% Träger der Komm.ONE AöR Anstalt des öffentlichen Rechts. Das Stammkapital der Anstalt beträgt gemäß § 3 ihrer Satzung EUR 10.000.000,00.

Entwicklung der Finanzanlagen im Einzelnen:

	31.12.2020
	EUR
Stand 01.01.2020	8.800.000,00
Veränderung	0,00
<b>Anteil Stammkapital Komm.ONE 31.12.2020</b>	<b>8.800.000,00</b>
Stand 01.01.2020	56.756.874,60
Veränderung	0,00
<b>Anteil Rücklage Komm.ONE 31.12.2020</b>	<b>56.756.874,60</b>
<b>Summe Finanzanlagen 31.12.2020</b>	<b>65.556.874,60</b>

Forderungen:

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und betreffen ausschließlich Umlagevorauszahlungen gegen die Mitglieder.

Eigenkapital:

Von der Festsetzung eines Stammkapitals wird abgesehen § 13 (5) Satzung.

Das Eigenkapital (Kapitalrücklagen) gliedert sich im Einzelnen wie folgt:

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
Rücklage Komm.ONE AöR Stammkapitaleinlage	8.800.000,00	8.800.000,00
Allgemeine Rücklage Komm.ONE AöR	56.756.874,60	56.756.874,60
Verbandsrücklage	386.550,38	386.550,38
<b>Summe</b>	<b>65.943.424,98</b>	<b>65.943.424,98</b>

Entwicklung des Eigenkapitals im Geschäftsjahr:

	31.12.2020
	EUR
Stand 01.01.2020	8.800.000,00
Veränderung	0,00
<b>Anteil Stammkapital Komm.ONE 31.12.2020</b>	<b>8.800.000,00</b>
Stand 01.01.2020	56.756.874,60
Veränderungen	0,00
<b>Allgemeine Rücklage 31.12.2020</b>	<b>56.756.874,60</b>
Stand 01.01.2020	386.550,38
Veränderungen	0,00
<b>Verbandsrücklage 31.12.2020</b>	<b>386.550,38</b>
<b>Summe Eigenkapital 31.12.2020</b>	<b>65.943.424,98</b>

Rückstellungen:

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
Ausstehende Rechnung Komm.ONE AöR Geschäftsbesorgung 2018	100.000,00	100.000,00
Ausstehende Rechnung Komm.ONE AöR Beratungsleistungen. Anteil ZV 4IT 2018	110.000,00	110.000,00
Ausstehende Rechnung Komm.ONE AöR Sonstiger Aufwand 2018	5.000,00	5.000,00
Rückstellung Jahresabschlussprüfung	6.300,00	4.000,00
Rückstellung Veröffentlichung Staatsanzeiger	2.200,00	2.200,00
Summe	<b>223.500,00</b>	<b>221.200,00</b>

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die ausstehenden Rechnungen der Komm.ONE für den Geschäftsbesorgungsaufwand 2018 sowie die Weiterberechnung von Beratungsleistungen. Die Rechnungstellung erfolgte im April 2021.

Verbindlichkeiten:

Die nach § 285 Nr.1 und 2 HGB zu den Verbindlichkeiten erforderlichen Angaben werden im folgendem Verbindlichkeitsspiegel aufgeführt:

	Gesamt EUR	mit einer Restlaufzeit		
		bis Jahr EUR	über 1 Jahr EUR	über 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.268,59	3.268,59	0,00	0,00
Verbindlichkeiten ggü. verbundene Unternehmen	183.981,81	183.981,81	0,00	0,00
Verbindlichkeiten ggü. Verbandsmitglieder	214.903,44	214.903,44	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	116.970,67	116.970,67	0,00	0,00
	<u>519.124,51</u>	<u>519.124,51</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Alle Verbindlichkeiten sind ungesichert.

#### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten ausschließlich Aufwendungen im Zusammenhang mit Veröffentlichungen im Staatsanzeiger Baden-Württemberg.

#### Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Einzelnen:

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
Auslagen Komm.ONE Verbandsversammlung	0,00	141.708,72
Sonstige Auslagen D&O Versicherung	2.261,00	2.261,00
Sonstige Auslagen Komm.ONE	21.506,85	64.888,61
Kurzfristiger Kassenkredit Komm.ONE AöR	100.000,00	100.000,00
Geschäftsbesorgung Komm.ONE AöR	60.213,96	132.198,53
Summe	<u>183.981,81</u>	<u>441.056,86</u>

Die Rückzahlung des kurzfristigen Kassenkredits erfolgte nach dem Bilanzstichtag am 28.04.2021.

#### Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitglieder:

Die nicht zum Ausgleich der Gewinn- und Verlustrechnung notwendigen Umlagevorauszahlungen in Höhe von EUR 214.903,44 wurden den Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern zugeführt.

#### Sonstigen Verbindlichkeiten im Einzelnen:

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
Sitzungsgeld und Aufwandsersatz	116.579,76	60.497,08
Falschzahlungen Kunden Komm.ONE AöR	390,91	14.901,60
Summe	<u>116.970,67</u>	<u>75.398,68</u>

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag nicht. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im üblichen Umfang.

### Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gemäß § 13 (2) der Verbandssatzung wird der Finanzbedarf, soweit er nicht durch Beträge Dritter, sonstige Erträge und Einzahlungen oder Darlehen gedeckt wird, durch Umlage finanziert. Seit diesem Geschäftsjahr wird der betriebliche Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung in einen „Verwaltungsaufwand“ (Vorjahr: „Materialaufwand“) und „Aufwendungen für Verwaltungsrat“ (Vorjahr: „sonstiger betrieblicher Aufwand“) aufgliedert. Aufwendungen, die weder dem „Verwaltungsaufwand“ noch den „Aufwendungen für Verwaltungsrat“ zugeordnet werden können, werden seit diesem Geschäftsjahr unter den „sonstigen Aufwendungen“ ausgewiesen. Die Gründe hierfür sind die bessere Lesbarkeit und eine Verbesserung in der Übersichtlichkeit der Darstellung. Es werden alle Aufwendungen, die für die Vermögensverwaltung des Zweckverbandes 4IT anfallen sowie Aufwendungen, die in Zusammenhang mit den Verwaltungsräten stehen, klar und übersichtlich dargestellt.

### Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge:

Die Umsatzerlöse des Zweckverbandes 4IT resultieren aus den vorläufigen Umlagezahlungen der Mitglieder des Geschäftsjahres zur Deckung der laufenden Verpflichtungen abzüglich der nicht zum Ausgleich der Gewinn- und Verlustrechnung benötigten Mittel.

### Betrieblicher Aufwand:

Die betrieblichen Aufwendungen gliedern sich im Einzelnen wie folgt:

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
<b>Allgemeiner Verwaltungsaufwand:</b>		
Software Pflegegebühren	357,00	0,00
Geschäftsbesorgung Komm.ONE	180.063,96	132.198,53
Versicherung D&O (WGV)	2.261,00	2.261,00
Inserate und Veröffentlichungen Staatsanzeiger	19.173,28	1.789,28
Bewirtungen Dritte aus geschäftlichem Anlass	269,01	0,00
Betrieblich veranlasste Veranstaltung	13.724,32	126.539,08
Prüfungs- und Abschlusskosten	7.400,00	5.100,00
	<u>223.248,57</u>	<u>267.887,89</u>
<b>Aufwandsentschädigungen, Sitzungsgelder, Reisekosten:</b>		
Aufwandsentschädigung Vorstandsvorsitz und Vertreter	13.800,00	13.800,00
Sitzungsgelder	144.500,00	71.100,00
Reisekosten	3.314,06	46.007,41
	<u>161.614,06</u>	<u>130.907,41</u>
<b>Übrige sonstige Aufwendungen</b>	8.047,40	2.248,44
<b>Summe</b>	<u><u>392.910,03</u></u>	<u><u>401.043,74</u></u>

Die gestiegenen Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung begründen sich im Wesentlichen durch die zusätzlichen Aufwendungen für eine digitale Abstimmplattform der virtuellen Veranstaltungen. Die Aufwendungen für den Beschluss und die Veröffentlichung der geänderten Verbandsatzung begründen die Erhöhung der Aufwendungen für Sitzungsgelder um EUR 73.400 und die Aufwendungen für Inserate und Veröffentlichungen um EUR 17.384,00. Aufgrund der virtuellen Verbandsversammlung sanken die Aufwendungen für die betrieblichen Veranstaltungen und die Reisekosten um EUR 112.814,76 bzw. EUR 42.693,35. Die übrigen sonstigen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen EUR 5.450,00 sowie die Kosten des Geldverkehrs inklusive Verwahrengelt in Höhe von 2.597,40 (i.Vj. EUR 1.869,74).

## ► **Sonstige Angaben**

### **Organe des Zweckverbandes:**

Die Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat und der Verbandsvorsitzende. Der Verbandsvorsitzende und dessen Stellvertreter erhalten fixe monatliche Aufwandsentschädigungen. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten je Teilnahme an den Sitzungen eine Aufwandsentschädigung sowie die Erstattung der Reisekosten. Im Geschäftsjahr 2020 wurden an den Verbandsvorsitzenden, an dessen Vertreter und an die Mitglieder des Verwaltungsrates Aufwandsentschädigungen sowie Reisekostenerstattungen gemäß dem Landesreisekostengesetz in Höhe von EUR 161.614,06 (i.Vj. EUR 130.907,41) für deren Tätigkeiten aufgewendet.

### **Höhe des Honorars der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr:**

Das für die Jahresabschlussprüfung des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Karlsruhe berechnete Honorar beträgt voraussichtlich EUR 6.300,00.

### **Personal:**

Der Zweckverband beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die Personalleistungen erfolgen im Rahmen der Geschäftsbesorgung seitens der Komm.ONE AöR.

## ► **Nachtragsbericht:**

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ergeben.

Karlsruhe, den 22.06.2021

Dr. Ulrich Fiedler  
Verbandsvorsitzender

## ➤ A. Allgemeine Rahmenbedingungen

Aufgrund eines im Oktober 2019 geschlossenen Vergleichs im Markenstreit wurde die ITEOS AöR zum 1.7.2020 in Komm.ONE Anstalt des öffentlichen Rechts (im Folgenden: Komm.ONE) umbenannt. Dies wurde zum Anlass genommen, mit der zugehörigen Betriebsgesellschaft einen gemeinsamen Marktauftritt mit einheitlichem Corporate Design sowie ebenso eine Umfirmierung von DIKO GmbH in civillent GmbH vorzunehmen.

Auch im Jahr 2020 wurde das in der Fusion auf die Komm.ONE übergegangene Lösungs- und Serviceangebot der vorfusionalen Zweckverbände den jetzigen Mitgliedern des Zweckverbands 4 IT zur Verfügung gestellt.

Diese Lösungen unterstützten die Mitglieder bei der Erledigung ihrer vielfältigen kommunalen Aufgaben. Dazu betreibt die Komm.ONE-Gruppe Leistungszentren und erbringt dort Dienstleistungen der automatisierten Datenverarbeitung in den Geschäftsfeldern Einrichtung, Wartung und Pflege von Anlagen und Programmen, den Betrieb von Rechnern sowie die organisatorische Beratung in dv-technischen Bereichen und Schulungen.

Daneben sind die Firmen der Komm.ONE-Gruppe in der Softwareentwicklung- und Beratung für Unternehmen der öffentlichen Verwaltung tätig. Ein Schwerpunkt liegt dabei in der Entwicklung und dauerhaften Pflege von landeseinheitlichen Datenverarbeitungsverfahren für die Kommunen und kommunalen Einrichtungen in Baden-Württemberg. Daneben erbringt die Komm.ONE-Gruppe eine Vielzahl von Dienstleistungen wie die Beratung des Landes, der kommunalen Landesverbände und anderer Stellen. Seit den 1990er-Jahren ist die Komm.ONE-Gruppe mit ihren Verfahren auch bundesweit und damit auch außerhalb von Baden-Württemberg tätig. Die gemeinsame Tochter mit dem Land Baden-Württemberg des ZV 4IT - Komm.ONE - hat rechtlich unselbstständige Betriebstätten in Ulm, Reutlingen, Karlsruhe, Heidelberg, Heilbronn, Freiburg und Stuttgart. Der Hauptsitz befindet sich in Stuttgart. Dem ZV 4IT obliegt die Vermögensverwaltung dieses Anteils. Hierzu entsenden die jeweiligen Mitglieder-Segmente und weiteren Mitglieder Vertreter in den Verwaltungsrat, der durch den Verbandsvorsitzenden ergänzt wird.

### **Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogenen Rahmenbedingungen**

Die Corona-Pandemie hat die globale Wirtschaft in eine tiefe Rezession geführt. Nach Angaben des statistischen Bundesamts hat sich das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland für das Jahr 2020 um 4,9 % im Vergleich zum Vorjahr vermindert. Im Jahreswirtschaftsbericht 2021 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie wird mit einem Wachstum von 3,0 % für das Jahr 2021 gerechnet. Diese Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung wird aber weiterhin maßgeblich vom Pandemieverlauf und von den Maßnahmen zur Eindämmung beeinflusst.

Die Arbeitslosigkeit war am Stichtag 31.05.2021 mit 2,687 Millionen Personen um 84.000 niedriger als im Vormonat. Im Vergleich zum Mai des vorigen Jahres hat sich die Arbeitslosenzahl um 126.000 verringert. Das Kurzarbeitergeld konnte von seinem Höchststand im April 2020 von 6 Mio. Beschäftigten auf 2,6 Mio. Beschäftigte im März 2021 zurückgeführt werden.

Für die ITK-Branche prognostizierte der Branchenverband BITKOM im März 2021 einen diesjährigen weiteren Anstieg des Umsatzes um 2,7 % und der Beschäftigten um 1,6%. Im Bereich der Informationstechnik sollten die Umsätze 2021 am stärksten steigen, um 4,2% auf 98,6 Milliarden Euro.

## ➤ B. Geschäftsverlauf

Die Komm.ONE-Gruppe befindet sich in einem noch anhaltenden Transformationsprozess. Der Aufbau der neuen Organisation wurde 2020 abgeschlossen, die Ablaufstrukturen werden 2021 vollends eingerichtet und sukzessive weiter verbessert. Dieser Transformationsprozess wird auch mit den gesellschaftlichen Anforderungen an die Digitalisierung verbunden. Dabei geht es nicht nur um die Beratung der Kommunen, sondern um das Vordenken der Herausforderungen, die die Digitalisierung für die Kommunen und ihre Bürger und Bürgerinnen mit sich bringt. Die Komm.ONE-Unternehmensgruppe will Wegbereiterin der Kommunen sein und die geeigneten, zukunftsorientierten Produkte und Dienstleistungen für deren Weiterentwicklung bereitstellen. Damit soll auch die Zukunft der kommunalen Selbstverwaltung gesichert und gestärkt werden, denn starke Kommunen sind in einer Welt mit vielen Unwägbarkeiten der Garant für eine gute und langfristig stabile Entwicklung der Gesellschaft. Diesen Prozess begleitet der ZV 4IT im Rahmen der Vermögensverwaltung aktiv.

Der Zweckverband 4IT bedient über die Komm.ONE im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrags seine Mitglieder (Baden-Württemberg, sogenannter Heimatmarkt), durch die civillent GmbH, die gewerblichen Kunden in Baden-Württemberg sowie kommunale und gewerbliche Kunden außerhalb Baden-Württembergs. Die Unternehmensgruppe beschafft, entwickelt und betreibt Verfahren der automatisierten Datenverarbeitung für kommunale Körperschaften, deren Zusammenschlüsse und deren Unternehmen im Land. Der Betrieb umfasst die Beschaffung, den Betrieb, die Einrichtung, die Wartung und die Pflege von Anlagen und Programmen sowie von Rechnern und Rechnersystemen.

Durch die Fusion hat die Komm.ONE-Gruppe aufgrund ihrer Größe und Leistungsfähigkeit die Position im Markt Baden-Württemberg weiter ausgebaut. Der eingeschlagene Weg über die Kundenzentrierung und Prozessorientierung wird konsequent weiterverfolgt und resultiert in einer vollständig neuen Organisationsform. Das Geschäftswachstum erfolgt innerhalb der Mitgliedergruppen und Branchen unter der Prämisse, dass hierdurch keine Gefährdung der Inhouse-Fähigkeit bei der gesamten Komm.ONE-Gruppe selbst entsteht. Somit versteht sich der ZV 4IT als Instanz der Mitglieder die entsprechenden Rahmenbedingungen zu setzen.

Darüber hinaus bietet die Komm.ONE-Gruppe über die civillent GmbH auch im Markt außerhalb von Baden-Württemberg ihre Software und Dienstleistungen an. Dies aber in einem deutlich untergeordneten Umfang (< 20%). Im bundesweiten Markt liegt der Fokus auf zusätzlichen Erlösen über Lizenz- und Pflegeeinnahmen. Bundesweite Projekte werden nahezu ausschließlich über Partner abgewickelt. Die wichtigsten Zielgruppen im bundesweiten Markt sind kommunale Gebietsrechenzentren und IT-Abteilungen von Kommunen mit mehr als 100.000 Einwohnern.

Das kommunale Umfeld ist aufgrund zahlreicher Digitalisierungs- und Gesetzesinitiativen von Bund, Land und Europäischer Union (EU) einem raschen Wandel unterworfen und von einer starken Dynamik geprägt. Beispielsweise sind durch das Onlinezugangsgesetz (OZG) ca. 570 Verwaltungsleistungen (sogenannte OZG-Leistungen) bis 2022 digital umzusetzen. Da die Mitglieder sowohl Hauptabnehmer als auch Anwender dieses Portfolios sind, möchte der ZV 4IT aktiv mitgestalten.

Unter dem Titel „Kommune 4.0“ beschreibt die Komm.ONE-Gruppe dafür den notwendigen Reifegrad einer Kommune und zeigt die Handlungsdimensionen auf. Zur Unterstützung der Kommunen wird die Komm.ONE-Unternehmensgruppe eine Blaupause für die Kommunen bis 20.000 Einwohner in Form eines

standardisierten Lösungsansatzes entwickeln, der die Grundlage für die Transformation der Verwaltung zur Kommune 4.0 abbildet. Darüber hinaus wird den Kommunen auch ein individueller Beratungsansatz angeboten.

Zentrale Aufgaben des Programms Magellan (Komm.ONE-Cloud) sind der Aufbau und Betrieb der erforderlichen Technologien und Systeme sowie der benötigten Dienstleistungen und Services. Dabei gilt bei der Planung, die Darstellung der dafür insgesamt erforderlichen Kapazitäten, Anforderungen der Zukunft und Ressourcen im Auge zu behalten, um somit die erfolgreiche Entwicklung des Geschäftsplans für die kommenden Jahre zu gewährleisten. Durch diese Maßnahmen will die Komm.ONE-Gruppe zum einen den gestiegenen Anforderungen aus Digitalisierung und Datenschutz an die technische Infrastruktur Rechnung tragen. Zum anderen wird die Bereitstellung der technischen Services und den Verfahren der Komm.ONE-Gruppe durch die Standardisierung der Technik und die Automatisierung der Abläufe beschleunigt und deren Verfügbarkeit ausgeweitet. Im Rahmen der Vermögensverwaltung bringt sich hier der ZV 4IT aktiv ein.

Das Programm S/4HANA befindet sich aktuell in der Gründung. Ziel des Programms ist es, für die Produkte KM-Doppik, KM-Personal, KM-StA und KM-Immobilien die Entwicklung, den Betrieb und den Rollout für den anstehenden Technologiewechsel auf S4/HANA zu konzipieren und durchzuführen. Aktuell besteht das Lösungsportfolio der Komm.ONE noch aus vier Einzelportfolien der jeweiligen Fusionspartner. Im Projekt „Produktharmonisierung“ wurde dies in 2020 zum neuen Komm.ONE-Portfolio vereinheitlicht, das auch zukünftig zu einem großen Teil aus den bereits bekannten Lösungsbereichen bestehen und auch weiterhin die Leitlinien der ehemaligen Fusionspartner verfolgen wird. Das Projekt gehört damit zu den derzeit wichtigsten strategischen Projekten und verfolgt folgende Ziele:

- die Produkte und Dienstleistungen der vier Fusionspartner inklusive ihre Leistungsbeschreibungen identifizieren
- die Leistungen und Leistungsbeschreibungen gleicher Produkte und Dienstleistungen über die ehemaligen Rechenzentren / Regionen hinweg vereinheitlichen
- die Entwicklung bzw. Anwendung von einheitlichen Entgeltmodellen für das ganze Verbandsgebiet des ZV 4IT, mit denen sich die Komm.ONE im Wettbewerb am Markt behaupten kann
- die Vermeidung von sogenannten Quersubventionierungen im gesamten Portfolio, indem Einzelprodukte kostendeckend angeboten und vermarktet werden

Auf dieser Grundlage erfolgt die Aufnahme neuer Produkte in das Portfolio sowie die Weiterentwicklungen der bestehenden Produkte im Sinne eines Produkt-LifeCycle. Es berücksichtigt den Bedarf der Kunden und ein darauf basierendes Anforderungsmanagement. Hier möchte der ZV 4IT die entsprechenden Rahmenbedingungen vorgeben und sowohl inhaltlich wie finanziell aktiv über die Gremien den Weg für seine Mitglieder begleiten.

Daneben achtet die Komm.ONE-Gruppe darauf, dass die Integration und Vernetzung der Lösungen optimal ausgestaltet ist und die „Kundengeschäftsprozesse“ durchgängig mit den Software-Funktionen und -Services im Sinne eines „Endkunden-LifeCycle“ gestaltbar sind. Die Kunden und Anwender von Komm.ONE-Lösungen sollen einen exzellenten Service erfahren. Um dies zu realisieren, werden die Support- und Serviceleistungen einem kontinuierlichen Qualitätssicherungsprozess unterzogen und auf die Kunden- bzw. Anwenderwünsche und -bedürfnisse angepasst. Die im Oktober 2020 gegründete Task Force zur Qualitätsverbesserung wird hier maßgeblichen Einfluss haben. Um den Kunden und Anwendern einen möglichst einfachen Zugang zu dem optimierten Support und Serviceleistungen zu ermöglichen, stellt die Komm.ONE-Gruppe einen Service Desk als zentrale Anlaufstelle für alle Anfragen zur Verfügung. Der Service Desk übernimmt die Koordination und das Verfolgen der Bearbeitung. Die Komm.ONE-Gruppe konnte für

das gesamte Jahr 2020 auf einen guten Geschäftsverlauf zurückschauen. Hierbei wurden für die Kunden alle Hebel in Gang gesetzt, um die Auswirkungen der Pandemie zu meistern. Diesem ureigensten Verbandszweck fühlen sich die Mitglieder verbunden und möchten zum Gelingen beitragen.

Im Center der „Anwendungsberatung Bürgerverfahren“ stand der Ausbau des Portfolios im Bereich „Dokumentenmanagement und Archivierung“ (DMS) sowie dessen Ausrollung bei den Kunden im Mittelpunkt. Hierzu zählen in erster Linie die technische Ausstattung beim Kunden vor Ort, um die Workflow-Prozesse effizient abwickeln zu können. Aufgrund der sehr hohen Nachfrage wurden Rollout-Strategien entwickelt, Rahmenbedingungen für die künftige Projektabwicklung ausgearbeitet und die Zusammenarbeit sowie die Einbindung unserer Kunden im Rahmen des DMS-Expertenkreises intensiviert.

### **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Das Geschäftsjahr 2020 war das zweite vollständige Geschäftsjahr nach der Fusion zum 01.07.2018 und Integration in 2019. Somit lassen sich erstmalig aussagekräftige Vergleiche zum Vorjahr ziehen.

#### **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 48 T€ auf 66,7 Mio. € leicht verringert. Des Weiteren begründet sich die Veränderung im Umlaufvermögen durch den Anstieg der Flüssigen Mittel (+ 4 T€) und Reduktion der Forderungen (- 52 T€). Auf der Passivseite wurden die Beschlüsse der Verbandsversammlung übernommen. Das Eigenkapital weist nun die Verbandsrücklage sowie die Anteile am Eigenkapital und den Rücklagen der Komm.ONE aus. Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern werden in den Endabrechnungen im Jahr 2021 erstattet.

#### **Finanzlage:**

Der Finanzmittelbestand zum Jahresende blieb in Summe nahezu unverändert bei 1,1 Mio. €. Die Zahlungsfähigkeit des Zweckverbands 4IT war jederzeit gewährleistet.

#### **Ertragslage:**

Die Gesamtsumme der Umlage- und umlageähnlichen Erlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge liegt in Summe bei 608 T€ und somit 177 T€ unter denen des Vorjahres. Die gesamten, durch den Geschäftsverlauf begründeten Aufwendungen fallen mit 393 T€ um 8 T€ niedriger als im Vorjahr an. In Vorwegnahme des Beschlusses der Verbandsversammlung wird der Überschuss in Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern eingestellt. Somit erwirtschaftete der Zweckverband 4IT ein ausgeglichenes Ergebnis.

#### **Personal:**

Der Zweckverband 4IT hat kein Personal beschäftigt.

#### **Investitionen:**

Der Zweckverband 4IT hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Investitionen getätigt.

## **➤ C. Prognosebericht**

Mit der Fusion zum 1.7.2018 hat die operative Fusion der vormaligen vier Häuser begonnen, die Ende 2020 mit Beendigung des Programms Integration und der vollständigen organisatorischen Aufstellung abgeschlossen wurde. Dennoch steht die Komm.ONE-Unternehmen noch nicht da, wo es sein muss. Das Jahr 2021 steht daher weiter im Zeichen der Optimierung. Insbesondere müssen die Zufriedenheit der

Mitglieder, Kunden und Mitarbeiter verbessert und der Reifegrad der eingeführten Prozesse optimiert werden, die interne Leistungserbringung muss schlanker und effektiver werden. Dazu sind u.a. bereits die nachfolgend aufgeführten Programme und Projekte initiiert worden, die im Jahr 2021 konsequent umgesetzt werden:

- MAGELLAN
- Umsetzung des OZG (Onlinezugangsgesetz)
- Great place to work (GPTW)
- Verbesserung der Kundenzufriedenheit
- Service-Desk-Operationalisierung und Service Excellence

Mit der Einführung des neuen Markennamens Komm.ONE ist auch die Mission des Unternehmens angepasst worden. Mit der Mission "Wir sichern die digitale Souveränität der Gesellschaft" richtet die Komm.ONE-Gruppe ihre Arbeit, ihre Aktivitäten und ihre Initiativen vollständig auf den Nutzen der Kommunen und der Bürger und Bürgerinnen in Baden-Württemberg aus.

Ein wichtiger Eckpfeiler zur Sicherung der digitalen Souveränität ist der Einsatz von Open-Source-Software. Die Komm.ONE verfolgt deshalb neben dem umfassenden Einsatz von SAP-Produkte die Strategie, alle nicht SAP-Produkte möglichst auf Basis von Open Source zu entwickeln.

Ein Schwerpunkt der Komm.ONE-Gruppe liegt auch im nächsten Jahr auf der bereits begonnenen Umsetzung der Prozesse für das Onlinezugangsgesetz (OZG). Im OZG hat der Gesetzgeber festgelegt, dass bis 2022 alle Verwaltungsdienstleistungen in Form von elektronischen Prozessen und Services für die Bürger und Bürgerinnen verfügbar gemacht werden müssen.

Die Firmen der Komm.ONE-Gruppe sind als IT-Dienstleisterin vom Land beauftragt worden, einen wesentlichen Beitrag dazu zu leisten. Für die Komm.ONE-Gruppe bedeutet der Aufbau der Online-Verwaltung eine Weiterentwicklung der historisch gewachsenen Dienstleistungen und Produkte und der darauf basierenden Geschäftsmodelle, weg von einem isolierten Fachverfahren hin zu einem ganzheitlichen Angebot inklusive ergänzender Beratungsleistungen für die Kommunen zur Digitalisierung. Hierbei möchte der ZV 4IT zum einen Ideengeber sein und zum anderen die finanziellen Ressourcen bereitstellen bzw. schaffen.

Der Verbandsvorsitzende erwartet aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie weiterhin ein schwieriges Geschäftsumfeld für die Jahre 2021 und 2022. Für das laufende Jahr wird mit niedrigeren Steuereinnahmen für die Kommunen und einer Konsolidierung der öffentlichen Haushalte gerechnet. Ohne weitere Hilfsprogramme des Bundes und der Länder werden die Kommunen deutliche Einsparungen in den öffentlichen Haushalten vornehmen müssen. Auch hier leistet der ZV 4IT durch die Solidargemeinschaft seinen wichtigen Beitrag.

Aufgrund der anhaltend großen Nachfrage nach Hardware und digitalen Verfahrenslösungen infolge der Pandemie geht der Verbandsvorsitzende davon aus, dass der IT-Bereich der Kommunen von den

Kürzungen in den kommunalen Haushalten nicht allzu stark betroffen sein wird. Vielmehr rechnet der Verbandsvorsitzende damit, dass durch die gesetzlichen Vorgaben zur Eindämmung der Pandemie und den hieraus notwendigen Änderungen in den kommunalen Verwaltungsprozessen weitere Möglichkeiten bzw. Anforderungen zur Beschleunigung der Digitalisierung in den angebotenen Dienstleistungen bestehen. Trotz der aufgezeigten Chancen in der Digitalisierung und den kommunalen Haushaltskürzungen wird weiterhin mit ausgeglichenen Ergebnissen für die Komm.ONE-Gruppe und mithin für den ZV 4IT gerechnet. Für 2021 sind für die Finanzierung der Investitionen keine Kredite von Dritten geplant.

Nach wie vor bestehen außerbilanzielle Lasten in Form nicht bilanzierter Pensionsverpflichtungen in einer Höhe von ca. EUR 197,7 Mio. €. Mittlerweile wird beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg Karlsruhe (KVBW) Vermögen analog zu den notwendigen Pensionsrückstellungen für die Versorgungsverpflichtungen der angeschlossenen Mitglieder des KVBW aufgebaut, das jedoch mangels eines konkreten Anspruchs der Komm.ONE-Gruppe auf dieses Vermögen bei der Bemessung der Pensionsrückstellungen nicht angerechnet werden kann. Allerdings geht der Verbandsvorsitzende nicht davon aus, dass dieser auf die Komm.ONE-Gruppe entfallende rechnerische Anteil dieses Vermögens derzeit einen erheblichen Einfluss auf die Höhe der nicht gebildeten Pensionsrückstellungen hätte.

## ➤ D. Chancen- und Risikobericht

### 1. Risikomanagementsystem

Auch als öffentliches Wirtschaftsunternehmen müssen sich die Unternehmen der Komm.ONE-Gruppe einer verschärften Wettbewerbssituation stellen, unter anderem auch wegen der zunehmend steigenden rechtlichen Anforderungen. Hinzu kommen die ständig steigenden Anforderungen an die IT- und Datensicherheit, die im Zusammenwirken der Prozesse und der IT ebenfalls für zusätzliche Komplexität sorgen. Die Komm.ONE-Gruppe unterhält ein dokumentiertes Risikomanagementsystem. Die Geschäftsrisiken und Chancen werden regelmäßig überwacht sowie gesteuert. Zu den klassischen Risiken eines IT-Unternehmens gehören u.a. die Risiken der Abwanderung von Kunden, Ressourcenengpässe, fehlendes Neugeschäft sowie ausbleibende Geschäftsfeldentwicklungen oder fehlende Neukunden. Das Risikomanagement sorgt stets für weitreichende Transparenz über die aktuelle Risikosituation und sorgt rechtzeitig für notwendige Eventualentscheidungen im Gesamtkontext von Chancen und Risiken. Durch die Verankerung des Risikomanagements in den täglichen Prozessen wird die Unternehmensleitung durch regelmäßige Berichte informiert. Hier ist insbesondere der ZV 4IT als Gemeinschaft gefordert seine Mitglieder auf die Risiken vorzubereiten und zu sensibilisieren.

### 2. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen in Bezug auf den weiteren Absatz der eigenen Produkte am Dritt- und Heimatmarkt. Insgesamt ist festzustellen, dass die Akquisition weiterer Kundenaufträge, sowohl im Heimatmarkt, als auch im Drittmarkt in einem schwierigeren Wettbewerbsumfeld erfolgt. Hinsichtlich des Drittmarkts zeigt sich ein hoher Verdrängungswettbewerb, der sich insbesondere in zunehmend niedrigen Verkaufs- und Absatzpreisen widerspiegelt.

Die Komm.ONE-Gruppe hat auf die Entwicklungen im Heimat- und Drittmarkt reagiert und erforderliche Gegenmaßnahmen eingeleitet. Sie ist mit ihrem Produktportfolio im Markt für kommunale Software gut aufgestellt und sieht trotz des schwierigen Kundenumfelds Chancen für weiteres Umsatzwachstum. Das größte Risiko besteht für die Komm.ONE-Gruppe im Fachkräftemangel. Dieses wollen wir insbesondere

durch die Hebung eigener Potentiale ausgleichen und gleichzeitig in den Nachwuchs investieren. Nach der weiteren Konsolidierung im abgeschlossenen Geschäftsjahr, wollen wir auch in der eigenen Verwaltung die entsprechenden Prozesse umsetzen, um die erlangten Erfahrungen in gewinnbringende Prozesse umzusetzen.

Große Chancen für die Zukunft sieht der Verbandsvorsitzende hingegen im Aufbau des Programms „Souveränität“. Hier werden die wichtigen Zukunftsprojekte der Komm.ONE-Gruppe unter einer übergreifenden Vision gebündelt, nämlich die Sicherung der digitalen Souveränität Deutschlands. Übergreifende Zielsetzung des Programms ist die Entwicklung der Komm.ONE-Gruppe zum Vordenker / Wegbereiter dieses

Geschäftsfeldes im Zuge der Umsetzung dieser Strategie (Roadmap) und Sicherung der Erlebbarkeit von Digitalisierung für Mitarbeiter und Mitglieder. Die einzelnen Unternehmen der Komm.ONE-Gruppe werden hierzu ihr technisches Know-How im Betrieb und der sicheren Anbindung einbringen. Da dies nicht an den Grenzen des Bundeslandes Halt machen wird, geht der Verbandsvorsitzende von der Generierung zusätzlicher Umsätze im Drittmarkt aus. Die Komm.ONE-Gruppe ist gemäß ihrem Selbstverständnis aber nicht nur Begleiterin der Kommunen auf dem Weg in die Digitalisierung, sondern auch Entdeckerin und Wegbereiterin von Innovationen. So wird auch im Jahr 2021 intensiv an Innovationen auf Open-Source-Basis sowie an Forschungsprojekten gearbeitet. Dadurch wird nochmals der Zweck des Verbandes deutlich: Durch Einigkeit klare Vorgaben zu geben und den eingeschlagenen Weg geschlossen mitzugehen.

Für die Smart City greifen intelligente Lösungen für so unterschiedliche Lebensbereiche wie z.B. Wohnen, Leben, Arbeiten, Mobilität, Versorgung, Entsorgung, usw. dergestalt ineinander, dass sie sich ergänzen und eine nachhaltige Steigerung der Lebensqualität schaffen. Dabei ist es für die Komm.ONE-Gruppe selbstverständlich, dass die Smart City nicht an den Stadtgrenzen aufhört, sondern die umliegende ländliche Region mit einbezieht, was ein aufeinander abgestimmtes Vorgehen im urbanen und im ländlichen Raum erforderlich macht. Die zunehmende Anzahl an Cyberattacken und virtuell geführten Handelskriegen zeigt jedoch, dass die Digitalisierung, Vernetzung und Integration von Services auch ein erhebliches Gefahrenpotenzial in sich birgt, dem allerdings mit digitaler Souveränität erfolgreich begegnet werden kann. Informationssicherheit und Datenschutz sind kritische Erfolgsfaktoren für die Gewährleistung einer solchen digitalen Souveränität, denn sie stärken das Vertrauen der Bürger und Bürgerinnen in digitale Produkte und sind essentiell für die informationelle Selbstbestimmung. Als eine Konsequenz steht deshalb für die Unternehmen der Komm.ONE-Gruppe die Einhaltung der Datensicherheit gemeinsam mit der Vernetzung und der Integration von Datenstrukturen an oberster Stelle. Das eigene Cloud-Rechenzentrum dient dabei als sicherer Hafen für die digitalen Identitäten und Daten der Bürger und Bürgerinnen und der kommunalen Verwaltungen.

In diesem Sinne ist die Komm.ONE-Gruppe bestens aufgestellt, um ihre Dienstleistungen optimal an den Bedürfnissen ihrer Kunden auszurichten und ihrem Anspruch als Wegbegleiterin der Kommunen durch die Digitalisierung gerecht zu werden. Die Unternehmen der Komm.ONE wurden gegründet, um dem anstehenden Fachkräftemangel und den Herausforderungen der digitalen Transformation der kommunalen Verwaltungen erfolgreich zu begegnen und die digitale Souveränität der Gesellschaft zu sichern. Die Bündelung der vorhandenen Kräfte schafft dabei die für die Veränderungen notwendigen Freiräume. Dabei möchte der ZV 4IT federführend voranschreiten.

Karlsruhe, den 22.06.2021

Dr. Ulrich Fiedler  
Verbandsvorsitzender

## ➤ Mitglieder des Zweckverbandes:

Die Mitglieder des Zweckverbandes 4IT sind Städte, Gemeinden, Landkreise und weitere Körperschaften des öffentlichen Rechts und sonstige Mitglieder.

Die Mitglieder des Zweckverbandvorsitzes und des Verwaltungsrates des Zweckverbandes 4IT zum 31.12.2020 setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

## ➤ Vorsitzende des Zweckverbandes und des Verwaltungsrats:

Verbandsvorsitzender: OB Dr. Ulrich Fiedler, Stadt Metzingen

1. Stellvertreter: Landrat Stefan Dallinger, Rhein-Neckar-Kreis

2. Stellvertreter: EBM Dr. Fabian Mayer, Stadt Stuttgart

3. Stellvertreter: OB Dr. Frank Mentrup, Stadt Karlsruhe

## Verwaltungsrat 02.07.2018–30.06.2023:

Mitgliedersegment bis 7.500 Einwohner								
Stellvertreter	BM Kälberer Altdorf	BM Szuka Althütte	BM Schiele Bitz	BM Mangold Berghülen	BM Oeldorf Wilhelmsfeld	BM Burger Loffenau	BM Haas Dornstetten	BM Bühler Hausen/W
Mitglied	BM Reutter Hattenhofen	BM Warthon Benningen	BM Hölsch Dusslingen	BM Hänle Mittelbererach	BM Link Neckargerach	BM Binzig Michelfeld seit 18.05.2021	BM Lachenauer U-Reichenbach	BM Bruder Eichstetten
Mitgliedersegment bis 20.000 Einwohner								
Stellvertreter	BM Faißt Renningen	BM Buß Plochingen	BM Schafft Riedlingen	BM Nußbaum Lichtenstein	BM Krieger Laufenburg	BM Neumann Künzelsau	BM Bürger Wildberg	BM Hagenacker Teningen
Mitglied	BM Lutz Waldenbuch	BM Schäfer Hemmingen	BM Münder Langenargen	BM Acker Oberndorf	BM Spanberger Mühlhausen	BM Waldenberger Lauffen	BM Nowitzki Oberderdingen	BM Guderjan Kenzingen
Mitgliedersegment Große Kreisstädte								
Stellvertreter	N.N.	OB Makurath Ditzingen	BM Schäfer Balingen	Frau Burg Weingarten	OB Jann Mosbach	OB Großmann Nagold	OB Schlatterer Emmendingen	OB Holaschke Eppingen
Mitglied	OB Dr. Zieger Esslingen	OB Hesky Waiblingen	OBin Haberstroh Metzingen (Eintritt 01.07.2021)	OB Baumann Ehingen	OB Dr. Pörtl Schwetzingen	OBin Petzold-Schick Bruchsal	OB Götzmann Waldkirch	OB Lutz Lörrach
Mitgliedersegment Landkreise								
Stellvertreter	LR Wolff Göppingen	LR Eninger Esslingen	Ltd. KVwD. Wolf Zollernalbkreis	Herr Pfau Ravensburg (Eintritt 18.06.2021)	LR Piepenburg Heilbronn	N.N. seit 01.06.2021	LR Riegger Calw	LR Dr. Kistler Waldshut
Mitglied	LR Bernhard Böblingen	LR Dr. Sigel Rems-Murr	LR Dr. Fiedler Reuttligen	Ltd. KVwD. Wolf Ostalb	LR S. Dallinger Rhein-Neckar-Kreis	LR Dr. Schnaudigel Karlsruhe	LR Scherer Ortenau	LRin Dammann Lörrach

Mitgliedersegment Stadtkreise								
Stellvertreter	Herr Reichert Stuttgart	Herr Weusthof Stuttgart	EBM Bendel Ulm	Herr Queisser Reutlingen	EBM Specht Mannheim	Hr. Schilling Heilbronn	Herr Enderes Pforzheim	Herr Mutter Freiburg
Mitglied	EBM Dr. Mayer Stuttgart	Herr Vaas Stuttgart	OB Czisch Ulm	BM Hahn Reutlingen	BM Heiß Heidelberg	EBM Diepgen Heilbronn	OB Dr. Mentrup Karlsruhe	BM Breiter Freiburg
Mitgliedersegment Sonstige								
Stellvertreter	Herr Zwanziger Verband Region Stuttgart				Frau Hund Unfallkasse Baden-Württemberg			
Mitglied	Herr Steck Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg				Herr Reimold Kommunaler Versorgungsverbund Baden-Württemberg			

## ➤ Versicherungsschutz

Zur Absicherung des Risikos eines Vermögensschadens (D&O Versicherung) besteht Versicherungsschutz bei der Württembergische Gemeinde-Versicherung in Höhe von EUR 2.500.000,00.

Zur Abdeckung weiterer Risiken besteht für den Zweckverband 4IT als Versicherungsnehmer über die Verträge der Komm.ONE AöR mittelbar bei der Württembergische Gemeinde-Versicherung folgender Versicherungsschutz:

- Haftpflichtversicherung  
(Deckungssumme EUR 10.000.000,00 für Personen- und Sachschäden sowie EUR 5.000.000,00 für Vermögensschäden)
- Eigenschadenversicherung (Deckungssumme EUR 500.000,00)
- Vertrauensschadenversicherung (Deckungssumme EUR 1.000.000,00)
- Rechtsschutzversicherung  
(Deckungssumme EUR 1.000.000,00 je Rechtsschutzfall bzw. bei privatrechtlichen Schuldverhältnissen und dingliche Rechte EUR 100.000,00 sowie EUR 2.000.000,00 in Straf-Rechtsschutzfälle EU)
- Dienstreisefahrzeugversicherung (Deckungssumme EUR 50.000,00)

## ➤ Wichtige Verträge

Zur Erledigung seiner Aufgaben bedient sich der Zweckverband mittels einer Geschäftsbesorgungsvereinbarung seitens der Komm.ONE AöR.

## Endgültige Umlage

Der Finanzbedarf des Zweckverbandes 4IT wird durch die Erhebung einer Umlage gedeckt. Die Versammlung beschließt beim jeweiligen Jahresabschluss die endgültige Betriebsumlage.

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
<b>Aufwendungen</b>		
<b>Allgemeiner Verwaltungsaufwand:</b>		
Software Pflegegebühren	-357,00	0,00
Geschäftsbesorgung Komm.ONE AöR	-180.063,96	-132.198,53
Versicherung D&O	-2.261,00	-2.261,00
Inserate und Veröffentlichungen	-19.173,28	-1.789,28
Bewirtungen Dritte aus geschäftlichem Anlass	-269,01	0,00
Betrieblich veranlasste Veranstaltung	-13.724,32	-126.539,08
Prüfungs- und Abschlusskosten	-7.400,00	-5.100,00
	<u>-223.248,57</u>	<u>-267.887,89</u>
<b>Aufwandsentschädigungen, Sitzungsgelder, Reisekosten:</b>		
Aufwandsentschädigung Vorstandsvorsitz und Vertreter	-13.800,00	-13.800,00
Sitzungsgelder	-144.500,00	-71.100,00
Reisekosten	-3.314,06	-46.007,41
	<u>-161.614,06</u>	<u>-130.907,41</u>
<b>Sonstige Aufwendungen</b>		
Übrige Sonstige Aufwendungen	-8.047,40	-2.248,44
Umzulegender Aufwand	<u>-392.910,03</u>	<u>-401.043,74</u>
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>		
Sonstige betriebliche Erträge	114,39	3.018,44
Sonstige Erträge	<u>114,39</u>	<u>3.018,44</u>
Summe Aufwendungen abzügl. Sonstige betriebliche Erträge	<u>-392.795,64</u>	<u>-398.025,30</u>
<b>Endgültige Betriebsumlage</b>	<b>-392.795,64</b>	<b>-398.025,30</b>
Umlagevorauszahlungen Geschäftsjahr	607.699,08	665.380,00
Zwischensumme	214.903,44	267.354,70
Abschreibungen auf Finanzanlagen (Beteiligung Komm.ONE)	0,00	-998.430,92
Verbindlichkeiten Mitglieder	-214.903,44	0,00
Sonderumlage 2018	0,00	119.195,68
Überschuss/-fehlbetrag Gewinn- und Verlustrechnung	<u>0,00</u>	<u>-611.880,54</u>

Der nicht zum Ausgleich der Gewinn- und Verlustrechnung erforderliche Anteil aus der Umlagevorauszahlung in Höhe von EUR 214.903,44 ist in der Bilanz unter „Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern“ ausgewiesen. Die endgültige Betriebsumlage wird vorbehaltlich der Zustimmung der Versammlung auf EUR 392.795,64 festgesetzt.

### ► Vermögensplanabrechnung 2020

	PLAN / EUR	IST / EUR	Abweichung
Finanzierungsmittel (Einnahmen):			
Zuführungen zum Stammkapital Komm.ONE (Eigenkapital)	0	0	0
Zuführung Rücklagen	0	0	0
Abschreibungen			
Jahresüberschuss	0	0	0
Mittel aus Vorjahren	0	0	0
<b>Gesamt Finanzierungsmittel</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Finanzierungsbedarf (Ausgaben):			
Berichtigung zum Vorjahr der Ausgaben zur Korrektur der Anteile an verbundene Unternehmen Komm.ONE in der Summe (s.o.).	0	0	0
Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	-125.330	-125.330
<b>Gesamt Finanzierungsbedarf</b>	<b>0</b>	<b>-125.330</b>	<b>-125.330</b>
<b>Gesamt Finanzierungsmittel/-bedarf (+)/ (-)</b>	<b>0</b>	<b>-125.330</b>	<b>-125.330</b>

Aus Gründen der Nachvollziehbarkeit, wurde bei der Darstellung die Bruttomethode des Formblatts 6 des Eigenbetriebsgesetz gewählt.

### ► Erfolgsplan 2020 (Erläuterung nach Kontengruppe)

	PLAN / EUR	IST / EUR	Abweichung	
Umlage	610.000	392.796	-217.204	
Sonstige	0	114	114	
	Umsatzerlöse	610.000	392.910	-217.090
Sonstige Erträge	0	0	0	
	Sonstige betriebliche Erträge:	0	0	0
<b>Summe Erlöse und Erträge</b>	<b>610.000</b>	<b>392.910</b>	<b>-217.090</b>	
Geschäftsbesorgung	-130.000	-180.064	-50.064	
Betriebliche Veranstaltungen	-154.000	-13.724	140.276	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.000	-29.461	-14.461	
	Betrieblicher Aufwand:	-299.000	-223.249	75.751
Ehrenamtliche Aufwandsentschädigungen Vorsitz	-14.000	-13.800	200	
Sitzungsgelder	-164.000	-144.500	19.500	
Reisekosten	-133.000	-3.314	129.686	
	Vorsitz und Verwaltungsrat:	-311.000	-161.614	149.386
	Übrige sonstige Aufwendungen	0	-8.047	-8.047
	Abschreibungen auf Beteiligungen	0	0	0
<b>Summe Aufwand</b>	<b>-610.000</b>	<b>-392.910</b>	<b>217.090</b>	
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

## 5. Schwarzwald Musikfestival gGmbH

### Gründung:

23. Dezember 1999

### Eintragung:

in das Handelsregister Amtsgericht Stuttgart unter der Nummer HRB 430952

### Gegenstand des Unternehmens:

Hauptaktivität der Schwarzwald Musikfestival gGmbH ist die „Organisation und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen, wie Konzerten, Musiktheater- und Vortragsveranstaltungen in Gemeinden des Schwarzwaldes, insbesondere im Rahmen des Schwarzwald Musikfestivals“ (Auszug aus § 2 der Satzung der Schwarzwald Musikfestival gGmbH).

Die Schwarzwald Musikfestival gGmbH kann als Träger einer regionalen Kulturförderung zur Verfügung stehen. In Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Einrichtungen zur Förderung von Kunst und Kultur will die Gesellschaft einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Musikkultur in der Region leisten.

### Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Oberndorf a. N. ist mit **3.750 Euro** am Stammkapital von **56.250 Euro** beteiligt, dies entspricht einem Anteil von **6,7 %**.

### Des Weiteren sind als Gesellschafter beteiligt:

Gesellschaft zur Förderung des Schwarzwald Musikfestivals e. V. 26,6 %  
Gemeinde Baiersbronn 13,3%  
Stadt Freudenstadt 13,3%  
Hochschwarzwald Tourismus GmbH (HTG) 13,3%  
Landkreis Calw 6,7%  
Landkreis Rottweil 6,7%  
Landkreis Freudenstadt 6,7%  
Mark Mast 6,7%

### Organe des Unternehmens:

a) Geschäftsführung:

Mark Mast, Geschäftsführender Intendant

b) Verwaltungsrat:

Mitglieder siehe Anlage

c) Kuratorium (seit 2007):

Mitglieder siehe Anlage

d) Gesellschafterversammlung

Die Gesellschaftsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Gesellschafter (siehe Beteiligungsverhältnisse).

**Beteiligungen des Unternehmens:**

Keine

## KENNZAHLEN 2015 – 2020

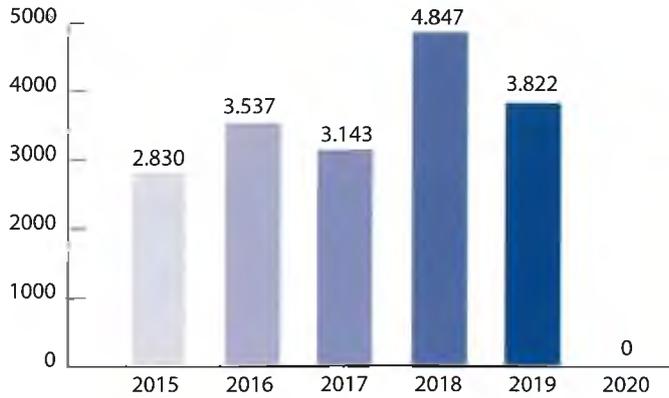
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Konzertdaten*</b>						
Konzerte	18	18	17	17	15	18
Spielorte	16	16	17	16	14	14
Spielstätten	18	18	17	17	15	15
Kartenkontingent	3.851	4.339	4.289	5.583	5.438	5.670
Verkaufte Karten/Besucher	2.830	3.537	3.143	4.847	3.822	0
Auslastung	73 %	81,5 %	75 %	87 %	70 %	0 %
Besucher pro Konzert	157	197	197	285	255	0
Besucher Konzerteinführungen	880	1.154	1.176	1.735	1.395	0
Kinder entdecken Klassik	49	124	128	74	71	0
<b>Mediadaten</b>						
Medien-Meldungszahl	299	488	527	632	807	365
Medien-Reichweite		17.644.737	17.035.999	19.080.261	19.588.709	8.000.000
Anzeigenäquivalenzwert		259.673 €	658.564 €	1.125.789 €	872.687 €	565.000 €
<b>Finanzdaten</b>						
Gesamtjahresertrag	370.880 €	399.759 €	382.741 €	464.835 €	411.296 €	253.519 €
Gesamtjahresaufwand	-346.261 €	-398.931 €	-376.439 €	-464.532 €	-411.228 €	-252.764 €
Jahresergebnis	24.619 €	828 €	6.302 €	303 €	68 €	755 €

\* 2020 inkl. Minifestival

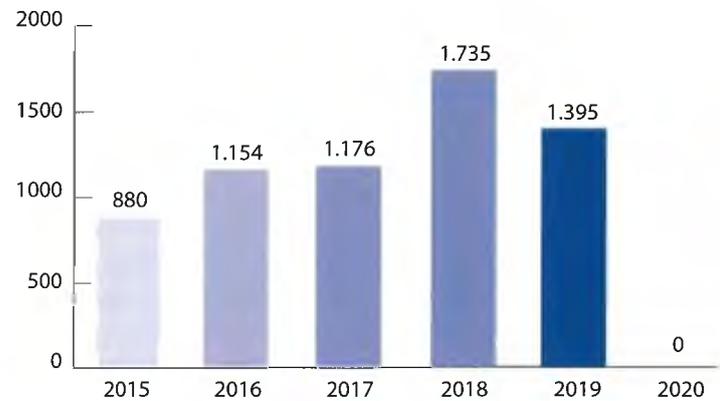
Für alle Daten gilt: Stand 16.2.2021

# KENNZAHLEN 2015 – 2020

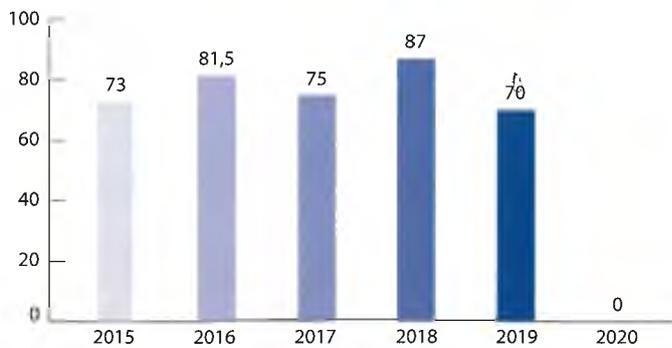
### Besucher 2015 – 2020



### Besucher Konzerteinführungen 2015 – 2020



### Auslastung 2015 – 2020 in %



### Medien-Meldungszahlen 2015 – 2020



# STRUKTUR, GREMIEN UND PERSONALIA

## STRUKTUR DER SCHWARZWALD MUSIKFESTIVAL gGMBH

Hauptaktivität der am 23. Dezember 1999 gegründeten Schwarzwald Musikfestival gGmbH ist die „Organisation und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen, wie Konzerten, Musiktheater- und Vortragsveranstaltungen in Gemeinden des Schwarzwaldes, insbesondere im Rahmen des Schwarzwald Musikfestivals“ (Auszug aus §2 der Satzung der Schwarzwald Musikfestival gGmbH).

Die Schwarzwald Musikfestival gGmbH kann als Träger einer regionalen Kulturförderung zur Verfügung stehen. In Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Einrichtungen zur Förderung von Kunst und Kultur will die Gesellschaft einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Musikkultur in der Region leisten.

Diese Veranstaltungen werden vom Intendanten Mark Mast konzipiert und vom Festivalbüro und der Partneragentur Zeitklänge Gesellschaft für musikalischen Mehrwert mbH durchgeführt. Unterstützt wird das Festivalteam von den Organen der gGmbH, dem Kuratorium, der Fördergesellschaft sowie vielen ehrenamtlichen Helfern.

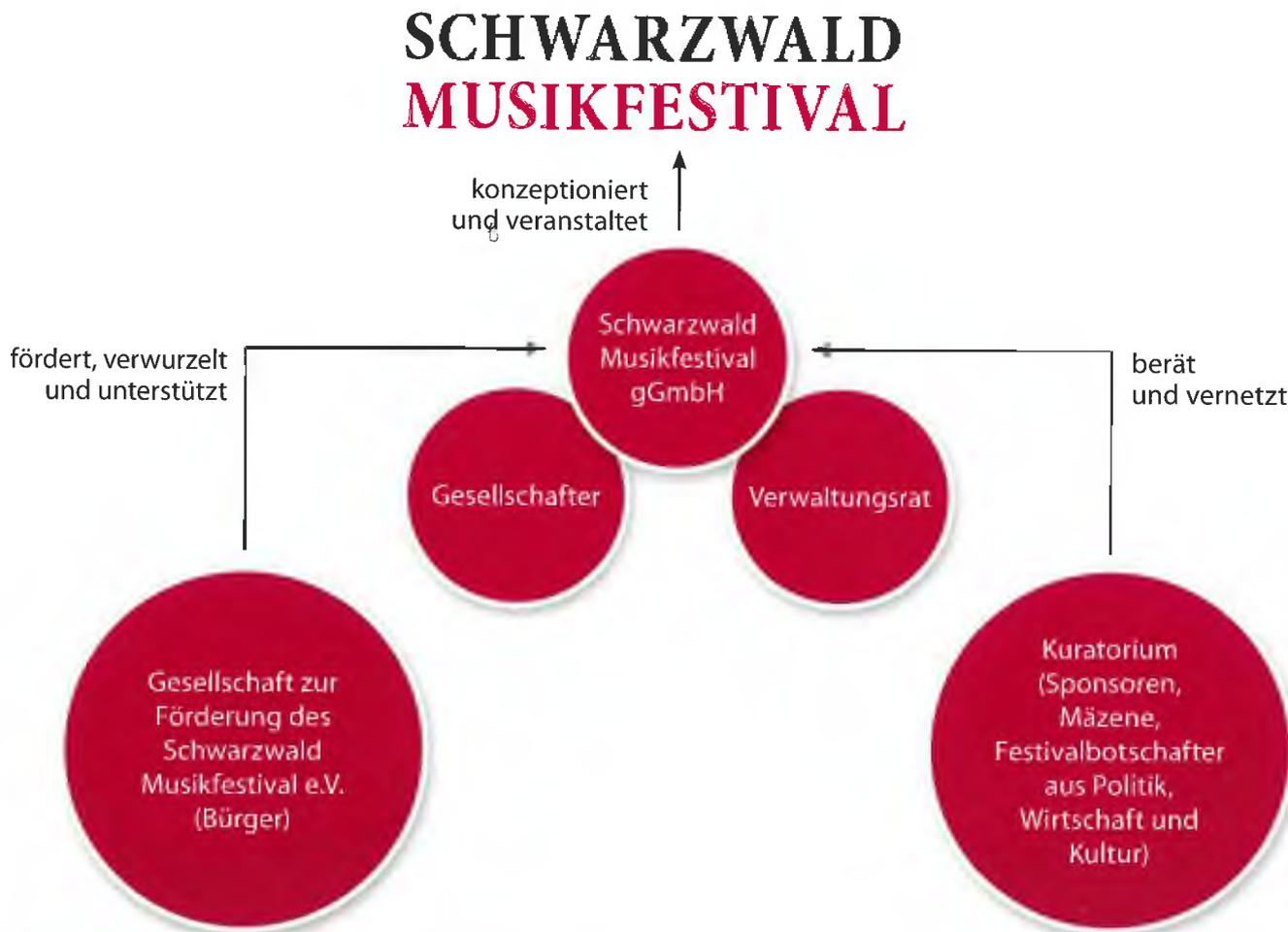
### Schwarzwald Musikfestival heute

Aus 7 Veranstaltungen in 1998 sind 15 Veranstaltungen in 2020 geworden.

Aus 3 Veranstaltungsorten im Jahr 1998 sind 14 Veranstaltungsorte im Jahr 2020 geworden.

Seit seiner Gründung 1998 hat das Festival insgesamt an 57 Spielorten im gesamten Schwarzwald gespielt.

## ORGANIGRAMM

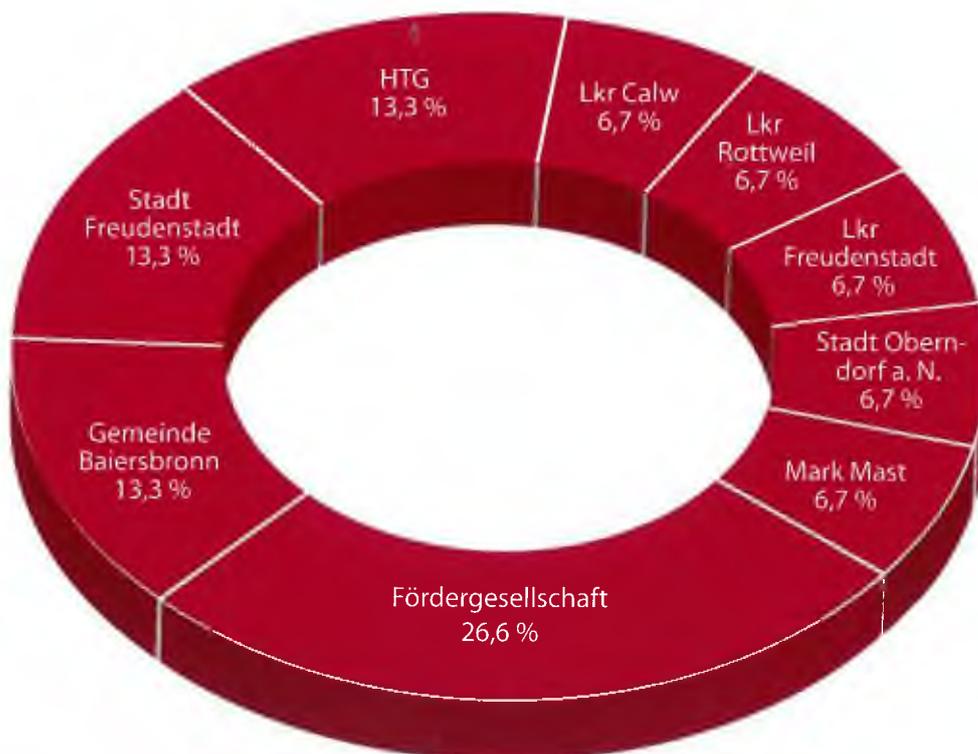


## GESELLSCHAFTER

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den (gesetzlichen) Vertretern der Gesellschafter.

Gesellschafter	vertreten durch	Beitritt
Gemeinde Baiersbronn	Michael Ruf, Bürgermeister	1999
Gesellschaft zur Förderung des Schwarzwald Musikfestivals e. V.	Jochen Bischoff, 2. Vorsitzender	1999
Stadt Freudenstadt	Julian Osswald, Oberbürgermeister	1999
Landkreis Calw	Helmut Riegger, Landrat	2005
Mark Mast	denselben	2008
Landkreis Rottweil	Dr. Wolf-Rüdiger Michel, Landrat	2008
Hochschwarzwald Tourismus GmbH (HTG)	Thorsten Rudolph, Geschäftsführer	2009
Landkreis Freudenstadt	Dr. Klaus Michael Rückert, Landrat	2010
Stadt Oberndorf a. N.	Herrmann Acker, Bürgermeister	2018

Das Stammkapital der SMF Schwarzwald Musikfestival gGmbH beträgt 56.250 Euro, welches sich wie folgt mit den entsprechenden Geschäftsanteilen zusammensetzt:



# STRUKTUR, GREMIEN UND PERSONALIA

## KURATORIUM

Unter Anwesenheit des damaligen Ministerpräsidenten Günther Oettinger wurde das Kuratorium des Schwarzwald Musikfestivals bei der Gründungsversammlung am 20. September 2007 ins Leben gerufen. In der konstituierenden Sitzung unter dem Patronat des damaligen Staatssekretärs Dr. Dietrich Birk am 1. Dezember 2007 wurden seine Aufgaben definiert und Hermann Bareiss, Geschäftsführer des Hotel Bareiss, zum Vorsitzenden ernannt. Zu stellvertretenden Vorsitzenden des Kuratoriums wurden Dr. Bernhard Kallup und Jürgen Walther gewählt.

Kurator	Firma/Institution
Hermann Bareiss <i>Vorsitzender</i>	Hotel Bareiss
Dr. Bernhard Kallup <i>Stellvertretender Vorsitzender</i>	
Jürgen Walther <i>2. Stellvertretender Vorsitzender</i>	VUD Medien GmbH
Karin Abt-Straubinger	ABTART GmbH
Ann-Katrin Bauknecht	Honorargeneralkonsulat Königreich Nepal
Arnold Berens	
Dr. Dietrich Birk	
Jochen Bischoff	Gesellschaft zur Förderung des Schwarzwald Musikfestival e. V.
Andreas Braun	TMBW
Prof. Klaus Fischer	fischerwerke GmbH & Co KG
Andreas Gaupp	Mineralbrunnen Teinach GmbH
Vera Haueisen	
Hans-Joachim Heer	
Erika Heim	Erika Heim Communication
Carmen Hettich-Günther	HOMAG Holzbearbeitungssysteme GmbH
Carsten Huber	Schwarzwälder Bote Mediengesellschaft mbH
Gerhard Kaufmannr	Griesbacher Mineral- und Heilquellen GmbH

Kurator	Firma/Institution
Alexander A. Klein	Oest Holding GmbH
Herbert Klumpp	
Markus Lehmann	Lehmann Präzisionsuhren GmbH
Werner Loser	Kreissparkasse Freudenstadt
Hansjörg Mair	Schwarzwald Tourismus GmbH
Dr. Eleonore Mathier	Stiftung Lyra
Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde	Duale Hochschule Ravensburg
Dr. Andreas Narr	SWR Tübingen
Jochen Protzer	Wirtschaftsförderung Zukunftsregion Nordschwarzwald GmbH
Christian Rasch	Badische Staatsbrauerei Rothaus AG
Steffen Ringwald	EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH
Thomas Satinsky	J. Esslinger GmbH & Co. KG
Peter Schneider, MdL	Sparkassenverband Baden-Württemberg
Stephan Scholl	Sparkasse Pforzheim-Calw
Gerhard Schuler	(† Ehrenmitglied)
Carsten Wenz	
Peter Wohlfarth	Badischer Weinbauverband e. V.
Dr. Ernst Wolf	Wolf Produktionssysteme GmbH

# STRUKTUR, GREMIEN UND PERSONALIA

## VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens neun Mitgliedern und wird von der Gesellschafterversammlung jeweils für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt.

Die Mitglieder des amtierenden Verwaltungsrates sind wie folgt:

Verwaltungsrat	Firma/Institution
Julian Osswald <i>Vorsitzender</i>	Oberbürgermeister Stadt Freudenstadt
Eric Becker <i>Stellvertretender Vorsitzender</i>	Stellvertretender Gesamtverkaufsleiter Badische Staatsbrauerei Rothaus AG
Hans-Joachim Ahner	Amtsleiter für Kultur, Bildung und Sport der Stadt Oberndorf a. N.
Hannes Bareiss	Geschäftsführer Hotel Bareiss GmbH
Reinhard Geiser	Erster Landesbeamter des Landkreises Freudenstadt
Vera Haeisen	Beratung für Hotellerie und Dienstleistungsunternehmen
Michael Krause	Tourismusedirektor Freudenstadt
Uwe Braun	Vorstandsvorsitzender Kreissparkasse Freudenstadt a. D.
Norbert Pietsch	Schatzmeister der Gesellschaft zur Förderung des Schwarzwald Musikfestivals e. V.
Thorsten Rudolph	Geschäftsführer der Hochschwarzwald Tourismus GmbH
Bernhard Rüth	Kulturamtsleiter Landkreis Rottweil
Patrick Schreib	Tourismusedirektor Baiersbronn Touristik
Dr. Anette Sidhu-Ingenhoff	Klassikredaktion SWR2 Studio Tübingen
Norbert Weiser	Bereichsleiter Jugend, Soziales und Schulen Landkreis Calw
Bernhard Zepf	Geschäftsführer Hotel-Restaurant Erbprinz GmbH

## SCHIRMHERREN 1998 – 2018

Jahr	Schirmherr	Funktion
1998 – 1999	Professor August Everding	Bayerischer Staatsintendant
1999 – 2007	Gerlinde Hämmerle	Regierungspräsidentin Regierungspräsidium Karlsruhe
2008 – 2009	Günther H. Oettinger	Ministerpräsident Baden-Württemberg
2010 – 2011	Stefan Mappus	Ministerpräsident Baden-Württemberg
2012 – 2016	Alexander Bonde	Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
2017	Winfried Kretschmann	Ministerpräsident Baden-Württemberg
2018	Günther H. Oettinger	Mitglied der europäischen Kommission zuständig für Haushalt und Personal

## SCHWARZWALD MUSIKFESTIVAL GGMBH

### Geschäftsführung

Mark Mast *Geschäftsführender Intendant*

### Mitarbeiterin des Festivalbüros

Julia Freitag *Verwaltung*

### Anzeigen

Vera Haueisen

Zu B) weitere geringfügige Beteiligungen (Ausleihungen):

**6. Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar eG**

18 Geschäftsanteile mit jeweils 50 Euro, insgesamt 900 Euro

vgl. Kurzbericht zum Geschäftsjahr 2020, Anlage 1

**7. Volksbank Rottweil**

3 Geschäftsanteile mit je 150 Euro, insgesamt 450 Euro

vgl. Kurzbericht zum Geschäftsjahr 2020, Anlage 2

**8. Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG**

10 Geschäftsanteile mit insgesamt 204,52 Euro

vgl. Jahresabschluss 30.06.2020, Anlage 3

**9. LOCALgenie eG**

10 Genossenschaftsanteile mit insgesamt 250,00 Euro

Der geprüfte Jahresabschluss 2020 der LOCALgenie eG liegt noch nicht vor.

vgl. Anlage 4



# GESCHÄFTSBERICHT 2020

Gemeinsam in eine starke Zukunft.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

# 20 Jahresabschluss 2020

## Jahresbilanz zum 31.12.2020 (Kurzfassung) – Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand		19.482.098,12		15.901	
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		121.789.564,68		102.510	
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	121.789.564,68			(102.510)	
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	141.271.662,80	0	
<b>2. Schuldmittel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldmittel öffentlicher Stellen		0,00		0	
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00			(0)	
b) Wechsel		0,00	0,00	0	
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig		212.110.153,42		76.438	
b) andere Forderungen		9.239.735,78	221.349.889,20	10.388	
darunter: bei der Deutschen Bundesbank			1.241.473.604,73	1.175.806	
<b>4. Forderungen an Kunden</b>					
durch Grundpfandrechte gesichert	276.676.296,06				
Kommalkredite	23.966.184,58				
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere		0,00			
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				
ab) von anderen Emittenten		0,00			
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				
b) Anleihen und Schuldverschreibungen		6.829.151,84		4.882	
aa) von öffentlichen Emittenten					
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	6.829.151,84			(4.882)	
bb) von anderen Emittenten		222.741.266,84		294.120	
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	136.843.131,26			(182.902)	
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00	222.741.266,84	0	
Nennbetrag	0,00		313.094.037,74	263.137	
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>					
<b>6a. Handelsbestand</b>					
<b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>					
a) Beteiligungen		46.309.038,11		47.719	
an Finanzinstituten	688.600,51			(689)	
an Finanzdienstleistungsinstituten				(0)	
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	0,00	87.370,00	46.396.408,11	82	
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	32.900,00			(83)	
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		100.000,00	(0)	
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>					
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00			100	
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(0)	
<b>9. Treuhandvermögen</b>					
darunter: Treuhandkredite	5.960.149,69		5.960.182,20	20	
<b>10. Ausleihforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>					
<b>11. Immaterielle Anlagevermögen</b>					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0	
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		7.355,00		9	
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0	
d) geleistete Anzahlungen		0,00		0	
<b>12. Sachanlagen</b>					
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
<b>SUMME DER AKTIVA</b>			<b>2.213.141.577,73</b>		<b>2.012.560</b>

# 21 Jahresabschluss 2020

## Jahresbilanz zum 31.12.2020 (Kurzfassung) – Passivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig		599.319,76		652	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		201.001.085,55	201.600.405,31	147.762	
darunter: bei der Deutschen Bundesbank					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		356.408.771,13		367.129	
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		0,00	356.408.771,13	4.001	
b) andere Verbindlichkeiten		1.407.851.709,44	1.250.279	1.250.279	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		11.818.063,82	1.776.078.544,39	19.754	
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00	0,00	0	
b) andere verbrieft Verbindlichkeiten		0,00	0,00	0	
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00			(0)	
eigene Akzepte und Scheckwechsel im Umlauf	0,00			(0)	
<b>3a. Handelsbestand</b>					
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>					
darunter: Treuhandkredite	5.960.149,69		5.960.182,20	20	
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>					
<b>6a. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
<b>6. Passive latente Steuern</b>					
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	14.535.850,00		14.704	14.704	
b) Steuerrückstellungen	2.851.734,97		2.146	2.146	
c) andere Rückstellungen	4.319.993,04	21.707.578,01	4.631	4.631	
<b>8. [gestrichen]</b>					
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>					
<b>10. Genussrechtskapital</b>					
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00		0,00	0	
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>					
darunter: Sonderposten nach § 340c Abs. 4 HGB	0,00		85.000.000,00	(0)	
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital	28.072.248,55		28.971	28.971	
b) Kapitalrücklage	0,00		0	0	
c) Ergebnisrücklagen	34.600.000,00		33.200	33.200	
ca) gesetzliche Rücklage	55.100.000,00		53.600	53.600	
cb) andere Ergebnisrücklagen			3.462.218,35	3.725	
d) Bilanzgewinn			121.234.466,91		
<b>SUMME DER PASSIVA</b>			<b>2.213.141.577,73</b>		<b>2.012.580</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0	
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		24.237.733,73		38.723	
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	24.237.733,73	0	
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0	
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00		0	
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		94.384.644,76	94.384.644,76	105.436	
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften		0,00		(0)	

Der vollständige Jahresabschluss 2020 trägt den uneingeschränkten Bestätigungvermerk des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands e.V., Karlsruhe. Die Offenlegung des Jahresabschlusses erfolgt im Bundesanzeiger.

	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
	Geschäftsjahr		Vorjahr			
<b>1. Zinserträge aus</b>						
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften			28.293.773,81			28.988
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen			3.694.236,41	31.988.072,22	4.912	4.912
<b>2. Zinsaufwendungen</b>				2.123.885,27	29.862.166,95	2.174
<b>3. Laufende Erträge aus</b>						
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren				127.965,03		315
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften				103.164,64		1.080
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen				0,00	231.129,67	0
<b>4. Erträge aus Gewinnvereinschäften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>					0,00	0
5. Provisionserträge				18.339.407,09		18.746
6. Provisionsaufwendungen				2.991.368,23	15.748.038,86	2.911
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				3.922.619,26	5.549	5.549
9. (Gesamtertrag)				0,00	0,00	0
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>						
a) Personalaufwand			14.733.691,01			15.605
ab) Löhne und Gehälter						
ad) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterhaltung			3.489.091,12	18.222.762,13		3.274
darunter: für						
Altersversorgung						(392)
590.477,88			9.616.735,16	27.839.517,29	10.640	10.640
b) andere Verwaltungsaufwendungen						
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				1.793.288,63	2.154	2.154
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				1.350.494,41	1.408	1.408
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>				3.720.376,61	2.037	2.037
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>				0,00	0	0
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>				1.071.810,26	57	57
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>				0,00	0	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0	0
18. (Gesamtertrag)				13.989.487,76	18.998	18.998
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				0,00	0	0
20. Außerordentliche Erträge				0,00	0	0
21. Außerordentliche Aufwendungen				0,00	(0)	(0)
22. Außerordentliches Ergebnis				6.345.268,46	5.086	5.086
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
darunter: latente Steuern			0,00			
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			56.204,57	6.401.473,03	144	144
<b>24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				5.000.000,00	10.000	10.000
<b>25. Jahresüberschuss</b>				2.587.014,73	3.769	3.769
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				875.203,63	7	7
				3.462.218,36	3.776	3.776
<b>27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen</b>				0,00	0	0
a) aus der gesetzlichen Rücklage				0,00	0	0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen				3.462.218,36	3.776	3.776
<b>28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen</b>				0,00	0	0
a) in die gesetzliche Rücklage				0,00	0	0
b) in andere Ergebnisrücklagen				0,00	0	0
<b>29. Bilanzgewinn</b>				3.462.218,36	3.775	3.775

## Seite 10-13 – Jahresrückblick Inhalt

Sonntagsblatt.de, 14.12.2020, <https://www.sonntagsblatt.de/chronologie-corona-pandemie, letzter Zugriff 01.04.2021>

RND.de, 27.01.2021, <https://www.rnd.de/gesundheit/ein-jahr-corona-in-deutschland-was-geschah-wann-eine-chronologie-X6YZY2WHQJZTNSAEBRDNLTFQ.html, letzter Zugriff 01.04.2021>

ZDF.de, 27.12.2020, <https://zdfheute-stories-scroll.zdf.de/2020-jahresueckblick/index.html, letzter Zugriff 01.04.2021>

Daserste.de, 2020, <https://www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/bilder-des-jahres-2020-156.html, letzter Zugriff 01.04.2021>

Destatis.de, 29.12.2020, [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemittelungen/2020/12/PD20\\_535\\_p001.html, letzter Zugriff 01.04.2021](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemittelungen/2020/12/PD20_535_p001.html, letzter Zugriff 01.04.2021)

FAZ.net, 2020, <https://www.faz.net/aktuell/jahresueckblick/jahresueckblick2020-von-us-wahlen-bis-zu-corona-war-alles-dabei-17084787.htm#aprill, letzter Zugriff 01.04.2021>

WIVO.de, 30.12.2020, <https://www.wivo.de/politik/deutschland/rueckblick-de-wichtigsten-ereignisse-im-wirtschaftsjahr-2020/26700754.html, letzter Zugriff 01.04.2021>

MDR.de, 30.03.2021, <https://www.mdr.de/nachrichten/jahresueckblick/jahresueckblick-ereignisse-nachrichten-schlagzeilen-zweitausendeinundzwanzig-100.html, letzter Zugriff 01.04.2021>

## Bilder

Seite 2: Abbildung mit freundlicher Genehmigung der jeweiligen Website-Betreiber: Fluorn-Winzeln (Quelle: <https://www.fluorn-winzeln.de>); Börsingen (Quelle: <https://www.boersingen.de>); Liptingen und Ermingen (Quelle: <https://www.ermmingen-liptingen.de>); Riethem (Quelle: <http://www.riethem-weilheim.de>); Nendingen (Quelle: <https://www.nendingen.de>); Dauchingen (Quelle: <https://www.dauchingen.de>); Möhringen (Quelle: <https://www.turtlingen.de/de/Die-Stadt/Stadtteile/Moehringen>); Immendingen (Quelle: <https://www.immendingen.de>); Wurmlingen (Quelle: <https://www.wurmlingen.de>)

Seite 4-5: Turtlingen von Honberg (Quelle: <https://www.iraalex.com>); Schwenninger Moos (Quelle: <https://www.markus-zeller.com>); Schramberg (Quelle: <https://www.emilie-noir.com>)

Seite 10-13: Australien, Buschfeuer (Quelle: <https://www.beau.com>); Brexit (Quelle: <https://www.ktsdesign.com>); Sturm Schäden nach Orkan Sabine (Quelle: <https://www.david.com>); Polizeiaufgebot bei Corona-Demo (Quelle: <https://www.thauwald.com>); Chaos nach Randalen in Stuttgart (Quelle: <https://www.martin.com>); Explosion in Beirut (Quelle: <https://www.naeblys.com>); BER (Quelle: <https://www.ber.com>); Ronald Rampsch/stock.adobe.com); Präsidentschaftswahl USA (Quelle: <https://www.carsten-raisinger.com>); Infektionschutzgesetz (Quelle: [https://www.h\\_ko.com](https://www.h_ko.com))

Seite 16-17: Baum umarmen (Quelle: <https://www.patpitchay.com>); Krüllpapier (Quelle: <https://www.lightfieldstudios.com>)

# VOBA ZEIT

Anlage 2

AUSGABE 2021

„MEINE BANK“  
VOLKSBANK ROTTWEIL –  
NACHHALTIG MIT  
BIO-BANKING

## ZAHLEN & FAKTEN

Kurz-Geschäftsbericht 2020

## BIO-BANKING

Nachhaltigkeit bei der  
Volksbank Rottweil

## ROTTWEILER CITYMANAGERIN

Interview mit Tamara Retzlaff

## BERICHT DES AUF SICHTSRATES

Geschäftsjahr 2020



# Jahresbilanz zum 31.12.2020

Aktiv	EUR
<b>Aktivseite</b>	
Barrreserve	50.465.705,16
Forderungen an Kreditinstitute	4.430.338,99
Forderungen an Kunden	556.595.444,11
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	355.830.291,45
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	80.254.153,77
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	17.780.808,58
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59
Treuhandvermögen	1.593.028,42
Immaterielle Anlagewerte	6.482,00
Sachanlagen	4.939.879,72
Sonstige Vermögensgegenstände	6.445.263,09
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>1.078.366.959,88</b>

Passiv	EUR
<b>Passivseite</b>	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60.865.362,30
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	854.368.400,71
Verbrieftete Verbindlichkeiten	0,00
Treuhandverbindlichkeiten	1.593.028,42
Sonstige Verbindlichkeiten	2.082.690,09
Rechnungsabgrenzungsposten	485,00
Rückstellungen	9.386.652,00
Fonds für allgemeine Bankrisiken	67.000.000,00
Eigenkapital	
- Gezeichnetes Kapital	10.506.000,00
- Ergebnisrücklagen	70.000.000,00
- Bilanzgewinn	2.564.341,36
<b>Summe der Passiva</b>	<b>1.078.366.959,88</b>
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	5.850.243,73
Andere Verpflichtungen (unwiderrufliche Kreditzusagen)	38.906.632,43

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2020 – 31.12.2020	EUR
Zinserträge	18.864.884,37
Zinsaufwendungen	749.841,46
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	2.207.942,82
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	242.834,96
Provisionserträge	6.148.708,03
Provisionsaufwendungen	716.100,08
Nettoertrag/-aufwand aus Finanzgeschäften	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	786.469,35
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	
- Personalaufwand	6.931.007,52
- andere Verwaltungsaufwendungen	4.409.538,37
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	610.539,90
Sonstige betriebliche Aufwendungen	342.940,43
Erträge aus Zuschreibung zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	478.734,01
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	84.541,80
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	14.885.063,98
Steuern	3.976.735,16
Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken	7.000.000,00
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>3.908.328,82</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	326.012,54
Einstellung in Ergebnisrücklagen	1.670.000,00
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>2.564.341,36</b>

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V. werden zur Offenlegung beim Bundesanzeiger eingereicht. Sie werden außerdem in den Geschäftsräumen der Volksbank Rottweil eG zur Einsicht ausgelegt.

Registergericht: Ulm  
Registernummer: 640 157

## Jahresabschluss

30.06.2020

Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG  
Ravensburg

### **Bestandteile Jahresabschluss**

1. Bilanz
2. Gewinn- und Verlustrechnung
3. Anhang

1. Bilanz zum 30. Juni 2020

Aktivseite

	30.06.2020 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.969,87	2.489,00
	<u>1.969,87</u>	<u>2.489,00</u>
	1.969,87	2.489,00
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	511.840,96	0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	78.313,50	1.488,79
	<u>590.154,46</u>	<u>1.488,79</u>
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	755.170,43	490.215,73
	<u>1.345.324,89</u>	<u>491.704,52</u>
	1.345.324,89	491.704,52
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	11.555,97	3.505,81
<b>Summe der Aktivseite</b>	<u><u>1.358.850,73</u></u>	<u><u>497.699,33</u></u>

	Passivseite	
	30.06.2020 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Geschäftsguthaben		
1. der verbleibenden Mitglieder	248.864,90	241.739,54
2. der ausscheidenden Mitglieder	715,89	3.148,35
- Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile: EUR 23.051,15 (Vorjahr: EUR 19.172,61)		
	<u>249.580,79</u>	<u>244.887,89</u>
II. Kapitalrücklage		
1. Kapitalrücklage	<u>33.272,41</u>	<u>33.272,41</u>
	33.272,41	33.272,41
III. Ergebnisrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	28.451,33	28.451,33
2. Andere Ergebnisrücklagen	<u>230.071,84</u>	<u>230.071,84</u>
	258.523,17	258.523,17
IV. Bilanzgewinn/-verlust		
1. Gewinn-/Verlustvortrag	-72.114,79	-42.602,29
2. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>29.322,10</u>	<u>-29.512,50</u>
	<u>-42.792,69</u>	<u>-72.114,79</u>
	498.583,68	464.568,68
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Sonstige Rückstellungen	<u>13.000,00</u>	<u>21.000,00</u>
	13.000,00	21.000,00
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	814.803,43	3.812,76
2. Sonstige Verbindlichkeiten	32.463,62	8.317,89
- aus Steuern: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
- im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 142,14 (Vorjahr: EUR 0,00)		
	<u>847.267,05</u>	<u>12.130,65</u>
<b>Summe der Passivseite</b>	<u><u>1.358.850,73</u></u>	<u><u>497.699,33</u></u>

2. Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Oktober 2019 bis 30. Juni 2020

	Rumpf- geschäftsjahr 2019/20 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	158.735,04	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.080,40</u>	<u>0,00</u>
3. <b>Gesamtleistung</b>	<u>159.815,44</u>	<u>0,00</u>
4. <b>Rohergebnis</b>	<u>159.815,44</u>	<u>0,00</u>
5. <b>Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	-636,48	0,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - : EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	<u>-123,40</u>	<u>0,00</u>
	<u>-759,88</u>	<u>0,00</u>
6. <b>Abschreibungen</b>		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-1.055,63</u>	<u>0,00</u>
	<u>-1.055,63</u>	<u>0,00</u>
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-128.677,83</u>	<u>-29.512,50</u>
8. <b>Zwischensumme</b>	<u>29.322,10</u>	<u>-29.512,50</u>
<b>Finanzergebnis</b>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
9. <b>Ergebnis nach Steuern</b>	<u>29.322,10</u>	<u>-29.512,50</u>
10. <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<u>29.322,10</u>	<u>-29.512,50</u>
11. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	<u>-72.114,79</u>	<u>-42.602,29</u>
12. <b>Bilanzgewinn/-verlust</b>	<u><u>-42.792,69</u></u>	<u><u>-72.114,79</u></u>

### 3. Anhang

#### A. Allgemeine Angaben

Die Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG hat ihren Sitz in 88212 Ravensburg und ist eingetragen in das Genossenschaftsregister beim Amtsgericht Ulm. (Reg. Nr. 640 157)

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt.

Die Genossenschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer Kleinstkapitalgesellschaft gemäß § 267 a Abs. 1 HGB auf.

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend den Bestimmungen des HGB gem. §§ 266 Abs. 2 und 3 HGB gegliedert. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB erstellt. Leerposten wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

In der Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine Veränderungen.

Die Genossenschaft hat ihr Geschäftsjahr nunmehr beginnend zum 01.07 bis endend zum 30.06. des Folgejahres geändert. Der vorliegende Jahresabschluss zum 30.06.2020 umfasst daher nur ein Rumpfgeschäftsjahr vom 01.10.2019 bis 30.06.2020.

Die in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung angegebenen Vorjahresbeträge sind mit den entsprechenden Posten des Berichtsjahres, aufgrund des verkürzten Zeitraums des Rumpfgeschäftsjahres, nicht vergleichbar.

#### B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde.

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens bis zu einem Anschaffungspreis (vermindert um Vorsteuer) von 800 EUR (410 EUR bis 31.12.2017) sind im Geschäftsjahr voll abgeschrieben und als Abgang behandelt worden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert bewertet.

Die flüssigen Mittel wurden in allen Fällen mit dem Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen entsprechen den zu erwartenden Ausgaben. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen.

## C. Entwicklung des Anlagevermögens

	im Geschäftsjahr						Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zshg. mit Abgängen EUR	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR	Buchwert Geschäftsjahr EUR	Buchwert Vorjahr EUR
	Anschaffungs-/ Herstellungskosten zu Beginn des Ge- schäftsjahres EUR	Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Abschreibungen im Geschäftsjahr EUR						
A. ANLAGEVERMÖGEN												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.489,00	137,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	656,63	1.969,87	2.489,00	2.489,00
	2.489,00	137,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	656,63	1.969,87	2.489,00	2.489,00
Sachanlagen												
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	399,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	399,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	399,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	399,00	0,00	0,00	0,00
Finanzanlagen												
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.489,00	536,50	0,00	0,00	399,00	0,00	0,00	0,00	1.055,63	1.969,87	2.489,00	2.489,00
	2.489,00	536,50	0,00	0,00	399,00	0,00	0,00	0,00	1.055,63	1.969,87	2.489,00	2.489,00

## D. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. BILANZ

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögengegenständen mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr bestehen nicht.

Die Ergebnismrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage		Andere Ergebnismrücklagen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Anfangsbestand	28.451,33	28.451,33	230.071,84	230.071,84
Endbestand	28.451,33	28.451,33	230.071,84	230.071,84

In den sonstigen Rückstellungen sind insbesondere enthalten:

- Sachkostenrückstellungen: 13 TEUR

Von den Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit :

Verbindlichkeiten	bis zu einem Jahr		von einem bis zu fünf Jahren	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
- aus Lieferungen und Leistungen	814.803,43	3.812,76	0,00	0,00
- sonstige Verbindlichkeiten	32.463,62	8.317,89	0,00	0,00

Von den Verbindlichkeiten haben insgesamt EUR 0,00 eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

### II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind - soweit nicht bereits erläutert - folgende periodenfremde Erträge und Aufwendungen enthalten:

	<u>EUR</u>
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.032,50

## E. Sonstige Angaben

### Mitgliederbewegung

	<u>Zahl der Mitglieder</u>	<u>Anzahl der Geschäftsanteile</u>	<u>Haftsummen EUR</u>
Anfangsbestand	6.974	25.762	0,00
Zugang	788	791	0,00
Abgang	24	74	0,00
Endbestand	<u>7.738</u>	<u>26.479</u>	<u>0,00</u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Ge-

schäftsjahr verändert um

EUR

7.125,36

Höhe des Geschäftsanteils

EUR

10,25

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Heilbronner Straße 41

70191 Stuttgart

**Mitglieder des Vorstands** (Vor- und Zuname):

hauptamtliches Vorstandsmitglied:

Sebastian Hornstein - Vorsitzender - seit 21.03.2019

neben-/ehrenamtliche Mitglieder:

Stefan Laur - gf. Vorstandsmitglied seit 26.10.2015

Simon Vallaster seit 21.03.2019

**Mitglieder des Aufsichtsrats** (Vor- und Zuname):

Josef Jehle - Vorsitzender-

Josef Eichenhofer - stell. Vorsitzender seit 21.03.2019

weitere Mitglieder

Marijan Gogic seit 26.10.2015

Josef Halder seit 21.03.2019

Hans -Peter Hege seit 21.03.2019

Hermann Sommerfeld seit 21.03.2019

Manfred Ehrle seit 21.03.2019

**Vertretung der Genossenschaft**

Am Bilanzstichtag betragen die **Forderungen** an:

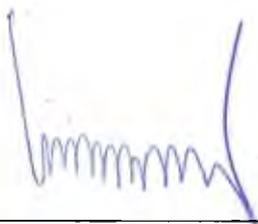
Mitglieder des Vorstands EUR 0,00

Mitglieder des Aufsichtsrats

EUR 0,00

Ravensburg, 27. Oktober 2020

Holzverwertungsgenossenschaft  
Oberschwaben eG



Der Vorstand:

S. Horstein



---

Dieser Jahresabschluss wurde gemäß § 48 GenG in der General-/Vertreterversammlung am festgestellt und die Ergebnisverwendung wie vorgeschlagen beschlossen.

## **LOCALgenie eG**

### **Gründung:**

15. Juni 2020

### **Eintragung:**

in das Handelsregister Amtsgericht Stuttgart unter der Nummer HRB 720171

### **Gegenstand des Unternehmens:**

Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder.

Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinschaftliche Handel mit Waren und Dienstleistungen, der Betrieb einer e-Commerce-Plattform, Standortmarketing und lokale, unternehmensnahe Berichterstattung.

### **Beteiligungsverhältnisse:**

Die Stadt Oberndorf a. N. ist mit **250 Euro** beteiligt, dies entspricht 10 Genossenschaftsanteilen.

### **Organe des Unternehmens:**

#### a) Vorstand:

Herr Frank Bühler  
Herr Gerd Ulrich Flaig  
Frau Helga Schon  
Frau Anja Wegenast-Bühler  
Herr Vadim Maier

#### b) Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei, höchstens sieben Mitgliedern, die von der Generalversammlung gewählt werden.

#### c) Generalversammlung:

Die Generalversammlung besteht aus den Mitgliedern der Genossenschaft bzw. deren gesetzlichen Vertretern.

### **Beteiligungen des Unternehmens:**

Keine

## **C) Mittelbare Beteiligungen über den Eigenbetrieb Wasserwerk Oberndorf a. N.**

### **1. badenova AG & Co. KG**

#### **Gründung:**

23. August 2001

#### **Eintragung:**

am 23. August 2001 in das Handelsregister Abt. A des Amtsgerichts Freiburg im Breisgau unter der Nummer HRA 4777

#### **Gegenstand des Unternehmens:**

Versorgung von Weiterverteilern und Endverbrauchern mit Erdgas, Strom, Wasser und Wärme unter Beachtung der Grundsätze von Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung sowie Klima- und Wasserschutz, das Erbringen von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Energie-, Wasser- und Wärmeversorgung sowie Dienstleistungen der Datenverarbeitung und Informationstechnologie wie auch der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau der Netze.

#### **Beteiligungsverhältnisse:**

Die Stadt Oberndorf a. N. ist über den Eigenbetrieb Wasserwerk Oberndorf a. N. als Kommanditistin mit **37.550** Euro am Stammkapital von **58.665.970 Euro** beteiligt, dies entspricht einem Anteil von **0,06 %**.

Mit Auflösung der stillen Beteiligung (1 Mio. Euro) und der entsprechenden Aufstockung des Stammkapitals werden diese Anteile im Jahr 2021 auf **96.291** Euro bei einem Stammkapital von **61.067.220** Euro steigen. Dies entspricht einem Anteil von **0,158%**.

#### **Insgesamt sind beteiligt:**

Thüga AG, München 44,6 %  
Stadtwerke Freiburg GmbH 32,8 %  
Offenburger Gasversorgung-Holding GmbH 7,1 %  
Stadt Lörrach 4,1 %  
Stadt Breisach am Rhein 2,1 %  
Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH 1,6 %  
Stadt Lahr 1,4 %  
Stadt Wehr 1,0 %  
Weitere Kommunen und Zweckverbände 5,3 %

## **Komplementärin:**

Persönlich haftende Gesellschafterin ohne Einlage, ohne Kapitalanteil und ohne Stimmrecht ist die badenova-Verwaltungs-AG. Alleinige Aktionärin der badenova-Verwaltungs-AG ist die Gesellschaft selbst. Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt der Komplementärin badenova Verwaltungs-AG.

## **Organe des Unternehmens:**

### a) Vorstand:

Dipl.-Kfm. Dr. Thorsten Radensleben (Vorsitzender)  
Dipl.-Ing. Mathias Nikolay  
Dipl.-Volksw. Maik Wassmer (bis 30.06.2020)

### b) Aufsichtsrat:

Mitglieder siehe Anlage

### c) Gesellschafterversammlung:

Mitglieder siehe Beteiligungsverhältnisse

## **Beteiligungen des Unternehmens:**

siehe Anlage

Oberndorf a. N., 25.01.2024

Rainer Weber

Stadtkämmerei

Ronja Blosl

Lothar Kopf

Erster Beigeordneter

# KONZERNBILANZ DER BADENOVA AG & CO. KG

ZUM 31. DEZEMBER 2020

AKTIVA IN EUR	31.12.2020	31.12.2019
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.162.052,94	4.748.599,01
	<b>5.162.052,94</b>	<b>4.748.599,01</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	61.471.072,55	48.764.739,86
2. technische Anlagen und Maschinen	389.277.116,85	368.277.607,70
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.134.019,23	10.853.055,79
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.355.318,36	24.658.768,03
	<b>485.237.526,99</b>	<b>452.554.171,38</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.430.013,49	13.179.859,23
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	400.016,12	1.047.200,00
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	40.000,00	0,00
4. Beteiligungen	158.819.432,31	157.633.277,48
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.898.679,31	2.752.000,00
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	12.800,00	12.800,00
7. sonstige Ausleihungen	60.565,04	54.590,15
8. geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	1.120.000,00	0,00
	<b>179.781.506,27</b>	<b>174.679.726,86</b>
	<b>670.181.086,20</b>	<b>631.982.497,25</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.516.231,42	10.683.389,86
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	5.789.925,44	3.546.098,03
3. fertige Erzeugnisse und Waren	284.640,79	265.224,43
	<b>17.590.797,65</b>	<b>14.494.712,32</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	341.602.271,94	388.500.140,81
abzüglich noch nicht abgerechneter Abschlagszahlungen	229.929.427,77	259.552.218,95
	<b>111.672.844,17</b>	<b>128.947.921,86</b>
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.044.790,79	9.970.207,54
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.767.142,18	1.832.229,56
4. Forderungen gegen Gesellschafter	2.755.366,55	2.047.492,88
5. sonstige Vermögensgegenstände	32.961.945,88	37.459.930,60
	<b>157.202.089,57</b>	<b>180.257.782,44</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	1.908.985,81	4.119.758,57
	<b>176.701.873,03</b>	<b>198.872.253,33</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	1.852.507,78	2.767.595,52
	<b>848.735.467,01</b>	<b>833.622.346,10</b>

>

PASSIVA IN EUR	31.12.2020	31.12.2019
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Kapitalanteile</b>		
Kommanditisten	58.665.970,00	58.665.970,00
<b>II. Rücklagen</b>		
1. gesellschaftsvertragliche Rücklagen (Innovationsfonds)	3.480.990,51	3.305.844,68
2. übrige Rücklagen	115.500.256,60	114.616.705,02
<b>III. Konzernbilanzgewinn</b>	52.022.568,59	53.339.909,00
<b>IV. nicht beherrschende Anteile</b>	2.648.593,38	2.660.477,59
	<b>232.318.379,08</b>	<b>232.588.906,29</b>
<b>B. AUSGLEICHSPOSTEN FÜR AKTIVIERTE EIGENE ANTEILE</b>	50.000,00	50.000,00
<b>C. ZUSCHÜSSE</b>		
1. Kapitalzuschüsse	46.088.930,80	43.495.352,06
2. Ertragszuschüsse	15.945.019,65	18.361.834,44
	<b>62.033.950,45</b>	<b>61.857.186,50</b>
<b>D. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	47.076.479,64	41.564.658,48
2. Steuerrückstellungen	1.512.795,23	2.331.643,58
3. sonstige Rückstellungen	82.278.139,61	82.712.554,05
	<b>130.867.414,48</b>	<b>126.608.856,11</b>
<b>E. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	290.682.954,49	226.552.742,65
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	173.200,00	198.827,70
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68.989.824,16	88.972.664,61
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.235.499,19	14.611.998,49
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	335.539,84	224.376,81
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	8.966.503,98	43.481.093,80
7. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 17.700.803,09 EUR (Vorjahr: 22.649.054,50 EUR) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 EUR (Vorjahr: 1.000,00 EUR)	36.314.171,82	37.666.620,29
	<b>422.697.693,48</b>	<b>411.708.324,35</b>
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	768.029,52	809.072,85
	<b>848.735.467,01</b>	<b>833.622.346,10</b>

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER BADENOVA AG & CO. KG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

IN EUR	2020	2019
1. Umsatzerlöse	1.095.406.152,46	1.174.315.920,53
abzüglich abzuführende Stromsteuer/Erdgassteuer	- 82.678.896,30	- 92.111.337,39
Netto-Umsatzerlöse	<b>1.012.727.256,16</b>	<b>1.082.204.583,14</b>
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen und Erzeugnissen	1.957.471,46	-1.316.629,36
3. andere aktivierte Eigenleistungen	18.267.251,08	16.522.836,10
4. sonstige betriebliche Erträge	14.241.022,23	28.205.926,44
	<b>1.047.193.000,93</b>	<b>1.125.616.716,32</b>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-513.771.940,95	-594.118.934,56
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-237.677.853,99	-236.811.799,51
	<b>-751.449.794,94</b>	<b>-830.930.734,07</b>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-84.023.194,81	-84.781.338,13
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: -7.725.090,91 EUR (Vorjahr: -4.723.792,19 EUR)	-23.813.732,49	-20.560.862,87
	<b>-107.836.927,30</b>	<b>-105.342.201,00</b>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-52.860.563,20	-48.441.206,08
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-80.120.737,38	-85.709.480,64
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 1.262.837,22 EUR (Vorjahr: 575.759,85 EUR)	17.292.518,78	18.778.149,76
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.922,24	1.577,67
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 26.145,69 EUR (Vorjahr: 19.215,75 EUR)	1.584.712,76	525.186,05
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: -4.668.672,53 EUR (Vorjahr: -4.681.381,50 EUR)	-10.948.639,30	-11.742.432,21
	<b>7.931.514,48</b>	<b>7.562.481,27</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.679.209,06	-9.798.421,40
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>53.177.283,53</b>	<b>52.957.154,40</b>
15. sonstige Steuern	884.066,44	-808.923,06
<b>16. Konzernjahresüberschuss</b>	<b>54.061.349,97</b>	<b>52.148.231,34</b>
17. Entnahme aus der/Einstellung in die Rücklage	-883.551,58	2.598.723,01
18. Entnahme aus dem Innovationsfonds	1.390.854,17	1.354.804,68
19. Einstellung in den Innovationsfonds	-1.566.000,00	-1.608.000,00
20. nicht beherrschende Anteile	-980.083,97	-1.153.850,03
<b>21. Konzernbilanzgewinn</b>	<b>52.022.568,59</b>	<b>53.339.909,00</b>

# BADENOVA AG & CO. KG

## KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

### ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

#### GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der badenova AG & Co. KG (nachfolgend: badenova) wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Sitz des Mutterunternehmens ist Freiburg im Breisgau. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRA 4777 im Register des Amtsgerichts Freiburg im Breisgau eingetragen.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz/Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben weitgehend in den Konzernanhang aufgenommen.

Für die Gliederung der Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Stichtag der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2020, der damit dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens entspricht.

70  
71

Die Konzernkapitalflussrechnung entspricht dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 21 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee und dient der Darstellung der Entwicklung der Liquidität und der Finanzkraft des Konzerns.

#### KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis des badenova Konzerns umfasst die in der Anlage 2 zum Konzernanhang aufgeführten Gesellschaften.

Die badenCampus GmbH & Co. KG, badenCampus Verwaltungs-GmbH, badenova KONZEPT Verwaltungs-GmbH, badenova Verwaltungs-AG, badenova WÄRMEPLUS Verwaltungs GmbH, badenovaWIND GmbH, ee-invest vier GmbH & Co. KG, E-MAKS Verwaltungs-GmbH, Energiegesellschaft Mühlheim Verwaltung-GmbH, EVU-Service 24 GmbH, Kunzweiler GmbH Hoch- und Tiefbau, FreiNet Gesellschaft für Informationsdienste mbH, Infrastruktur-Trägersgesellschaft mbH & Co. KG, Infrastruktur-Verwaltungsgesellschaft mbH, regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH, sparstrom Energievertriebs GmbH, TREA Breisgau Energieverwertung GmbH, Wärme Süd-West GmbH, Wärme-gesellschaft Kehl GmbH & Co. KG, Wärmegesellschaft Kehl Verwaltungs-GmbH, Windpark Hohenlochen GmbH & Co. KG, Windpark Kallenwald GmbH & Co. KG wurden auch 2020 wegen geringem Geschäftsumfang gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Dies wird anhand folgender Kriterien regelmäßig überprüft: Bilanzsumme, Anlagevermögen sowie Umsatzerlöse der nicht konsolidierten Gesellschaften jeweils im Verhältnis zum konsolidierten Konzernwert. Übersteigen diese nicht die festgelegten Schwellenwerte, wird von einer untergeordneten Bedeutung ausgegangen.

## **KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE**

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F.) auf Grundlage der Wertansätze der Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss vorgenommen.

Assoziierte Unternehmen sind gemäß § 312 HGB grundsätzlich at Equity zu bilanzieren. Handelt es sich um eine Beteiligung, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, wird auf die Bilanzierung nach der Equity-Methode unter Anwendung der Erleichterungsvorschrift des § 311 Abs. 2 HGB verzichtet. Die Anwendbarkeit der Erleichterungsvorschrift wird regelmäßig anhand festgelegter Kriterien wie zum Beispiel dem Verhältnis des anteiligen Jahresergebnisses zum Konzernergebnis überprüft. Übersteigen diese nicht die festgelegten Schwellenwerte, wird von einer untergeordneten Bedeutung ausgegangen. Ab dem Geschäftsjahr 2020 werden neu gegründete assoziierte Unternehmen unabhängig vom Geschäftsumfang zur Verbesserung der Aussagekraft des Konzernabschlusses at Equity berücksichtigt.

Gemäß § 303 HGB wurden bei der Schuldenkonsolidierung Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen eliminiert. Unterschiedsbeträge zwischen den zu konsolidierenden Forderungen und Verbindlichkeiten sind dabei nicht entstanden.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind die Aufwendungen und Erträge nach Verrechnung von konzerninternen Vorgängen gemäß § 305 HGB ausgewiesen.

## **BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**

### *Anlagevermögen*

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Zugänge des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der nach § 253 Abs. 3 HGB notwendigen Abschreibungen sowie abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde. Es wird teils linear, teils degressiv abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 250 EUR werden im Regelfall als Aufwand gebucht. Liegt der Anschaffungswert zwischen 250 EUR und 1.000 EUR, wird ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre linear oder degressiv abgeschrieben wird. Eine abweichende Behandlung erfolgt für Gasregler, für Gas-, Wasser-, Strom- und Wärmezähler sowie für Vermögensgegenstände, deren Nutzungsdauer durch die längerfristige Vermietung an Kunden abgesichert ist. Diese werden auch bei Anschaffungskosten unter 250 EUR in einem Sammelposten aktiviert und über die Laufzeit der Eichfrist oder fünf Jahre abgeschrieben.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren anzusetzenden Wert angesetzt. Bei Wegfall der Gründe für Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Unverzinsliche Ausleihungen sind zu Barwerten, die übrigen Ausleihungen zu Nennwerten bilanziert.

#### *Umlaufvermögen*

Vorräte werden zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgt analog der selbst erstellter Anlagen. Das heißt, dass die Herstellungskosten alle dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie notwendigen Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten umfassen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nominalbeträgen bilanziert. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Die Verbrauchsabgrenzung der zum Bilanzstichtag nicht abgelesenen Absatzmengen wurde im Berichtsjahr bei Erdgas, Strom und Wasser wie im Vorjahr mit vier Prozent Abschlag abgegrenzt.

Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden für Konzerngesellschaften des Mutterkonzerns und die badenova Verwaltungs-AG saldiert ausgewiesen.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

#### *Aktive Rechnungsabgrenzungsposten*

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitpunkt nach dem Bilanzstichtag darstellen.

72

73

#### *Eigenkapital*

Die Kapitalanteile werden zum Nennwert passiviert.

#### *Zuschüsse*

Die ausgewiesenen Zuschüsse betreffen die von Kunden erhaltenen pauschalen Baukostenzuschüsse für die Bereitstellung des Versorgungsnetzes sowie für Hausanschlüsse.

Die bis zum 31. Dezember 2002 erhaltenen Zuschüsse sind unter dem Posten „Zuschüsse“ als Ertragszuschüsse ausgewiesen und werden über eine Laufzeit von 20 Jahren anteilig bei den Umsatzerlösen aufgelöst.

Die ab dem 1. Januar 2003 erhaltenen Zuschüsse werden unter dem Posten „Zuschüsse“ als Kapitalzuschüsse dargestellt. Sie werden entsprechend den zugrunde liegenden Nutzungsdauern und Abschreibungssätzen der betroffenen Versorgungsleitungen bei den Umsatzerlösen aufgelöst. Im Zugangsjahr erfolgt die Auflösung zeitanteilig für ein halbes Jahr.

Die in der Zeit vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2013 in der bnNETZE GmbH erhaltenen Zuschüsse sind unter dem Posten „Zuschüsse“ als Ertragszuschüsse ausgewiesen und werden über eine Laufzeit von 20 Jahren anteilig bei den Umsatzerlösen aufgelöst.

Die ab dem 1. Januar 2014 in der bnNETZE GmbH erhaltenen Zuschüsse werden unter dem Posten „Zuschüsse“ als Kapitalzuschüsse dargestellt. Sie werden entsprechend den zugrunde liegenden Nutzungsdauern und Abschreibungssätzen der betroffenen Versorgungsleitungen bei den Umsatzerlösen aufgelöst. Im Zugangsjahr erfolgt die Auflösung zeitanteilig für ein halbes Jahr.

Die ausgewiesenen Zuschüsse aus Pachtverträgen werden unter dem Posten „Zuschüsse“ als Kapitalzuschüsse dargestellt. Sie werden über eine Laufzeit von 20 Jahren anteilig bei den Umsatzerlösen aufgelöst. Im Zugangsjahr erfolgt die Auflösung zeitanteilig für ein halbes Jahr.

#### *Rückstellungen*

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen werden in Anlehnung an internationale Standards nach der Projected Unit Credit Methode (PUC-Methode) unter Verwendung der Heubeck Richtttafel 2018 G ermittelt. Für die Abzinsung wurde der Zinssatz von 2,3 Prozent gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung verwendet. Hierfür wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2020 festgestellt. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 Prozent und der jährliche Anstieg der Pensionen mit 1 bis 2 Prozent berücksichtigt.

Für die Bewertung der Rückstellung Altersteilzeit wurde gem. der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz zum 31. Dezember 2020 in Höhe von 1,6 Prozent verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 Prozent berücksichtigt.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden in Anlehnung an internationale Standards nach der Projected Unit Credit Methode (PUC-Methode) unter Verwendung der Heubeck Richtttafeln 2018 G ermittelt. Für die Abzinsung wurde der Zinssatz von 1,6 Prozent gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung verwendet (RückAbzinsV). Hierfür wurde der Zinssatz zum 31. Dezember festgestellt. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 Prozent berücksichtigt. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten angesetzt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften.

Bis auf die Pensionsrückstellungen sind alle Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

#### *Verbindlichkeiten*

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

#### *Passive Rechnungsabgrenzungsposten*

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitpunkt nach dem Bilanzstichtag darstellen.

#### *Latente Steuern*

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den verschiedenen Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in den späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert.

**ERLÄUTERUNGEN ZU BILANZPOSTEN****ANLAGEVERMÖGEN**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt (Anlage 1 zum Konzernanhang).

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Anteilsbesitz) – das heißt die Unternehmen, von denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mindestens 20 Prozent der Anteile besitzt – sind der Anlage 2 zum Konzernanhang zu entnehmen.

Bei den von der badenova an ihrer Komplementärgesellschaft badenova Verwaltungs-AG gehaltenen Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 50 Tsd. EUR handelt es sich um eigene Anteile. In Höhe des Betrages wurde nach § 264c Abs. 4 HGB ein Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile gebildet.

**UMLAUFVERMÖGEN***Vorräte*

Unter den Vorräten sind im Wesentlichen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, der Gasvorrat eines Gasspeichers sowie abgegrenzte unfertige Leistungen zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

*Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände*

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten mit 242.571 Tsd. EUR (Vorjahr: 277.210 Tsd. EUR) die Verbrauchsabgrenzung des Berichtsjahres.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf 7.045 Tsd. EUR (Vorjahr: 9.970 Tsd. EUR). Darin sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6.678 Tsd. EUR (Vorjahr: 9.250 Tsd. EUR) enthalten.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, belaufen sich auf 2.767 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.832 Tsd. EUR). Darin sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.924 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.455 Tsd. EUR) enthalten.

Bei den Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 2.755 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.047 Tsd. EUR) handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus weitergereichten Steuererstattungsansprüchen an die Gesellschafter. Es sind des Weiteren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 946 Tsd. EUR enthalten (Vorjahr: 291 Tsd. EUR).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus noch nicht abzugsfähiger Vorsteuer gegenüber dem Finanzamt, Gewerbesteuerforderungen, Forderungen im Rahmen von Anteilskäufen und Anteilsverkäufen, Forderungen im Zusammenhang mit der EEG Umlage und Forderungen gegenüber debitorischen Kreditoren.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben in Höhe von 25 Tsd. EUR (Vorjahr: 62 Tsd. EUR) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Die übrigen Forderungen haben alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

*Aktive Rechnungsabgrenzungsposten*

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind unter anderem Ausgaben vor dem Bilanzstichtag für Bonuszahlungen, Wartungsverträge und IT-Anwendungsbetrieb enthalten.

*Gesellschaftsvertragliche Rücklage (Innovationsfonds)*

Laut Gesellschaftsvertrag ist eine Zielsetzung des Mutterunternehmens, ökologisch innovative Projekte zum Wasserschutz und zur Energieeinsparung sowie regenerativen Energieerzeugung zu entwickeln und zu fördern, die aus sich heraus die Wirtschaftlichkeit nicht erreichen. Es ist hierfür ein Betrag, der sich mit drei Prozent des Jahresüberschusses der badenova AG & Co. KG errechnet, dem Innovationsfonds zuzuweisen. In den Geschäftsjahren 2001 bis 2020 wurden 33.881 Tsd. EUR in den Innovationsfonds eingestellt und 30.400 Tsd. EUR zweckgebundenen Projekten zugeführt.

*Rückstellungen*

Die Pensionsverpflichtungen sind durch Rückstellungen voll gedeckt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Jahren und dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen 7 Jahren beträgt 5.519 Tsd. EUR. Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Altersteilzeit, rückständigen Urlaub, Lohn- und Gehaltszulagen, Gleitzeit- und Stundenguthaben, Jubiläumszuwendungen, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Abschlusskosten, Altlasten, Auswirkungen aus dem EnWG, ausstehende Rechnungen und ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Allen übrigen erkennbaren Risiken wurde in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

*Verbindlichkeiten*

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gehen aus dem Verbindlichkeitspiegel (Anlage 3 zum Konzernanhang) hervor.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 17.235 Tsd. EUR (Vorjahr: 14.612 Tsd. EUR) handelt es sich hauptsächlich um Verbindlichkeiten aus dem laufenden Verrechnungsverkehr. Es sind des Weiteren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.443 Tsd. EUR enthalten (Vorjahr: 627 Tsd. EUR).

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden keine Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Vorjahr: 4 Tsd. EUR) saldiert ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, belaufen sich auf 336 Tsd. EUR (Vorjahr: 224 Tsd. EUR). Wie auch im Vorjahr handelt es sich hierbei im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 8.967 Tsd. EUR (Vorjahr: 43.481 Tsd. EUR) betreffen 324 Tsd. EUR (Vorjahr: 323 Tsd. EUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten werden überwiegend Steuern und kreditorische Debitoren ausgewiesen.

*Latente Steuern*

Latente Steuern der Konzerngesellschaften entstehen aus Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge. Für die Ermittlung der latenten Steuern sind die für die Konzerngesellschaften gültigen Regelungen des Steuerrechts maßgebend.

Die Differenzen resultieren im Wesentlichen aus:

- > abweichenden Abschreibungen (Firmenwert, technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Beteiligungen)
- > abweichenden Ansätzen bei den Vorräten und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- > abweichenden Wertansätzen bei den Rückstellungen (Pensionsrückstellung, Rückstellung für ausstehende Rechnungen, Altersteilzeit-Rückstellungen, Drohverlustrückstellungen, Rückstellungen für Altlasten, sonstige Rückstellungen, sonstige personalbezogene Rückstellungen)

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein unternehmensindividueller effektiver Steuersatz von 15,19 Prozent zugrunde.

Es wird von dem Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Überleitungsrechnung gemäß DRS 18:

> ÜBERLEITUNGSRECHNUNG NACH DRS 18 Tsd. EUR

	2020 Konzern	2019 Konzern
> Ergebnis vor Ertragsteuern (Handelsbilanz)	63.741	61.947
rechnerischer Ertragsteuerertrag/-aufwand (15,00 % / 15,14 %)	9.545	9.290
<b>Überleitung:</b>		
> Steueranteil für		
a) steuerfreie Erträge	-278	-434
b) steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	27	452
c) temporäre Differenzen und Verluste, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	603	-285
d) gewerbesteuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	-90	588
sonstige Steuereffekte (GewSt Vj./KSt/SolZ)	-128	188
> ausgewiesener Ertragsteueraufwand	9.679	9.798
<b>&gt; effektiver (Konzern-) Steuersatz (%)</b>	<b>15,19 %</b>	<b>15,82 %</b>

*Derivative Finanzinstrumente*

> DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE Tsd. EUR

Art/Kategorie	Nominalbetrag	beizulegender Zeitwert
> zinsbezogene Geschäfte	14.876	-925

Bei den zinsbezogenen Geschäften handelt es sich ausschließlich um Zinsswaps.

Der beizulegende Zeitwert der zinsbezogenen Geschäfte entspricht dem Marktwert der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag, der nach marktüblichen Bewertungsmethoden ermittelt wurde. Die Kontrahenten im Derivategeschäft per 31. Dezember 2020 sind ausschließlich Kreditinstitute. Die derivativen Finanzinstrumente wurden in die folgenden Bewertungseinheiten einbezogen.

*Bewertungseinheiten*

> DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE Tsd. EUR

Gesellschaft	Grundgeschäft/ Sicherungsinstrumente	Risiko/Art der Bewertungseinheit	einbezogener Betrag	Höhe des ab- gesicherten Risikos
> badenova AG & Co. KG	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten/Zinsderivat	Zinsrisiko/ micro hedge	5.950	5.950
> badenovaWÄRMEPLUS GmbH & Co. KG	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten/Zinsderivat	Zinsrisiko/ micro hedge	8.345	8.345
> Freiburger Wärmeversorgungs- GmbH	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten/Zinsderivat	Zinsrisiko/ micro hedge	234	234
> badenIT GmbH	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten/Zinsderivat	Zinsrisiko/ micro hedge	347	347

Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich im Sicherungszeitraum aus, weil der Basiszinssatz der zu leistenden Zinszahlungen aus dem Grundgeschäft mit dem Basiszinssatz der zu empfangenden Zinszahlungen aus dem Sicherungsinstrument übereinstimmt.

Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Term-Match-Methode“ verwendet.

Sofern der dem Grundgeschäft zugrundeliegende Zinssatz negativ wird, liegt keine perfekte Sicherungsbeziehung mehr vor, da sich die Zahlungsströme aufgrund einer im Darlehensvertrag enthaltenen Untergrenze in diesem Fall nicht vollständig ausgleichen. Der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehung wurde ermittelt und nicht in die Bewertungseinheit miteinbezogen. Eine entsprechende Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurde für den ineffektiven Teil der Absicherung passiviert.

## ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### UMSATZERLÖSE

Die erzielten Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

> UMSATZERLÖSE EUR	2020	2019
> Stromversorgung	631.893.659,03	649.423.070,89
abzüglich abzuführende Stromsteuer	48.071.520,36	53.009.891,72
	<b>583.822.138,67</b>	<b>596.413.179,17</b>
> Erdgasversorgung	341.886.304,30	407.036.942,26
abzüglich abzuführende Erdgassteuer	34.607.375,94	39.101.445,67
	<b>307.278.928,36</b>	<b>367.935.496,59</b>
> Wasserversorgung	38.563.783,52	36.047.212,37
> Wärmeversorgung	24.032.069,15	25.016.386,37
> Biomasse	2.159.710,62	2.138.571,06
> Nebengeschäft	50.247.974,25	47.873.031,13
> Auflösung Kapital- und Ertragszuschüsse	6.622.651,59	6.780.706,45
> <b>Gesamt</b>	<b>1.012.727.256,16</b>	<b>1.082.204.583,14</b>

### SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

> SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE EUR	2020	2019
> Erträge aus Anlageabgängen	207.125,85	170.510,28
> Erträge aus der Zuschreibung des Finanzanlagevermögens	1.047.000,00	0,00
> Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.809.927,15	20.107.594,57
> Erträge Inanspruchnahme Drohverlustrückstellungen	3.260.217,32	3.252.903,39
> Einnahmen Schadensfälle/Mahngebühren	1.771.941,05	970.881,74
> sonstige betriebliche Erträge	3.144.810,86	3.704.036,46
> <b>Gesamt</b>	<b>14.241.022,23</b>	<b>28.205.926,44</b>

**MATERIALAUFWAND**

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

> MATERIALAUFWAND EUR	2020	2019
> Strombezug	348.728.001,62	360.846.060,60
> Netznutzung Strom	110.496.794,99	113.993.832,90
> Erdgasbezug	125.623.298,01	190.663.290,98
> Netznutzung Erdgas	25.925.824,97	27.790.519,25
> Wasserbezug	2.846.306,55	2.847.969,88
> Wärmebezug	16.294.672,52	17.747.015,96
> Bezug Biomasse	4.076.468,74	6.247.372,43
> übrige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.203.193,51	15.767.224,71
> Aufwendungen für bezogene Leistungen	101.255.234,03	95.027.447,36
> <b>Gesamt</b>	<b>751.449.794,94</b>	<b>830.930.734,07</b>

**PERSONALAUFWAND**

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

> PERSONALAUFWAND EUR	2020	2019
> Löhne und Gehälter	84.023.194,81	84.781.338,13
> soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	23.813.732,49	20.560.862,87
> <b>Gesamt</b>	<b>107.836.927,30</b>	<b>105.342.201,00</b>

78

79

**SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

> SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN EUR	2020	2019
> Mieten, Pachten, Leasing, Erbbauzinsen	2.901.863,88	3.081.446,06
> Fremdreparaturen und Instandhaltungen für Verwaltung	3.151.118,83	3.432.902,75
> Konzessionsabgabe	18.099.552,25	17.684.969,21
> Versicherungen, Beiträge, Gebühren und Abgaben	5.189.631,83	4.744.313,51
> Prüfungs-, Rechts-, Beratungskosten und Gutachten	4.829.856,63	5.344.504,70
> Telefongebühren und Porto	394.985,55	316.484,26
> Büromaterial, Zeitschriften und Bücher	434.511,54	561.344,24
> EDV-Kosten	7.963.712,08	8.030.712,96
> Kosten der Organe der Gesellschaft	304.288,34	305.650,00
> Werbe- und Marketingkosten einschließlich Provisionen	12.766.521,67	19.466.200,24
> Verluste aus Anlagenabgängen	624.721,70	1.128.694,76
> Abschreibungen/Wertberichtigung auf Forderungen	4.269.728,80	3.863.176,01
> Kostenerstattung badenova Verwaltungs-AG	3.588.917,27	3.087.250,42
> Zuführung Drohverlustrückstellung/sonstige Rückstellung	3.223.339,57	7.682.153,71
> andere sonstige Aufwendungen	12.377.987,44	6.979.677,81
> <b>Gesamt</b>	<b>80.120.737,38</b>	<b>85.709.480,64</b>

**ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN**

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

> ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN EUR	2020	2019
> Dauerschuldzinsen	2.749.445,49	3.427.219,32
> Zinsen aus der Diskontierung von Rückstellungen	4.668.672,53	4.681.381,50
> sonstige zinsähnliche Aufwendungen	3.530.521,28	3.633.831,39
> <b>Gesamt</b>	<b>10.948.639,30</b>	<b>11.742.432,21</b>

**PERIODENFREMDES ERGEBNIS**

In der Gewinn- und Verlustrechnung ist ein Mehrertrag aus aperiodischen Aufwendungen und Erträgen in Höhe von 17.998 Tsd. EUR (Vorjahr: 25.677 Tsd. EUR) enthalten. Dieser Mehrertrag beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, verminderte Bezugsaufwendungen und Erlöse für Vorjahre.

**SONSTIGE ANGABEN****HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Das im Geschäftsjahr angefallene Honorar des Abschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

> HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS Tsd. EUR	2020	2019
> Abschlussprüfungsleistungen	143	128
> andere Bestätigungsleistungen	59	38
> <b>Gesamt</b>	<b>202</b>	<b>166</b>

**PERSÖNLICH HAFTENDE GESELLSCHAFTERIN**

Persönlich haftende Gesellschafterin des Mutterunternehmens badenova AG & Co. KG ist die badenova Verwaltungs-AG, Freiburg im Breisgau, deren gezeichnetes Kapital 50 Tsd. EUR beträgt.

**MITARBEITER/-INNEN**

Im Geschäftsjahr waren im Konzern durchschnittlich 1.372 (Vorjahr: 1.338) Mitarbeiter/-innen beschäftigt. Zusätzlich waren 74 (Vorjahr: 67) Auszubildende tätig. In der Zahl der Mitarbeiter/-innen sind 8 leitende Angestellte enthalten.

**SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betragen insgesamt 37.818 Tsd. EUR, davon 1.031 Tsd. EUR gegenüber Gesellschaftern der badenova. Das Bestellobligo für Investitionen beläuft sich auf 27.016 Tsd. EUR. Außerdem bestehen Verpflichtungen aus Erbbauverträgen und Pachten über die Restlaufzeit in Höhe von 48.522 Tsd. EUR, davon 20.448 Tsd. EUR gegenüber Gesellschaftern der badenova. Des Weiteren bestehen Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen in Höhe von 5.402 Tsd. EUR und aus noch nicht geleisteten Kapitaleinlagen in Höhe von 100 Tsd. EUR.

Zum Bilanzstichtag bestehen finanzielle Verpflichtungen aus schwebenden Strombezugsverträgen in Höhe von 274.763 Tsd. EUR, aus Erdgasbezugsverträgen in Höhe von 289.984 Tsd. EUR, aus Biomethanbezugsverträgen in Höhe von 7.431 Tsd. EUR sowie aus Bio- und Rohgasbezugsverträgen in Höhe von 10.781 Tsd. EUR.

Den schwebenden Bezugsverträgen stehen Absatzgeschäfte in Höhe von 69.048 Tsd. EUR gegenüber.

#### **HAFTUNGSVERHÄLTNISSE**

Gegenüber den Gemeinden Lauchringen und Wutöschingen bestehen seitens der bnNETZE GmbH Rückbürgschaftsverpflichtungen für die Regionalwerk Hochrhein GmbH & Co. KG in Höhe von jeweils 602 Tsd. EUR. Der zum 31. Dezember 2020 offene Saldo hieraus beträgt 219 Tsd. EUR.

Bei der badenova Beteiligungs-GmbH existieren außerdem Bürgschaftsverpflichtungen für die EPV 1 S.A.R.L. in Höhe von 427 Tsd. EUR zu Gunsten der französischen Bank LCL (le Credit Lyonnais).

Die Freiburger Wärmeversorgungs GmbH ist Bürgschaftsverpflichtungen gegenüber der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau für das verbundene Unternehmen TREA Breisgau Energieverwertung GmbH in Höhe von 549 Tsd. EUR eingegangen.

Des Weiteren bestehen seitens der badenova AG & Co. KG gegenüber der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau eine Rückbürgschaftsverpflichtung für die Tochtergesellschaft E-MAKS GmbH & Co. KG in Höhe von 5.200 Tsd. EUR, sowie gegenüber der Stadt Kehl für die Wärmegesellschaft Kehl GmbH & Co. KG in Höhe von 1.260 Tsd. EUR.

80

81

Aufgrund der Ertragssituation der einzelnen Gesellschaften ist nicht mit einer Inanspruchnahme der badenova AG & Co. KG, der bnNETZE GmbH und der Freiburger Wärmeversorgungs GmbH zu rechnen.

#### **KONZERNVERHÄLTNISSE**

Die badenova AG & Co. KG, Freiburg im Breisgau, erstellt als Muttergesellschaft den Konzernabschluss.

#### **BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS UND DER GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Die Bezüge des Vorstands und der ehemaligen Mitglieder des Geschäftsführungsorgans der badenova Verwaltungs-AG und deren Vorgängerunternehmen betragen insgesamt 1.827 Tsd. EUR, davon 501 Tsd. EUR für ehemalige Vorstände und Geschäftsführer bzw. Angehörige (Vorjahr 1.808 Tsd. EUR, davon 492 Tsd. EUR für ehemalige Vorstände und Geschäftsführer bzw. Angehörige).

Die Pensionsverpflichtungen für die ehemaligen Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurden mit 5.414 Tsd. EUR (Vorjahr: 5.456 Tsd. EUR) zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat erhielt an Vergütungen und Sitzungsgeldern 123 Tsd. EUR (Vorjahr: 110 Tsd. EUR).

ORGANE DER GESELLSCHAFT

	<b>Martin Horn</b> Oberbürgermeister der Stadt Freiburg, <b>Vorsitzender</b>
	<b>Dr. Christof Schulte</b> Vorstandsmitglied der Thüga AG, München, <b>1. stellvertretender Vorsitzender</b>
	<b>Isabel Asmus</b> Betriebsratsvorsitzende, <b>2. stellvertretende Vorsitzende</b>
	<b>Dr. Philipp Frank</b> Oberbürgermeister der Stadt Waldshut-Tiengen
	<b>Michael Gaißer</b> Betriebsratsvorsitzender der E-MAKS GmbH & Co. KG
	<b>Markus Ibert</b> Oberbürgermeister der Stadt Lahr
	<b>Ralf Kienzler</b> Mitarbeiter der bnNETZE GmbH
	<b>Jörg Lutz</b> Oberbürgermeister der Stadt Lörrach
	<b>Michael Moos</b> Stadtrat der Stadt Freiburg
	<b>Klaus Muttach</b> Oberbürgermeister der Stadt Achern
	<b>Oliver Rein</b> Bürgermeister der Stadt Breisach
Aufsichtsrat	<b>Stefan Röbert</b> Mitarbeiter der bnNETZE GmbH
	<b>Gerd Schmidlin</b> Mitglied des Betriebsrates
	<b>Joachim Schuster</b> Bürgermeister der Stadt Neuenburg am Rhein
	<b>Sophie Schwer</b> Stadträtin der Stadt Freiburg
	<b>Julia Söhne</b> Stadträtin der Stadt Freiburg
	<b>Marco Steffens</b> Oberbürgermeister der Stadt Offenburg
	<b>Michael Thater</b> Bürgermeister der Stadt Wehr
	<b>Daniela Ullrich</b> Mitglied des Betriebsrates
	<b>Claudia Wagner</b> Mitarbeiterin der badenova AG & Co. KG
	<b>Ralf Winter</b> Prokurist der Thüga AG

## GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Geschäftsführung der Gesellschaft obliegt der Komplementärin.

Der Vorstand der badenova Verwaltungs-AG setzt sich wie folgt zusammen:

<b>Vorstand</b>	<p><b>Dipl.-Kfm. Dr. Thorsten Radensleben</b> Vorsitzender, Vorstand Markt &amp; Energiedienstleistungen und Stabsstellen</p>
	<p><b>Dipl.-Ing. Mathias Nikolay</b> Vorstand Technik</p>
	<p><b>Dipl.-Volksw. Maik Wassmer (bis 30. Juni 2020)</b> Vorstand Zentrale Bereiche und Stabsstellen</p>

## NACHTRAGSBERICHT

Bis Ende Januar 2021 wurde eine Kapitalerhöhung im Umfang von 40.879 Tsd. EUR erfolgreich abgeschlossen. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht zu verzeichnen.

## ERGEBNISVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von 52.022.568,59 EUR an die Gesellschafter auszuschütten.

Freiburg im Breisgau, 31. März 2021  
badenova Verwaltungs-AG  
Der Vorstand



Dr. Thorsten Radensleben



Mathias Nikolay

# ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

BADENOVA KONZERN 2020

	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN				
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2020
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	33.442.031,46	2.007.713,72	4.622,94	473.537,38	35.918.659,62
2. Geschäftswert	8.712.268,77	0,00	0,00	0,00	8.712.268,77
	<b>42.154.300,23</b>	<b>2.007.713,72</b>	<b>4.622,94</b>	<b>473.537,38</b>	<b>44.630.928,39</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	129.298.980,79	6.373.073,01	121.036,00	9.070.755,82	144.621.773,62
2. technische Anlagen und Maschinen	1.629.406.375,91 <sup>1</sup>	57.827.324,40 <sup>4</sup>	14.864.376,30	9.404.702,63	1.681.774.026,64
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	73.408.869,35 <sup>2</sup>	5.572.042,03	2.858.637,03	958.292,69	77.080.567,04
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.658.768,03 <sup>3</sup>	16.608.146,75	4.307,90	-19.907.288,52	21.355.318,36
	<b>1.856.772.994,08</b>	<b>86.380.586,19</b>	<b>17.848.357,23</b>	<b>-473.537,38</b>	<b>1.924.831.685,66</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.179.859,23	3.250.154,26	0,00	0,00	16.430.013,49
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.047.200,00	600.016,12	1.247.200,00	0,00	400.016,12
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	40.000,00	0,00	0,00	40.000,00
4. Beteiligungen	159.052.777,48	312.334,00	173.179,17	0,00	159.191.932,31
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.752.000,00	146.679,31	0,00	0,00	2.898.679,31
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	12.800,00	0,00	0,00	0,00	12.800,00
7. sonstige Ausleihungen	54.972,60 <sup>5</sup>	7.580,00	1.605,11	0,00	60.947,49
8. geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	0,00	1.120.000,00	0,00	0,00	1.120.000,00
	<b>176.099.609,31</b>	<b>5.476.763,69</b>	<b>1.421.984,28</b>	<b>0,00</b>	<b>180.154.388,72</b>
<b>&gt; Gesamt</b>	<b>2.075.026.903,62</b>	<b>93.865.063,60</b>	<b>19.274.964,45</b>	<b>0,00</b>	<b>2.149.617.002,77</b>

<sup>1</sup> abzgl. verrechnete Investitionszuschüsse: -3.361.493,16<sup>2</sup> abzgl. verrechnete Investitionszuschüsse: -4.500,00<sup>3</sup> abzgl. verrechnete Investitionszuschüsse: -820.546,53<sup>4</sup> zzgl. Kaufpreiserstattung: 1.872.950,18<sup>5</sup> Es wurde eine Anpassung des Ausweises für historische AHK und zugehörigen Abschreibungen in Höhe von 382,45 EUR vorgenommen.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE		
01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
28.693.432,45	2.067.797,17	4.622,94	0,00	30.756.606,68	5.162.052,94	4.748.599,01
8.712.268,77	0,00	0,00	0,00	8.712.268,77	0,00	0,00
<b>37.405.701,22</b>	<b>2.067.797,17</b>	<b>4.622,94</b>	<b>0,00</b>	<b>39.468.875,45</b>	<b>5.162.052,94</b>	<b>4.748.599,01</b>
80.534.240,93	2.734.086,97	117.626,83	0,00	83.150.701,07	61.471.072,55	48.764.739,86
1.261.128.768,21	43.867.430,98	12.499.289,40	0,00	1.292.496.909,79	389.277.116,85	368.277.607,70
62.555.813,56	4.191.248,08	2.800.513,83	0,00	63.946.547,81	13.134.019,23	10.853.055,79
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.355.318,36	24.658.768,03
<b>1.404.218.822,70</b>	<b>50.792.766,03</b>	<b>15.417.430,06</b>	<b>0,00</b>	<b>1.439.594.158,67</b>	<b>485.237.526,99</b>	<b>452.554.171,38</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.430.013,49	13.179.859,23
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	400.016,12	1.047.200,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.000,00	0,00
1.419.500,00	0,00	0,00	1.047.000,00	372.500,00	158.819.432,31	157.633.277,48
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.898.679,31	2.752.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.800,00	12.800,00
382,45 <sup>5</sup>	0,00	0,00	0,00	382,45	60.565,04	54.590,15
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.120.000,00	0,00
<b>1.419.882,45</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.047.000,00</b>	<b>372.882,45</b>	<b>179.781.506,27</b>	<b>174.679.726,86</b>
<b>1.443.044.406,37</b>	<b>52.860.563,20</b>	<b>15.422.053,00</b>	<b>1.047.000,00</b>	<b>1.479.435.916,57</b>	<b>670.181.086,20</b>	<b>631.982.497,25</b>

## ANTEILSBESITZ BADENOVA KONZERN

31. DEZEMBER 2020

	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
<b>&gt; ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN</b>				
<b>a) unmittelbare</b>				
> badenCampus GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	100,00	317	-89 <sup>1) 3)</sup>
> badenCampus Verwaltungs-GmbH	Freiburg i. Br.	100,00	22	1 <sup>1) 3)</sup>
> badenIT GmbH	Freiburg i. Br.	100,00	2.808	0 <sup>2)</sup>
> badenova Beteiligungs-GmbH	Freiburg i. Br.	100,00	124.647	0 <sup>2)</sup>
> badenova Verwaltungs-AG	Freiburg i. Br.	100,00	708	4 <sup>1)</sup>
> badenova WÄRMEPLUS GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	100,00	32.109	0 <sup>2)</sup>
> badenova WÄRMEPLUS Verwaltungs GmbH	Freiburg i. Br.	100,00	46	1 <sup>1)</sup>
> bnNETZE GmbH	Freiburg i. Br.	100,00	344.521	0 <sup>2)</sup>
> E-MAKS GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	73,50	2.010	76
> E-MAKS Verwaltungs-GmbH	Freiburg i. Br.	75,00	79	2 <sup>1)</sup>
> Energie-Service Dienstleistungsgesellschaft mbH	Freiburg i. Br.	100,00	125	0 <sup>2)</sup>
> Infrastruktur-Trägersgesellschaft mbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	68,00	134	0 <sup>1)</sup>
> Infrastruktur-Verwaltungsgesellschaft mbH	Freiburg i. Br.	68,00	31	1 <sup>1)</sup>
> sparstrom Energievertriebs GmbH	Köln	50,10	-215	-575 <sup>3)</sup>
<b>b) mittelbare</b>				
> badenova KONZEPT Verwaltungs-GmbH	Freiburg i. Br.	51,00	181	9 <sup>1) 3)</sup>
> badenovaWIND GmbH	Offenburg	100,00	34	9 <sup>1)</sup>
> ee-invest vier GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	100,00	4.505	479 <sup>1)</sup>
> Energiegesellschaft Mühlheim Verwaltungs-GmbH	Mühlheim	100,00	27	0 <sup>1)</sup>
> Energy COLLECT GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	33,00	-52	-52
> EVU-Service 24 GmbH	Hameln	60,00	-54	-54 <sup>1)</sup>
> Freiburger Wärmeversorgungs GmbH	Freiburg i. Br.	51,00	4.318	1.959
> FreiNet GmbH	Freiburg i. Br.	60,00	291	191 <sup>3) 6)</sup>
> Kunzweiler GmbH Hoch- und Tiefbau	Rust	100,00	959	247 <sup>1) 3)</sup>
> regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH	Lörrach	51,00	980	416 <sup>1) 3)</sup>
> TREA Breisgau Energieverwertung GmbH	Eschbach	60,00	845	28 <sup>1) 3)</sup>
> Wärme Süd-West GmbH	Freiburg i. Br.	55,00	333	58 <sup>1) 3)</sup>
> Wärme-gesellschaft Kehl GmbH & Co. KG	Kehl	60,00	2.302	282 <sup>1)</sup>
> Wärme-gesellschaft Kehl Verwaltungs-GmbH	Kehl	60,00	34	1 <sup>1)</sup>
> Windpark Hohenlochen GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	100,00	2.382	-38 <sup>1) 3)</sup>
> Windpark Kallenwald GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	100,00	14	-3 <sup>1)</sup>
<b>&gt; ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN</b>				
<b>a) unmittelbare</b>				
> Badische Rheingas GmbH	Lörrach	50,00	1.530	536 <sup>4)</sup>
> Energie- und Wasserversorgung Kirchzarten GmbH	Kirchzarten	46,00	3.623	663 <sup>3)</sup>
> Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH	Todtnau	24,00	4.160	273 <sup>3)</sup>
> Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft mbH & Co. KG	Achern	24,50	399	135
> Gemeindewerke Gundelfingen GmbH	Gundelfingen	30,00	4.100	0 <sup>3) 6)</sup>
> Gemeindewerke Umkirch GmbH	Umkirch	40,00	2.263	188 <sup>3)</sup>
> homeandsmart GmbH	Karlsruhe	50,00	498	-590 <sup>3)</sup>

	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
<b>b) mittelbare</b>				
> ASF Solar GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	49,00	1.344	198 <sup>3)</sup>
> ASF Solar Verwaltungs-GmbH	Freiburg i. Br.	49,00	37	1 <sup>3)</sup>
> badenova KONZEPT GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	49,00	100	87 <sup>3)</sup>
> Badenweiler Energie GmbH	Badenweiler	50,00	778	69 <sup>3)</sup>
> Caléo S.A.E.M.L	Guebwiller (F)	44,45	10.548	1.076 <sup>3)</sup>
> Das Grüne Emissionshaus GmbH	Freiburg i. Br.	50,00	437	202 <sup>3)</sup>
> dge wind Baar eins GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	33,33	141	-8 <sup>3)</sup>
> EPV 1 S.A.R.L	Mertzwiller (F)	40,00	-4	-3 <sup>3)</sup>
> EVB Energieversorgungsgesellschaft Bauverein Breisgau mbH	Freiburg i. Br.	24,80	706	60 <sup>3)</sup>
> Netzgesellschaft Tuttlingen GmbH & Co. KG	Tuttlingen	50,00	4.499	388
> Netzgesellschaft Tuttlingen Verwaltungs-GmbH	Tuttlingen	50,00	30	1
> regioAQUA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH	Rheinfelden	50,00	98	17 <sup>3)</sup>
> Regionalwerk Hochrhein GmbH & Co. KG	Lauchringen	25,10	3.815	594
> Regionalwerk Hochrhein Verwaltungs-GmbH	Lauchringen	25,10	66	2
> regiosonne Verwaltungs GmbH	Freiburg i. Br.	37,00	51	7 <sup>3)</sup>
> regiowind Verwaltungs-GmbH	Freiburg i. Br.	50,00	62	2 <sup>3)</sup>
> Stadtenergie Lörrach GmbH & Co. KG	Lörrach	33,33	120	0 <sup>7)</sup>
> Windpark Kambacher Eck GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	47,60	2.054	190

> **ÜBRIGE WESENTLICHE BETEILIGUNGEN**

<b>a) unmittelbare</b>				
> Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG	Freudenstadt	15,00	17.086	2.385 <sup>3)</sup>
> Syneco GmbH & Co. KG i.L.	München	9,81	2.300	-98 <sup>5)</sup>
> Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	Hamburg	0,78	218.673	8.409 <sup>3)</sup>
<b>b) mittelbare</b>				
> KOM9 GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	13,62	879.948	100.937

- 1) Die Gesellschaft wurde wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in die Konsolidierung einbezogen.
- 2) Ergebnisabführungsvertrag oder Ergebnisübernahme durch badenova
- 3) Zahlen lt. Jahresabschluss 2019
- 4) abweichendes Wirtschaftsjahr (30. Juni 2019)
- 5) abweichendes Wirtschaftsjahr (30. April 2019)
- 6) Ergebnisabführungsvertrag oder Ergebnisübernahme durch Anteilseigner
- 7) Zahlen laut Gründungsbilanz zum 22. Oktober 2020

# VERBINDLICHKEITENSPIEGEL BADENOVA KONZERN

ZUM 31. DEZEMBER 2020

> IN EUR

31. DEZEMBER 2020

Art der Verbindlichkeit	bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69.635.833,01	96.573.544,31	124.473.577,17	<b>290.682.954,49</b>
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	173.200,00	0,00	0,00	<b>173.200,00</b>
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68.962.630,15	0,00	27.194,01	<b>68.989.824,16</b>
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon gegenüber Gesellschaftern	17.235.499,19 (13.651.463,68)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	<b>17.235.499,19</b> <b>(13.651.463,68)</b>
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	335.539,84	0,00	0,00	<b>335.539,84</b>
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	8.966.503,98	0,00	0,00	<b>8.966.503,98</b>
7. sonstige Verbindlichkeiten	36.314.171,82	0,00	0,00	<b>36.314.171,82</b>
<b>&gt; Gesamt</b>	<b>201.623.377,99</b>	<b>96.573.544,31</b>	<b>124.500.771,18</b>	<b>422.697.693,48</b>

**31. DEZEMBER 2019**

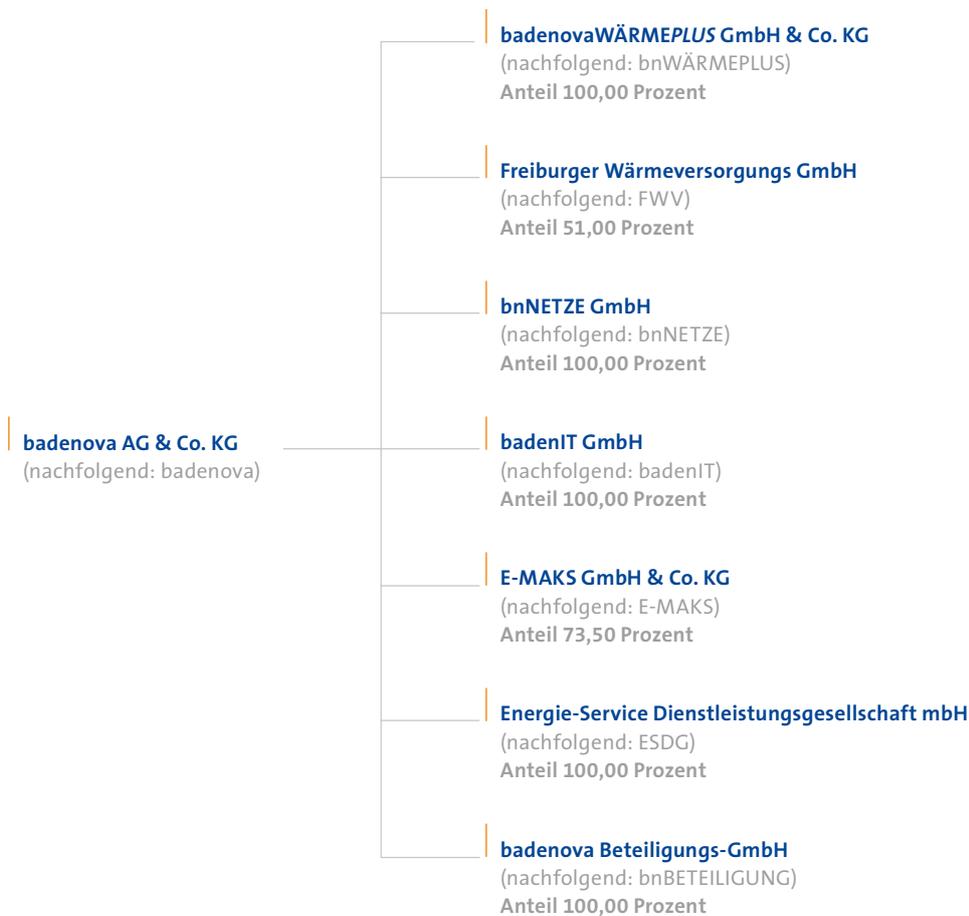
Summe	bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre
<b>226.552.742,65</b>	14.407.346,36	83.395.325,09	128.750.071,20
<b>173.200,00</b>	198.827,70	0,00	0,00
<b>88.972.664,61</b>	88.972.664,61	0,00	0,00
<b>14.611.998,49</b> <b>(12.007.097,83)</b>	14.611.998,49 (12.007.097,83)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
<b>224.376,81</b>	224.376,81	0,00	0,00
<b>43.481.093,80</b>	43.481.093,80	0,00	0,00
<b>37.666.620,29</b>	37.666.620,29	0,00	0,00
<b>411.708.324,35</b>	<b>199.562.928,06</b>	<b>83.395.325,09</b>	<b>128.750.071,20</b>

# 1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Die badenova Gruppe deckt als Umwelt- und Energiedienstleister in Süd- und Mittelbaden die Geschäftsfelder Vertrieb von Strom und Erdgas (auch bundesweit), Netzbetrieb, Wasser sowie Wärme ab. Neben diesen klassischen Versorgungsleistungen bietet die badenova Gruppe in verschiedenen Tochtergesellschaften und Beteiligungen innovative und ökologische Dienstleistungen rund um Energie, Klima und Umwelt an. Dazu gehören Beteiligungsmodelle an Wind-, Wasser- und Solaranlagen, Biogasproduktion, Energiecontracting, Kraft-Wärme-Kopplung für Gewerbekunden und Industriebetriebe, Nahwärmelösungen, Wasser- und Abwasserbetriebsführungen für Kommunen, kommunale – modular aufgebaute – Klimaschutzkonzepte und vieles mehr. Ebenso gehören IT-, Telekommunikations- und Abrechnungsdienstleistungen zum Produktportfolio der badenova Gruppe.

Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben beachten sämtliche Konzerngesellschaften die Grundsätze von Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung sowie Wasser- und Klimaschutz.

In den Konzernabschluss der badenova Gruppe zum 31. Dezember 2020 wurden die folgenden Gesellschaften aufgenommen:



## 2. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Als Energie- und Umweltdienstleister, der insbesondere in Mittel- und Südbaden seine Produkte und Leistungen anbietet, bestimmen insbesondere die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der trinationalen Metropolregion Oberrhein und Hochrhein im Dreiländereck Frankreich, Schweiz und Deutschland die entscheidenden Marktparameter und Impulse für die Entwicklung der badenova.

Infrastrukturell ist die Region mit einem hochentwickelten Straßen-, Autobahn- und Schienennetz und dem Rhein als einer der großen internationalen Wasserstraßen ausgestattet. Zahlreiche internationale Konzerne haben sich ebenso wie eine Vielzahl mittelständischer Unternehmen in dieser Region niedergelassen. Das badenova Marktgebiet ist gekennzeichnet von einem breiten Spektrum an Gewerbesiedlungen, einer Vielzahl von Industriestandorten und hochentwickelten Dienstleistungsbranchen (Handel, Banken und Versicherungen). Mit „BioValley“ vertritt die Region am Oberrhein ein weltweit bekanntes Cluster im Bereich der Life-Sciences.

Im Jahr 2019 wurde in Baden-Württemberg ein reales Wirtschaftswachstum von 0,1 Prozent erzielt. 2020 wurde die wirtschaftliche Entwicklung in Baden-Württemberg erheblich durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Im zweiten Quartal ist das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr um 13,6 Prozent zurückgegangen. Im dritten Quartal schwächte sich der Rückgang ab, lag aber immer noch bei einem Minus von 4,3 Prozent. Nach vorläufigen Daten wird ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 4,9 Prozent erwartet (Quelle: Statista). Es gibt Krisengewinner wie den Online-Handel oder die Pharmabranche. Gleichzeitig leiden Branchen wie das Hotel- und Gaststättengewerbe stark unter den coronabedingten Einschränkungen. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung hängt stark vom zukünftigen Infektionsgeschehen und den damit verbundenen Schritten zur „Normalisierung“ sowie dem Impfverlauf der Bevölkerung ab.

42  
43

### 2.2 ENERGIEWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

#### ENERGIEVERBRAUCH

Nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen beläuft sich der voraussichtliche Energieverbrauch in Deutschland im Jahr 2020 auf 11.691 Petajoule (398,8 Mio. Tonnen Steinkohleeinheiten). Dies entspricht einem Rückgang von 8,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der wesentliche Teil des Rückgangs begründet sich mit der gesamtwirtschaftlichen Verbrauchsentwicklung durch die COVID-19-Pandemie. Hinzu kamen, wie auch bereits in den Vorjahren, langfristige Entwicklungen durch stetige Verbesserungen bei der Energieeffizienz und Substitutionen im Energiemix zugunsten der Erneuerbaren Energien.

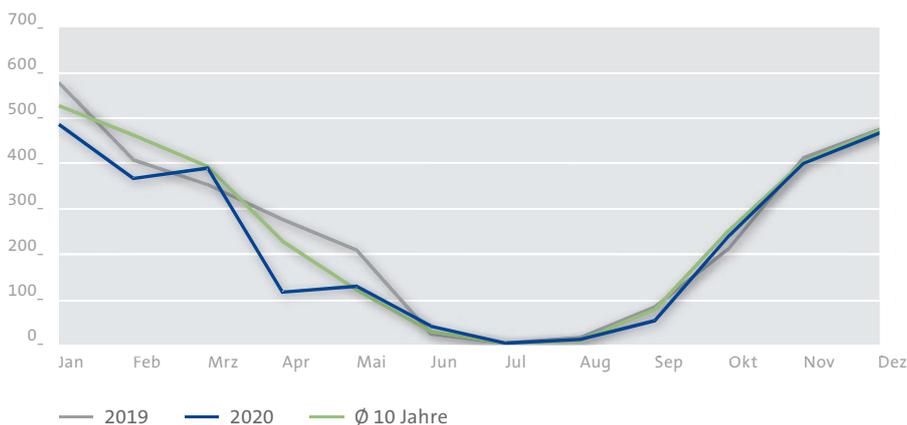
Im Jahresvergleich stellt sich der detaillierte Energieverbrauch wie folgt dar:

> PRIMÄRENERGIEVERBRAUCH IN DEUTSCHLAND	2020		2019		ABWEICHUNG	
	Petajoule	%	Petajoule	%	Petajoule	%
> Mineralöl	3.965	33,9	4.511	35,2	-546	-12,1
> Erdgas	3.105	26,6	3.214	25,1	-109	-3,4
> Steinkohle	894	7,6	1.095	8,6	-201	-18,4
> Braunkohle	950	8,1	1.161	9,1	-211	-18,2
> Kernenergie	701	6,0	819	6,4	-118	-14,4
> Erneuerbare Energien	1.962	16,8	1.904	14,9	58	3,0
> Stromaustauschsaldo	-75	-0,6	-126	-1,0	51	-40,5
> Sonstige	189	1,6	222	1,7	-33	-14,9
> <b>Gesamt</b>	<b>11.691</b>	<b>100,0</b>	<b>12.800</b>	<b>100,0</b>	<b>-1.109</b>	<b>-8,7</b>

Der starke Rückgang im Mineralölverbrauch ist im Wesentlichen der COVID-19-Pandemie geschuldet. Während der Absatz von Otto- und Dieselmotoren nur leicht rückläufig war, halbierte sich der Verbrauch im Flugverkehr. Hinzu kam temperaturbedingt ein im Vergleich zum Vorjahr geringerer Heizölverbrauch im Wärmemarkt zum Tragen. Die leichte Abnahme des Erdgasverbrauchs ist ebenfalls auf die COVID-19-Pandemie zurückzuführen. Allerdings ist der Rückgang mit 3 Prozent weit geringer, da der Einsatz von Erdgas bei der Strom- und Wärmeerzeugung weiter ansteigt. Zusätzlich wird mit einem leichten Anstieg des Verbrauchs bei den privaten Haushalten gerechnet. Hingegen ist der Einsatz des Energieträgers Kohle weiterhin stark rückläufig. Der Verbrauch an Braun- und Steinkohle ist weiterhin rückläufig. Hierzu haben sowohl ein rückläufiger Clean Dark Spread infolge steigender CO<sub>2</sub>-Preise als auch ein allgemein rückläufiger Stromverbrauch durch die COVID-19-Pandemie und die höhere Stromeinspeisung durch Wind- und PV-Anlagen beigetragen. Hinzu kommt der erhöhte Einsatz von Erdgas bei der Stromerzeugung. Die erneuerbaren Energien konnten ihren Anteil an der Energieerzeugung auch im Geschäftsjahr durch den weiteren verhaltenen Zubau leicht steigern.

## TEMPERATURVERLAUF

### > GRADTAGSAZAHLEN FREIBURG



Die Geschäftsentwicklung der badenova ist auch vom Temperaturverlauf abhängig. Der verwendete Indikator für den Heizenergiebedarf ist die Gradtagzahl. Bezogen auf Freiburg lag diese Kennzahl in Summe für das Jahr 2020 um 276 Gradtage unter der des Vorjahres (-9,2 Prozent) und um 228 Gradtage unter dem zehnjährigen Mittel. Gemessen an den Gradtagen war das abgeschlossene Geschäftsjahr somit wärmer als das Vorjahr und das zehnjährige Mittel und das wärmste Jahr seit 2014.

## ENERGIEPOLITIK UND REGULIERUNG

### *Brennstoffemissionshandelsgesetz (nachfolgend: BEHG) sowie erste Änderung BEHG*

Die Einführung eines nationalen Emissionszertifikatehandels ist einer der wesentlichen Bausteine der Bundesregierung zur Erreichung der Klimaziele bis zum Jahr 2030. Die Einführung der nationalen CO<sub>2</sub>-Bepreisung soll einen finanziellen Anreiz zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen darstellen. Der CO<sub>2</sub>-Preis wird für jegliche Emissionen aus fossilen Brenn- und Kraftstoffen fällig, die nicht bereits durch den europäischen Emissionshandel abgedeckt sind.

Der zum Start ab 2021 festgelegte Preis von 25 Euro je Tonne CO<sub>2</sub> wird bis 2025 kontinuierlich bis zu einem Wert von 55 Euro je Tonne CO<sub>2</sub> steigen. Für das Jahr 2026 wird ein Preiskorridor von 55 bis 65 Euro pro Zertifikat festgelegt. Ab 2026 müssen die Zertifikate per Auktion ersteigert werden, anschließend soll es zu einer Preisbildung durch den Markt kommen. Die Gesamtmenge der Zertifikate wird gemäß den Klimazielen begrenzt sein.

Das Gesetz ist bereits am 20. Dezember 2019 in Kraft getreten und wurde durch die erste Änderung am 10. November 2020 nochmals verschärft.

#### *EEG-Novellierung 2021*

Im EEG 2021 ist das Ziel verankert, dass der gesamte Strom in Deutschland vor dem Jahr 2050 treibhausgasneutral erzeugt und im Jahr 2030 der Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch auf 65 Prozent gesteigert werden soll.

Wesentliche Themen der Gesetzesänderung sind:

- > Förderung von ausgeförderten EEG-Alt-Anlagen
- > Ausweitung Ausschreibungsmengen für Wind- und Photovoltaikanlagen
- > Förderung von weniger windstarken Standorten
- > Möglichkeit der kommunalen Teilhabe der Windstandortgemeinden
- > Erhöhung der Förderung des Mieterstroms durch Abkopplung von der Vergütung für Photovoltaikanlagen
- > Quartiersansatz bei Mieterstrom statt Beschränkung auf gleiches Gebäude

Das Gesetz ist per 1. Januar 2021 in Kraft getreten, nachdem der Bundestag am 17. Dezember 2020 zugestimmt hatte.

#### *EEG-Umlage*

Die vier deutschen Übertragungsnetzbetreiber haben die EEG-Umlage für 2021 festgelegt und veröffentlicht. Die EEG-Umlage für nicht privilegierten Letztverbraucherabsatz sinkt demzufolge um 0,256 ct/kWh von 6,756 ct/kWh auf 6,5 ct/kWh im Jahr 2021. Ursächlich für den Rückgang ist das Corona-Konjunkturpaket der Bundesregierung, welches einen coronabedingten Anstieg der Umlage auf 9,651 ct/kWh durch Gewährung eines Bundeszuschusses in Höhe von 3,151 ct/kWh verhindert. Für 2022 wird die Umlage ebenfalls durch Zuschüsse auf 6 ct/kWh gedeckelt.

44

45

#### *Gebäudeenergiegesetz (nachfolgend: GEG)*

Das Energieeinsparungsgesetz, die Energieeinsparverordnung sowie das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz wurden in einem neuen Gesetz zusammengeführt. Wie das bisherige Energieeinsparrecht für Gebäude enthält das neue GEG Anforderungen an die energetische Qualität von Gebäuden, die Erstellung und die Verwendung von Energieausweisen sowie an den Einsatz erneuerbarer Energien in Gebäuden.

Neu sind unter anderem folgende Punkte im GEG enthalten:

- > Einbauverbot für Ölheizungen ab 2026 (mit zahlreichen Ausnahmen)
- > Anrechenbarkeit von Strom aus Erneuerbaren Energien
- > Innovationsklausel (Begrenzung der Treibhausgasemissionen statt Jahres-Primärenergiebedarf)
- > Vielfältige Änderungen der Energieausweise

Das Gesetz ist mit Wirkung vom 1. November 2020 in Kraft getreten.

#### *Energiewirtschaftsgesetz (nachfolgend: EnWG) und Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (nachfolgend: KWKG)*

Im Rahmen des Kohleverstromungsbeendigungsgesetzes wurden Änderungen im EnWG sowie im KWKG umgesetzt. Die wesentlichen Änderungen sind:

EnWG:

- > Monitoring Versorgungssicherheit geht vom BMWi auf die Bundesnetzagentur über
- > Mögliche Entlastungen für kohleausstiegbedingte Stromkostenerhöhungen (Zuschuss Übertragungsnetzentgelte)

KWKG:

- > Verlängerung des KWKG bis zum Jahr 2026 (Verlängerung bis 2029 noch unter Vorbehalt der beihilferechtlichen Genehmigung)
- > KWK-Zuschlag für Anlagen bis 50 kW elektrischer Leistung wird unter Reduzierung der Vollbenutzungsstunden angehoben
- > Ausschreibung für KWK-Anlagen bereits ab 500 kW elektrischer Leistung
- > Einmaliger leistungsbezogener Kohleersatzbonus, wenn Neuanlagen eine bestehende Kohle-KWK-Anlage ersetzen

Das Gesetz ist am 14. August 2020 in Kraft getreten und wurde bereits in 2020 durch Änderungen durch das KWKG 2021 angepasst. Hintergrund der Anpassungen zum 1. Januar 2021 ist wohl das europäische Beihilfenrecht.

#### *EU-Trinkwasserrichtlinie*

Der EU-Umweltministerrat hat am 23. Oktober 2020 eine neue EU-Trinkwasserrichtlinie verabschiedet. Die Novellierung der Richtlinie hat vor allem die Vereinheitlichung von Standards innerhalb der EU zum Ziel. Sie modernisiert die Standards für Wasserqualität, verbessert deren Überwachung und den Zugang zu Wasser für alle EU-Bürger. Unter anderem werden durch die Richtlinie neue Informationspflichten gegenüber Verbrauchern eingeführt, die über die Wasserqualität hinausgehen, und deren Umsetzung für die Wasserversorger mit einigem Aufwand verbunden sein dürfte. Wasserversorger, die mindestens 10 Tsd. m<sup>3</sup> Wasser bereitstellen oder mindestens 50 Tsd. Personen versorgen, müssen wirtschaftliche Informationen etwa betreffend Effizienz und Entgeltstruktur online zur Verfügung stellen.

Die Richtlinie ist am 12. Januar 2021 in Kraft getreten und muss bis Januar 2023 in nationales Recht umgesetzt werden.

#### *Regulierung*

Der generelle sektorale Produktivitätsfaktor (Xgen), der die Abweichung des netzwirtschaftlichen vom gesamtwirtschaftlichen Produktivitätsfortschritt misst, muss gemäß § 9 ARegV ab der dritten Regulierungsperiode erstmals durch die Regulierungsbehörde ermittelt werden. Entgegen der Auffassung von bnNETZE hat der BGH hier die Entscheidung der BNetzA bestätigt. Im Jahr 2018 wurde durch die BNetzA der ermittelte Xgen für die Stromverteilung festgelegt. Gegen diesen Wert hat die bnNETZE ebenfalls Rechtsmittel eingelegt, eine Entscheidung des OLG hierzu steht noch aus.

Die Beschlusskammern 8 und 9 der BNetzA haben sowohl im Strom als auch im Gas Verfügungen nach § 6b EnWG erlassen, welche den Verteilnetzbetreibern und damit auch bnNETZE umfangreiche Darlegungspflichten auferlegt. Das IDW (Institut der Wirtschaftsprüfer) und die Branchenverbände gehen davon aus, dass die Beschlusskammern der BNetzA keine Kompetenz zum Erlass derartiger Beschlüsse in diesem Umfang haben. Entscheidungen des OLG Düsseldorf zu diesen Verfahren stehen noch aus.

Eine Entscheidung in der Verfassungsklage gegen die Höhe der Eigenkapitalzinssätze der 3. Regulierungsperiode im Strom und Gas wird frühestens 2021 erwartet. Eine eventuelle Änderung der Eigenkapitalzinssätze würde rückwirkend zu einer Anpassung aller Erlösobergrenzen der 3. Regulierungsperiode (Gas 2018 bis 2022 sowie Strom 2019 bis 2023) führen.

Die Netzentgelte der vier deutschen Übertragungsnetzbetreiber (nachfolgend: ÜNB) werden seit dem 1. Januar 2019 in fünf gleichen Schritten vollständig vereinheitlicht. Die bereits 2017 durch Einführung des Gesetzes zur Modernisierung der Netzentgeltstruktur (nachfolgend: NEMoG) getroffene Grundsatzentscheidung zur Solidarisierung von auf der Ebene der ÜNB entstandenen Kosten wird mit der vorliegenden Verordnung etabliert. Dies war notwendig geworden, da sich die Übertragungsnetzentgelte in den vier Netzgebieten erheblich in der Höhe unterschieden und diese sich durch den massiven Ausbau der Übertragungsnetze im Zuge der Energiewende noch weiter auseinanderentwickeln würden. Diese Änderung trägt dazu bei, regionale Unterschiede bei den Netzentgelten und damit auch bei den

Strompreisen für den Endkunden zu verringern. Die Verordnung ist am 29. Juni 2018 in Kraft getreten. Laut TransnetBW entfielen in 2020 circa sieben Prozent der Steigerung auf die Vereinheitlichung der Übertragungsnetzentgelte durch das NEMoG.

## 2.3 GESCHÄFTSVERLAUF

### ALLGEMEIN

Die COVID-19-Pandemie hat die badenova Gruppe im Geschäftsjahr 2020 vor enorme wirtschaftliche und prozessuale Herausforderungen gestellt. Die badenova Gruppe hat bereits zu Beginn des Infektionsgeschehens in Südbaden eine Vielzahl von Maßnahmen zur Kontaktvermeidung umgesetzt, um die Infektionsrisiken auf ein Minimum zu begrenzen. Dank unserer leistungsfähigen IT-Infrastruktur konnten alle betrieblichen Prozesse jederzeit sichergestellt werden. In den Infrastrukturgesellschaften bnNETZE und bnWÄRMEPLUS konnten die Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen nahezu vollständig umgesetzt werden. Im Energievertriebsgeschäft sind pandemiebedingt die Absatzmengen an einzelne Geschäfts- und Gewerbekunden zurückgegangen. Gleichzeitig sind die Energiepreise infolge rückläufiger Kundennachfrage signifikant gesunken, mit negativen wirtschaftlichen Folgen in der Energiebeschaffung. Der gegenüber unserer Planung etwas mildere Temperaturverlauf im Winterquartal 2020 hat zu einem rückläufigen Erdgasabsatz an Privatkunden geführt. Insgesamt sind durch diese Effekte die Absatzziele um rund 17 Prozent im Stromvertrieb und sieben Prozent im Erdgasvertrieb unterschritten worden. Im Privatkundenvertrieb konnte der Kundenbestand zum Jahresende gegenüber unseren unterjährigen Erwartungen nochmals leicht um vier Prozent ausgebaut werden. Obwohl wir die geplanten Akquisemaßnahmen 2020 drosseln mussten, hatten wir weniger Kundenverluste zu verzeichnen. Die rechtzeitig eingeleiteten Gegenmaßnahmen zur Ergebnissicherung sowie die geringeren Wechselquoten im Privatkundenvertrieb haben insgesamt dazu geführt, dass im Geschäftsjahr 2020 das wirtschaftliche Ergebnis auf hohem Niveau gefestigt und die Wirtschaftsplanziele erreicht werden konnten.

46

47

Die badenova hat 2020 die stillen Beteiligungsverträge mit Gesellschaftern gekündigt und die stillen Einlagen zurückgezahlt. Gleichzeitig wurden die erforderlichen Gremienbeschlüsse gefasst, um Anfang 2021 eine Kapitalerhöhung umsetzen zu können. Nahezu alle ehemals stillen Gesellschafter haben die zurückgezählten Mittel wieder als Eigenkapital in die badenova reinvestiert. Dieses Ergebnis war vor dem Hintergrund der pandemiebedingten Unsicherheiten in den Haushalten unserer Gesellschafterkommunen nicht zu erwarten. Es unterstreicht eindrucksvoll das große Vertrauen in die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der badenova.

Mit dem Jahresabschluss 2020 dokumentiert die badenova Gruppe auch für das abgelaufene Geschäftsjahr ein hohes Maß an wirtschaftlicher Stabilität in einem dynamischen und volatilen Wettbewerbsumfeld.

In der bnNETZE verläuft der Rollout der modernen Messeinrichtungen planmäßig und wird über den laufenden Turnuswechsel abgebildet. Der Rollout der intelligenten Messsysteme ist gerade angelaufen und wird nach und nach in den Stückzahlen hochskaliert, so dass die verpflichtende 10 Prozent-Quote bis Januar 2023 erbracht werden kann. Die Inbetriebnahme der Trinkwasserleitung nach Breisach konnte bis Juni 2020 abgeschlossen werden. Somit ist die Teilversorgung der Stadt Breisach und der Gemeinden Merdingen und Ihringen gewährleistet. bnNETZE investiert in die Wasserwerke und Hochbehälter in Lahr und Freiburg im Breisgau, um die Anlagen weiterhin gut und zukunftssicher aufzustellen.

Die bnWÄRMEPLUS hat im Geschäftsjahr 2020 im Segment Wärmeversorgung im Neugeschäft den Schwerpunkt auf die Fertigstellung des Um- und Neubaus verschiedener Wärmeanlagen sowie auf die Erweiterung und Verdichtung von Fernwärmenetzen in Freiburg und weiteren Gemeinden gelegt. Zudem fanden weitere Aktivitäten in Bezug auf die Erschließung des Versorgungsgebiets Schildacker

und der Abschluss der Erschließung des Baugebiets Gutleutmatten in Freiburg statt. In Lahr wurden unter anderem das Theodor-Heuss-Gymnasium und die Gewerbeschule an die Anlage Mauerfeld angeschlossen. Modernisierungsmaßnahmen wurden im Wesentlichen in den Heizwerken Lahr Mauerfeld, Breisach Erismannstraße und Breisach Julius-Leber-Schule ausgeführt. Auf den Dächern der Winzergenossenschaft Schliengen und der Schwarzwaldmilch in Freiburg wurden neue PV-Anlagen errichtet. Im Dezember wurde die Gründung der neuen Tochtergesellschaft Stadtenergie Lörrach, an der die bnWÄRMEPLUS, die Stadtwerke Lörrach und die ratio Neue Energie GmbH jeweils zu 1/3 beteiligt sind, beschlossen. In diese Tochtergesellschaft bringen die drei Partner zum 1. Januar 2021 ihre Wärmeerzeugungsanlagen und Wärmenetze in Lörrach ein, um die Wärmewende in der Stadt Lörrach gemeinsam weiter voranzubringen. Im Bereich der erneuerbaren Energien hat die bnWÄRMEPLUS im Auftrag der Windpark Hohenlochen GmbH & Co. KG den Bau des Windparks Hohenlochen im Schwarzwald weiter erfolgreich vorangetrieben, bevor es seitens des Herstellers zu Verzögerungen kam. Die Windkraftanlagen sollen nun im zweiten Quartal 2021 fertiggestellt und in Betrieb genommen werden. Weiterhin wurde eine Beteiligung an einem Photovoltaik-Projekt mit 21,9 MWp in Reguisheim in der Nähe von Fessenheim im Elsass erworben, das gemeinsam mit dem Partner und Projektentwickler Tryba Energy errichtet werden soll.

Die badenIT konnte den Gewinn im Vergleich zum Vorjahr steigern und blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 zurück. Der Geschäftsumfang mit Kunden außerhalb der badenova Gruppe konnte auch in diesem Jahr weiter gesteigert werden. In der Region Südbaden hat sich die Marktposition der badenIT weiter gefestigt, Marktanteile als kompetenter IT- und Kommunikationsdienstleister konnten gezielt ausgebaut werden. Unterstützt wird der positive Auftritt der badenIT am Markt durch die Zertifizierung nach ISO 27001 (Informationssicherheit) und ISO 20000 (IT Service Management). Die badenIT ist 2020 bereits zum zweiten Mal seit der Erstzertifizierung 2014 nach der ISO/IEC 27001-Norm vom TÜV Süd rezertifiziert worden.

Um den Ansprüchen ihrer Kunden an das Einhalten von Compliance-Vorgaben besonders im Cloud-Services-Bereich zu genügen, hat sich die badenIT zusätzlich nach dem internationalen Standard ISAE 3402 zertifizieren lassen. Das Testat nach Typ 1 (Eignung und Gestaltung der Kontrollen, das Kontrolldesign und die Implementierung) wurde 2019 und nach Typ 2 (Wirksamkeit in einer definierten Zeitperiode) 2020 erteilt. Hiermit kann die badenIT ihre Kunden und Geschäftspartner bei deren Nachweispflicht gegenüber ihren eigenen Wirtschaftsprüfern unterstützen. Aufwändige Einzelprüfungen sind meist nicht mehr erforderlich und ersparen allen Beteiligten Zeit und Kosten.

Auch die Abrechnungsgesellschaft E-MAKS konnte 2020 die gesteckten Ziele übertreffen und sieht sich durch den weiteren Ausbau des Geschäfts in Form von Ausbau von Beratungs- und Projektleistungen – insbesondere in den neuen Geschäftsfeldern IoT sowie Robotic Process Automation – gut aufgestellt.

Der implementierte Planungs- und Steuerungsprozess in der badenova wie auch den Konzerntöchtern sorgt für Transparenz und Zielorientierung in allen Unternehmensbereichen. Die definierten strategischen Maßnahmen im Geschäftsfeld der badenova sowie in den Geschäftsfeldern der Tochtergesellschaften wurden weiter planmäßig umgesetzt.

## **ERDGAS**

Im Geschäftsfeld Markt und Energiedienstleistungen organisiert die badenova Gruppe mit den Gesellschaften badenova und ESG die Beschaffung und den Vertrieb von Erdgas an private und industrielle Endkunden sowie an Weiterverteiler.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Erdgasabsatz wie folgt:

> ERDGASABSATZ* Mio. kWh	2020*	2019	ABWEICHUNG	
			absolut	%
> Privat- und Gewerbekunden	4.541,1	4.897,8	-356,7	-7,3
> Geschäftskunden	2.855,3	5.109,3	-2.254,0	-44,1
> <b>Gesamt</b>	<b>7.396,4</b>	<b>10.007,1</b>	<b>-2.610,7</b>	<b>-26,1</b>

\* einschließlich Eigenverbrauch

Der Erdgasverkauf liegt mit 7.396,4 Mio. kWh unter dem Niveau von 2019. Im Privat- und Gewerbe-kundensegment führten insbesondere Temperatureffekte zu einem Rückgang der Absatzmenge. Das Geschäftskundensegment hatte vor allem durch die Corona-Pandemie Absatzzrückgänge zu verzeichnen. Planmäßig wurde die weitere Strukturanpassung im Kundensegment der Weiterverteiler umgesetzt.

## STROM

Neben dem Kernprodukt Erdgas verkaufen badenova und ESDG den von Handelspartnern bezogenen Strom an Privat- und Gewerbekunden, Geschäftskunden und Weiterverteiler. Alle Privatkunden erhalten zu 100 Prozent zertifizierten Ökostrom.

Mit der Auszeichnung „Bester Service 2020“ der Zeitschrift Wirtschaftswoche konnte badenova sich zum vierten Mal in Folge einen Spitzenplatz unter den regionalen Energieversorgern sichern.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Stromabsatz wie folgt:

> STROMABSATZ Mio. kWh	2020	2019	ABWEICHUNG	
			absolut	%
> Privat- und Gewerbekunden	809,3	793,7	15,6	2,0
> Geschäftskunden	2.310,8	2.882,5	-571,7	-19,8
> <b>Gesamt</b>	<b>3.120,1</b>	<b>3.676,2</b>	<b>-556,1</b>	<b>-15,1</b>

Der Stromverkauf ist im Vergleich zum Vorjahr um 15,1 Prozent gesunken und beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr 3.120,1 Mio. kWh. Im Privat- und Gewerbe-kundensegment kompensiert das Kundenwachstum im bundesweiten Vertrieb Absatzmengenverluste mit Gewerbekunden infolge der Corona-Pandemie. Im Geschäftskundensegment ist der Absatzzrückgang neben Absatzmengenrückgängen infolge der Corona-Pandemie auf Absatzmengenrückgänge im Segment der Weiterverteiler zurückzuführen.

## WÄRME

Die Wärmeversorgung in der badenova Gruppe erfolgt durch die beiden Konzerngesellschaften bnWÄRMEPLUS und FWV.

Unternehmensgegenstand der bnWÄRMEPLUS ist die Entwicklung, die Planung, der Bau, die Pacht und der Betrieb von Anlagen zur Energiewandlung und Energieversorgung in Form von Strom, Wärme und Biogas, insbesondere zum Einsatz in Einzelobjekten wie auch in Nah- und Fernwärmeversorgungssystemen im In- und Ausland, technische und kaufmännische Dienstleistungen, Beratungsleistungen und Geschäftsbesorgungen im Energiebereich, Planung technischer Gebäudeausstattungen und Ankauf, Reinigung, Veredelung und Verkauf von Biogasen.

Die FWV ist verantwortlich für die Wärmeversorgung sowie die technische Betriebsführung von Heizanlagen in ausgewählten Freiburger Stadtteilen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Wärmeabsatz wie folgt:

> WÄRMEABSATZ* Mio. kWh	2020	2019	ABWEICHUNG	
			absolut	%
> Wärmeabsatz	317,5	317,2	0,3	< 1,0
> Gesamt	317,5	317,2	0,3	< 1,0

\* einschließlich Strom

Der Absatz der badenova Gruppe im Bereich der Wärmeversorgung ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu identisch geblieben. Dabei konnte ein geringerer Absatz infolge des Corona-Lockdowns durch einen kontinuierlichen Ausbau der eigenen Wärmenetz- und Wärmeanlagenkapazitäten kompensiert werden.

## WASSER

Die Städte Freiburg und Lahr haben bnNETZE als Konzessionsnehmer beauftragt, die Trinkwasserversorgung sicherzustellen. Darüber hinaus werden vom Wasserwerk in Hausen an der Möhlin weitere Kommunen ganz oder teilweise mit Wasser versorgt. Die Bedeutung als regionaler Versorger im Bereich der Wasserversorgung gewinnt durch die zunehmenden Wetterextreme eine immer größere Bedeutung. Das Jahr 2020 war das fünfte trockenere und warme Jahr in Folge. Für zahlreiche Kommunen im Schwarzwald, auch für bnNETZE betriebsgeführte Kommunen, stellte die Trockenheit eine Herausforderung dar. Grund hierfür ist, dass die Quellschüttungen im Jahr 2020 erneut viel zu gering ausfielen. Die für die Wasserversorgung benötigten Mengen konnten für Freiburg und alle Weiterverteilergemeinden durch die Wasserwerke der bnNETZE zuverlässig zur Verfügung gestellt werden.

Das neue Wasserrecht für das Wasserwerk Hausen konnte Ende 2020 beim Regierungspräsidium Freiburg beantragt werden. Eine Genehmigung in Form einer Bewilligung oder Erlaubnis wird in den nächsten Monaten erwartet. Im Wasserwerk Ebnet wurden die Erneuerungsmaßnahmen fortgesetzt, um die Förderanlagen zukunftssicher auszubauen. In Lahr konnte die Erneuerung der Steuerungstechnik im Wasserwerk Galgenberg abgeschlossen werden. Mit den notwendigen Sanierungen des Hochbehälters Schutterlindenberg wurde begonnen, um die Wasserverteilung für die Zukunft zu sichern.

Die Sanierung des Hochbehälters Schlossberg in Freiburg verläuft planmäßig. Für über 1,5 Mio. EUR werden in dem denkmalgeschützten Gebäude Innenverkleidungen eingebaut, um dessen Nutzung auch weiterhin zu gewährleisten. Der alte Baubestand auf dem Behälter kann erhalten bleiben. So werden ein ressourcenschonender Umgang mit Umwelt und Natur sowie Denkmalschutz vereint.

Die Inbetriebnahme der Trinkwasserleitung nach Breisach konnte bis Juni 2020 abgeschlossen werden. Somit ist die Teilversorgung der Stadt Breisach und der Gemeinden Merdingen und Ihringen gewährleistet.

Die Anstrengungen im Gewässer- und Grundwasserschutz sind weiter ausgebaut worden. Das Projekt Wasser- und Klimaschutz-Brot „Wakli's Brot“ wurde von der Bevölkerung gut angenommen und leistet einen wichtigen Beitrag zum Grundwasser- und Klimaschutz in der Region. Dieses Projekt wird 2021 fortgesetzt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Wasserabsatz wie folgt:

> WASSERABSATZ Mio. m <sup>3</sup>	2020	2019	ABWEICHUNG	
			absolut	%
> Tarifkunden	15,7	15,4	0,3	1,9
> Geschäftskunden	0,2	0,2	0,0	0,0
> weiterverteilende Kunden	5,1	4,5	0,6	13,3
> <b>Gesamt</b>	<b>21,0</b>	<b>20,1</b>	<b>0,9</b>	<b>4,5</b>

Der Wasserabsatz erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Prozent auf 21,0 Mio. m<sup>3</sup>. Der Anstieg bei den Tarifkunden ist im Wesentlichen auf die Witterung zurückzuführen. Insbesondere in den Sommermonaten kam es aufgrund der Trockenheit zu einer erhöhten Wasserabgabe. Der Anstieg des Wasserabsatzes bei den weiterverteilenden Kunden ist hauptsächlich auf die im Jahr 2020 in Betrieb genommene Transportleitung nach Breisach, Ihringen und Merdingen zurückzuführen.

## NETZ

Gemäß den Vorgaben der regulierenden Gesetzgebung und Verordnungen (hier insbesondere die Strom- bzw. Gasnetzentgeltverordnung sowie die Anreizregulierungsverordnung) betreibt die bnNETZE das eigene Gas- und Stromnetz, das Gasnetz der Hafenverwaltung in Kehl (nachfolgend: HVK), der Netzgesellschaft Tuttlingen GmbH & Co. KG (nachfolgend: NGT), der Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH (nachfolgend: SWMS), der Gemeindewerke Umkirch GmbH (nachfolgend: GWU) und der Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH (nachfolgend: EOW) sowie das Stromnetz der Regionalwerk Hochrhein GmbH & Co. KG (nachfolgend: RWH), der GWU und der SWMS.

Der Pachtvertrag mit der HVK hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022, der Pachtvertrag mit der NGT bis zum 31. Dezember 2033. Der Pachtvertrag mit der SWMS läuft noch bis zum 31. Dezember 2024. Der Pachtvertrag mit der RWH hatte eine Erstlaufzeit bis zum 31. Dezember 2015 und verlängert sich bis auf weiteres. Der zum 1. Januar 2016 mit der EOW abgeschlossene Pachtvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025. Die Pachtverträge mit der GWU hatten jeweils eine Erstlaufzeit bis zum 31. Dezember 2018 und verlängerten sich automatisch. Der Pachtvertrag mit der SWMS im Bereich Strom läuft bis zum 31. Dezember 2025.

Die Netzlänge beträgt zum 31. Dezember 2020 im Erdgasnetz 8.153,3 km. 181.558 Zähler sind in diesem Netz installiert.

Das Stromnetz der bnNETZE erstreckt sich über eine Länge von 6.528,0 km. Zum 31. Dezember 2020 sind in diesem Stromnetz 222.479 Zähler installiert.

Die angegebenen Netzlängen beinhalten jeweils die Netzanschlussleitungen.

Der Betrieb sowie die laufende Instandhaltung der gepachteten Netze obliegen der bnNETZE. Investitionen werden durch die Verpächter getragen.

Die Abgrenzung zwischen Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen erfolgt anhand bestehender Richtlinien innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Bewertungsgrundsätze. Die Investitionen der bnNETZE lagen im Berichtsjahr für ihr Erdgasnetz bei 30,3 Mio. EUR. In das Stromnetz wurden 22,7 Mio. EUR investiert.

*Konzessionen*

Das Gasnetz umfasst 158 Konzessionsverträge mit Städten und Gemeinden in zwei Regierungspräsidien und 11 Land- und Stadtkreisen.

Im Bereich Erdgas konnten aufgrund der Corona-Pandemie im abgelaufenen Geschäftsjahr zwei Konzessionsfolgeverträge noch nicht unterzeichnet werden. Termine sind aber bereits in Planung.

Bei den Strom- und Wasserkonzessionen sind gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen zu verzeichnen. Es liegen unverändert 21 Stromkonzessionen und zwei Wasserkonzessionen in der Verantwortung der bnNETZE.

Im Bereich Strom wurden 10 Konzessionsverfahren im Jahr 2019 insoweit gewonnen, als positive Gemeinderatsbeschlüsse herbeigeführt wurden. Diese befinden sich aktuell noch im Rechtsstreit, weshalb die Vertragsunterzeichnungen und die Netzübergänge noch nicht erfolgt sind.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Netzabsatz Erdgas wie folgt:

> NETZABSATZ ERDGAS Mio. kWh	2020	2019	ABWEICHUNG	
			absolut	%
> Privat- und Gewerbekunden	5.360,1	5.596,4	-236,3	-4,2
> Geschäftskunden	10.011,4	10.602,5	-591,1	-5,6
> <b>Gesamt</b>	<b>15.371,5</b>	<b>16.198,9</b>	<b>-827,4</b>	<b>-5,1</b>

Klimarelevante Faktoren haben auf den Erdgasabsatz, insbesondere zu Heizzwecken, einen maßgeblichen Einfluss. 2020 lag die Gradtagzahl als Maß der Veränderung des Temperaturniveaus mit 2.722 Gradtagen 9,2 Prozent unter dem Wert von 2019 mit 2.998 Gradtagen. Betrachtet man hingegen nur die Monate Januar bis März sowie Oktober bis Dezember, die auf den Erdgasabsatz zu Heizzwecken den größten Einfluss haben dürften, sinken die Gradtage im Vergleich zum Vorjahr nur um 2,6 Prozent. Dementsprechend kann der Absatzrückgang bei den Privat- und Gewerbekunden von insgesamt 4,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zum Teil auf den Rückgang der Gradtage zurückgeführt werden. Ein weiterer Grund für den Absatzrückgang bei den Privat- und Gewerbekunden ist die Corona-Pandemie. Deren Auswirkungen sind auch im Geschäftskundenbereich, der weniger temperatur-, sondern vor allem konjunkturabhängig ist, zu erkennen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Netzabsatz Strom wie folgt:

> NETZABSATZ STROM Mio. kWh	2020	2019	ABWEICHUNG	
			absolut	%
> Privat- und Gewerbekunden	638,2	647,3	-9,1	-1,4
> Geschäftskunden	884,4	942,1	-57,7	-6,1
> <b>Gesamt</b>	<b>1.522,6</b>	<b>1.589,4</b>	<b>-66,8</b>	<b>-4,2</b>

Der Netzabsatz Strom liegt 2020 mit 1.522,6 Mio. kWh um rund 4,2 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Industrie- und Gewerbekundensegment schlagen sich in dieser Kundengruppe mit einem Absatzrückgang von 6,1 Prozent sehr deutlich nieder. Bei den Privatkunden setzt sich der Trend der letzten Jahre zu allgemeinen Energieeinsparungen unter anderem durch gezielte Maßnahmen und technischen Fortschritt fort. Die Absatzmengen liegen hier circa 1,4 Prozent unter dem Vorjahr.

## PRODUKTUMSATZ

Die Umsätze stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

> PRODUKTUMSATZ Mio. EUR *	2020	2019	ABWEICHUNG	
			absolut	%
> Erdgas abzüglich Erdgassteuer	307,3	367,9	-60,7	-16,5
> Strom abzüglich Stromsteuer	583,8	596,4	-12,6	-2,1
> Wasser	38,6	36,0	2,5	7,0
> Wärme	24,0	25,0	-1,0	-3,9
> Biogas/Biomasse	2,2	2,1	0,0	1,0
> Dienstleistungen/Sonstiges	56,9	54,7	2,2	4,1
> <b>Netto-Umsatzerlöse</b>	<b>1.012,7</b>	<b>1.082,2</b>	<b>-69,5</b>	<b>-6,4</b>

\* kann zu Rundungsdifferenzen führen

Der Umsatz ist im abgelaufenen Geschäftsjahr im Bereich **Erdgas** und **Strom** temperaturbedingt sowie aufgrund des coronabedingten Absatzrückgangs um 6,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der Absatz an Weiterverteiler wurde weiter planmäßig zurückgefahren.

Der Umsatz im Bereich **Wasser** steigt aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr höheren Wasserabgabe.

Im Bereich **Wärme** liegt der Umsatz unter Vorjahresniveau. Ursächlich waren hierfür die Witterung und gesunkene Stromeinspeisepreise für den in KWK-Anlagen erzeugten Strom.

Der gestiegene Umsatz im Bereich **Dienstleistungen/Sonstiges** lässt sich im Wesentlichen auf gesunkene Bonuszahlungen an Endkunden und die damit verbundenen rückläufigen Erlösschmälerungen zurückführen sowie auf gesteigerte Umsätze unserer Tochtergesellschaft badenIT.

## 2.4 ERTRAGSLAGE

> ERTRAGSLAGE Mio. EUR*	2020	2019	Abw.
			absolut
> Gesamtleistung	1.033,0	1.097,3	-64,3
> Materialaufwand	-751,4	-830,9	79,5
> Personalaufwand	-107,8	-105,3	-2,5
> Abschreibungen	-52,9	-48,4	-4,5
> sonstige betriebliche Aufwendungen ./ Erträge	-65,9	-57,5	-8,4
> Zinsergebnis	-9,4	-11,2	1,8
> sonstiges Finanzergebnis	17,3	18,8	-1,5
> Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9,7	-9,8	0,1
> <b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>53,2</b>	<b>53,0</b>	<b>0,2</b>
> sonstige Steuern	0,9	-0,8	1,7
> <b>Jahresüberschuss</b>	<b>54,1</b>	<b>52,2</b>	<b>1,9</b>
> Entnahmen/Einstellung Innovationsfonds	-0,2	-0,3	0,1
> Entnahmen/Einstellung aus Rücklagen	-0,9	2,6	-3,5
> Gewinn-/Verlustanteile anderer Gesellschafter	-1,0	-1,2	0,2
> <b>Bilanzgewinn</b>	<b>52,0</b>	<b>53,3</b>	<b>-1,3</b>

\* kann zu Rundungsdifferenzen führen

Die Stromaktivitäten bilden mit einem Anteil von 57,6 Prozent vom handelsrechtlichen Umsatz (Vorjahr: 55,1 Prozent) den wirtschaftlichen Schwerpunkt der badenova Gruppe. Die Umsätze im Bereich Erdgas erreichen einen Anteil von 30,3 Prozent (Vorjahr: 34,0 Prozent).

Die **Gesamtleistung** sinkt insbesondere aufgrund der durch die Corona-Pandemie bedingten Absatzrückgänge im Geschäftskundensegment. Zur Umsatzentwicklung wird auf die Erläuterungen in Kapitel „Produktumsatz“ verwiesen.

Der **Materialaufwand** ist analog der Gesamtleistung rückläufig. Dies ist im Wesentlichen auf einen Rückgang der Energiebeschaffungsmengen zurückzuführen.

Der Anstieg des **Personalaufwands** resultiert insbesondere aus höheren Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen und der Tarifsteigerung im Geschäftsjahr.

Entsprechend der hohen Investitionstätigkeit im aktuellen sowie im Vorjahr steigen die **Abschreibungen**.

Der negative **Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen** hat sich im Wesentlichen aufgrund der im Vorjahr enthaltenen höheren Auflösungen aus Rückstellungen erhöht.

Das im Vergleich zum Vorjahr verbesserte negative **Zinsergebnis** ergibt sich hauptsächlich aus der optimierten Neuaufnahme von verzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten als Folge der anhaltenden Niedrigzinsphase sowie erhaltenen Verzugszinsen einer Rechtsstreitigkeit.

Der Rückgang des **sonstigen Finanzergebnisses** begründet sich im Wesentlichen durch Gewinne aus Beteiligungsveräußerungen im Vorjahr.

Der positive Saldo der **sonstigen Steuern** resultiert aus dem Ergebnis einer abgeschlossenen Betriebsprüfung.

Der **Jahresüberschuss** hat sich im Konzern um 1,9 Mio. EUR auf 54,1 Mio. EUR erhöht.

In konsequenter Umsetzung des ökologisch und nachhaltig orientierten Unternehmensprofils, haben sich die badenova Gesellschafter verpflichtet, jeweils einen Betrag von drei Prozent des Jahresüberschusses dem **Innovationsfonds für Klima- und Wasserschutz zuzuweisen**. Mit diesem Fonds werden ökologisch-innovative Projekte zum Wasserschutz und zur Energieeinsparung, der rationellen Energieverwendung sowie der regenerativen Energieerzeugung gefördert, die aus sich heraus keine Wirtschaftlichkeit erreichen.

Von dem ausgewiesenen Jahresüberschuss der badenova AG & Co. KG in Höhe von 52,2 Mio. EUR wird daher entsprechend der gesellschaftsvertraglichen Regelung ein Betrag von 1,6 Mio. EUR in die Rücklage für den Innovationsfonds für Klima- und Wasserschutz eingestellt. Entnommen wurde entsprechend der satzungsgemäßen Verwendung im Jahr 2020 ein Betrag von 1,4 Mio. EUR.

Mit einem **Bilanzgewinn** von 52,0 Mio. EUR hat sich die badenova Gruppe im Geschäftsjahr 2020 in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld wieder sehr erfolgreich behaupten können.

## 2.5 FINANZLAGE

### INVESTITIONEN

> INVESTITIONEN Mio. EUR*	2020	2019	Abw. absolut
> Erdgas	38,1	34,5	3,6
> Strom	22,3	18,5	3,8
> Wasser	8,2	6,7	1,5
> Biogas/Biomasse	0,2	0,4	-0,2
> Wärme	7,3	11,8	-4,5
> Allgemeiner Bereich	16,5	15,5	1,0
> Finanzanlagen	5,2	26,4	-21,2
> <b>Summe Investitionsvolumen</b>	<b>97,8</b>	<b>113,8</b>	<b>-16,0</b>
> erhaltene Investitionszuschüsse	-4,2	-3,5	-0,7
> <b>Gesamt</b>	<b>93,6</b>	<b>110,3</b>	<b>-16,7</b>

\* (kann zu Rundungsdifferenzen führen)

Die Investitionen (abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse) belaufen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 93,6 Mio. EUR (Vorjahr: 110,3 Mio. EUR). Auf immaterielle Vermögensgegenstände entfallen 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR), auf Sachanlagen 90,5 Mio. EUR (Vorjahr: 82,2 Mio. EUR) und auf Finanzanlagen 5,2 Mio. EUR (Vorjahr: 26,4 Mio. EUR).

In den Bereichen Erdgas und Strom lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten in der Erneuerung und Erweiterung der Verteilnetze und -anlagen. Netzerweiterungen sowie der Bau neuer Netzanschlüsse stellen den Fokus im Erdgasbereich dar. Im Strombereich wurden unter anderem die abschnittsweise Erneuerung des 110-kV-Kabelnetzes in Freiburg sowie Erweiterungsmaßnahmen im Fernwirknetz vorangetrieben.

Die Investitionen im Bereich Wasser konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden, was auf die erfolgreiche Umsetzung mehrerer Baumaßnahmen bei Produktionsanlagen und Verteilnetzen zurückzuführen ist.

Gegenstand der Investitionen im Bereich Biogas/Biomasse waren weitere Optimierungsarbeiten an den bestehenden Biogasanlagen.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten im Wärmebereich lag in der Erweiterung der bestehenden Wärmenetze. Die größten Einzelmaßnahmen stellen die Wärmenetzerweiterung in Freiburg-Haslach und Schildacker sowie eine große Photovoltaik-Anlage in Schliengen dar.

Die Investitionen im allgemeinen Bereich befinden sich auf dem Vorjahresniveau und umfassen im Wesentlichen den Neubau eines Verwaltungsgebäudes am Standort in Freiburg, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie die turnusgemäße Erneuerung der IT-Systeme der badenova Gruppe.

Die Investitionen in Finanzanlagen sind gegenüber dem starken Anstieg im Vorjahr wieder auf ein Normalniveau gesunken und setzen sich im Wesentlichen aus Projekten aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien, dem Erwerb der restlichen Anteile am Freiburger IT-Dienstleister FreiNet GmbH, sowie aus Kapitalmaßnahmen der homeandsmart GmbH zusammen.

## FINANZIERUNG

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Konzern in Höhe von 290,7 Mio. EUR (Vorjahr: 226,6 Mio. EUR) entfallen 214,2 Mio. EUR (Vorjahr: 196,6 Mio. EUR) auf festverzinsliche Darlehensverbindlichkeiten und 73,4 Mio. EUR (Vorjahr: 29,0 Mio. EUR) auf variabel verzinsliche Darlehensverbindlichkeiten. Für die variabel verzinslichen Darlehensverbindlichkeiten wurden in Höhe von 14,9 Mio. EUR (Vorjahr 16,5 Mio. EUR) Zinssicherungsgeschäfte aufgenommen und somit eine feste Zinsvereinbarung hergestellt. In den variabel verzinslichen Darlehensverbindlichkeiten ist zudem ein Anteil von 36 Mio. EUR für die Zwischenfinanzierung der Rückzahlung der stillen Beteiligung enthalten. Diese Darlehen wurden mit Einzahlung der Kapitalerhöhung im Januar 2021 wieder vollständig zurückgeführt.

In Höhe von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) wurden zum 31. Dezember 2020 Kreditlinien in Anspruch genommen. Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weisen eine den Risiken der badenova Gruppe adäquate Zinsstruktur auf. Bei den festverzinslichen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer 5,8 Jahre (Vorjahr: 7,5 Jahre).

Zum 31. Dezember 2020 standen der badenova Gruppe nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien in Höhe von 60,2 Mio. EUR (Vorjahr: 52,0 Mio. EUR) zur Verfügung.

## 2.6 VERMÖGENSLAGE

Die Vermögens- und Kapitalstruktur nach betriebswirtschaftlicher Betrachtungsweise (Zurechnung der Kapital- bzw. Ertragszuschüsse zu 86 Prozent zum Eigenkapital und zu 14 Prozent zu den langfristigen Verbindlichkeiten) stellt sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt dar:

	2020		2018	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
> VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR Mio. EUR*				
> Anlagevermögen (ohne Ausleihungen)	666,8	78,6	628,1	75,3
> langfristige Forderungen	3,4	0,4	3,9	0,5
> Vorräte	17,6	2,1	14,5	1,7
> kurzfristige Forderungen	157,2	18,5	180,3	21,6
> flüssige Mittel	1,9	0,2	4,1	0,5
> Rechnungsabgrenzungsposten	1,9	0,2	2,8	0,3
<b>&gt; Vermögen</b>	<b>848,7</b>	<b>100,0</b>	<b>833,6</b>	<b>100,0</b>
> Eigenkapital	285,7	33,7	285,8	34,3
> langfristige Verbindlichkeiten	296,1	34,9	282,5	33,9
> kurzfristige Verbindlichkeiten	266,1	31,4	264,5	31,7
> Rechnungsabgrenzungsposten	0,8	0,1	0,8	0,1
<b>&gt; Kapital</b>	<b>848,7</b>	<b>100,0</b>	<b>833,6</b>	<b>100,0</b>

\* kann zu Rundungsdifferenzen führen

Von dem insgesamt gebundenen Vermögen sind 33,7 Prozent (Vorjahr: 34,3 Prozent) durch Eigenkapital finanziert.

Das Anlagevermögen und die langfristigen Forderungen umfassen 79,0 Prozent (Vorjahr: 75,8 Prozent) der Bilanzsumme.

Die Kapitalstruktur verdeutlicht die langfristige Finanzierung des gebundenen Vermögens und kann somit als weiterhin stabil bezeichnet werden.

## 2.7 MITARBEITER

Die Gesamtbelegschaft betrug im Berichtsjahr durchschnittlich 1.509 (Vorjahr: 1.452) Mitarbeiter/-innen unter Einbezug der Mitarbeiter/-innen in Altersteilzeit und Elternzeit. Darin sind 74 (Vorjahr: 67) Auszubildende enthalten.

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 waren 1.557 Mitarbeiter/-innen beschäftigt, gegenüber 1.483 zum 31. Dezember 2019. Auch in diesen Daten sind Mitarbeiter/-innen in Altersteilzeit und Elternzeit enthalten.

Die Mitarbeiterzahl ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dies ist für den Jahresdurchschnitt 2020 auf verschiedene neue Themen sowie Projekte (zum Beispiel Digitalisierungsprojekte) und das erhöhte Ausbildungsengagement der badenova Gruppe zurückzuführen.

Die Fluktuationsquote ist dagegen leicht gefallen (-0,77 Prozent auf 5,65 Prozent). Die aktuellen Rekrutierungs- und Bindungsmaßnahmen (wie zum Beispiel Talentry, Mitarbeiterempfehlungsprogramm und New Work) scheinen Erfolg zu haben. Der weitere Ausbau der Online-Präsenz in den sozialen Netzwerken wird die Präsenz der badenova Gruppe in den neuen Medien weiter stärken, um den Fachkräftebedarf auch künftig decken zu können.

## 2.8 SONSTIGES

Nachdem die Verschmelzung der Badischen Gas- und Elektrizitätsversorgung AG auf die badenova mit Eintragung ins Handelsregister im Juni 2014 vollzogen war, stellten einige ehemalige Aktionäre einen Antrag auf gerichtliche Überprüfung der Höhe der Barabfindung. Der Gutachter hat zu einzelnen Fragen der Bewertung inzwischen Stellung genommen. Im Ergebnis wird die Angemessenheit der Höhe der Barabfindung bestätigt. Ein Urteil steht aber nach nunmehr sechs Jahren weiter aus.

56

57

# 3. TÄTIGKEITEN NACH DEM ENERGIEWIRTSCHAFTSGESETZ

Die badenova, badenIT, E-MAKS und bnNETZE sind verpflichtet, getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Elektrizitäts- und Gasverteilung zu führen sowie Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b Abs. 3 EnWG aufzustellen und durch den Abschlussprüfer prüfen zu lassen.

## 4. RISIKOBERICHT

### 4.1 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Die badenova Gruppe unterliegt mit ihren unternehmerischen Aktivitäten allgemeinen und branchenüblichen Risiken. Zur Erreichung der wertesteigernden Zielsetzungen werden Risiken bewusst eingegangen und gezielt gesteuert. Die badenova Risikopolitik ist somit Teil der von Rentabilitäts- und Wachstumszielen geprägten Geschäftspolitik.

Das implementierte Risikomanagementsystem soll gewährleisten, dass sämtliche Einflüsse, die sich negativ auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens auswirken könnten, frühzeitig als Risiko erkannt, systematisch erfasst und bewertet werden.

In der für die badenova Gruppe aktuell gültigen Risikomanagement-Richtlinie sind die systematischen Grundlagen, die Konzepte und Methoden zur Risikoidentifikation und -bewertung, die Informations-, Steuerungs- und Überwachungsmechanismen sowie die Risikomanagementorganisation einheitlich geregelt.

Die Sicherstellung, Ausgestaltung und Weiterentwicklung des konzernweiten Risikomanagementsystems erfolgt durch die direkt dem Vorstand zugeordnete zentrale Risikomanagementfunktion. Vertriebs- und beschaffungsspezifische Risiken werden in einem Risikokomitee aktiv gesteuert. Das operative Risiko-Controlling erfolgt im Rahmen der dezentralen Geschäftsbereichssteuerung durch die jeweiligen Funktionsbereiche. Im Rahmen der regelmäßig durchzuführenden Analysen der relevanten wirtschaftlichen Sachverhalte werden eventuelle Risiken identifiziert, gegebenenfalls mittels mathematisch-statistischer Methoden bewertet und schließlich zu einem Gesamt-Risikoprofil aggregiert. Die Ergebnisse dieser Risikoinventur werden mittels einer professionellen Software erfasst und verarbeitet.

Die durch die regelmäßigen Risikoanalysen gewonnenen Erkenntnisse bilden eine Informationsgrundlage für die internen (Risiko-)Steuerungsprozesse, die mittel- und langfristigen Unternehmensplanungen sowie für die erforderlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmaßnahmen im Rahmen der Jahresabschlussherstellung.

Die Risikosituation der badenova Gruppe ergibt sich danach im Wesentlichen aus folgenden Sachverhalten und Aspekten.

### 4.2 STRATEGISCHE RISIKEN

#### POLITIK UND RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

##### *Marktliberalisierung/-regulierung*

Von besonderer Bedeutung sind die Risiken aus den regulatorischen Entscheidungen und den prozessualen Vorgaben der Bundesnetzagentur (nachfolgend: BNetzA).

2020 stellt das dritte Jahr der dritten Regulierungsperiode im Gas (2018 bis 2022) und das zweite Jahr der dritten Regulierungsperiode im Strom (2019 bis 2023) dar. Das System der Anreizregulierung bietet aufgrund der Systematik der Trennung von Kosten und Erlösen den Netzbetreibern die Möglichkeit, innerhalb der fünfjährigen Regulierungsperioden durch Kostensenkung ihre Gewinne bzw. Wirtschaftlichkeit zu steigern. Demgegenüber steht das Risiko reduzierter Gewinne, wenn Kostensenkungen nicht in Höhe der Effizienzvorgaben realisiert werden können. Da die Erlösobergrenze einer festgelegten Formel folgt, ist das Netzgeschäft innerhalb einer Regulierungsperiode durch eine hohe Planungssicher-

heit gekennzeichnet. Für jede neue Regulierungsperiode werden zu Beginn sowohl Effizienzwert als auch Erlösobergrenze neu ermittelt und damit im Wesentlichen das Ergebnis des Netzgeschäftes neu bestimmt.

Sowohl im Bereich Strom als auch Gas sind die wesentlichen Einflussgrößen für die Erlösobergrenze der jeweils dritten Regulierungsperiode bekannt und es gilt, die vorgegebenen Effizienzabschmelzungen kostenseitig umzusetzen.

Dennoch sind nachfolgende Unsicherheiten im Bereich der Regulierung vorhanden:

Der generelle sektorale Produktivitätsfaktor (Xgen), der die Abweichung des netzwirtschaftlichen vom gesamtwirtschaftlichen Produktivitätsfortschritt misst, muss gemäß § 9 ARegV ab der dritten Regulierungsperiode erstmals durch die Regulierungsbehörde ermittelt werden. Gegen den von der Bundesnetzagentur im Jahr 2017 für die Gasverteilung ermittelten Xgen hat bnNETZE Rechtsmittel eingelegt. Nach dem Beschluss durch das Oberlandesgericht Düsseldorf (OLG) vom 10. Juli 2019 hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) Rechtsbeschwerde beim Bundesgerichtshof (BGH) gegen den Beschluss des OLG eingelegt. Nunmehr hat der BGH die Entscheidung des OLG aufgehoben und die Entscheidung der BNetzA auch hier bestätigt. Die Urteilsgründe des BGH diesbezüglich stehen noch aus. Im Jahr 2018 wurde durch die BNetzA der ermittelte Xgen für die Stromverteilung festgelegt. Gegen diesen Wert hat die bnNETZE ebenfalls Rechtsmittel eingelegt, eine Entscheidung des OLG hierzu steht noch aus.

Die BNetzA hat sowohl im Strom als auch im Gas eine Verfügung nach § 6b EnWG erlassen, welche den Verteilnetzbetreibern und damit auch bnNETZE umfangreiche Darlegungspflichten auferlegt. Insbesondere sind verbundene Dienstleistungsunternehmen im Konzern aufgefordert, ihre Dienstleistungsbeziehungen zur bnNETZE sowie untereinander detailliert darzulegen und dies durch einen Wirtschaftsprüfer prüfen zu lassen. bnNETZE legt gegen diesen Beschluss Rechtsmittel ein, da das IDW und die Branchenverbände davon ausgehen, dass die BNetzA keine Kompetenz zum Erlass eines derartigen Beschlusses in diesem Umfang hat. Eine Entscheidung des OLG Düsseldorf zu diesem Verfahren steht noch aus.

58  
59

bnNETZE schließt sich darüber hinaus einer Verfassungsklage gegen die Höhe der Eigenkapitalzinssätze der 3. Regulierungsperiode im Strom und Gas an. Eine Entscheidung wird frühestens 2021 erwartet. Eine eventuelle Änderung der Eigenkapitalzinssätze würde rückwirkend zu einer Anpassung aller Erlösobergrenzen der 3. Regulierungsperiode (Gas 2018 bis 2022 sowie Strom 2019 bis 2023) führen.

Die nächsten Jahre stehen im Zeichen der Kostenprüfungsverfahren der BNetzA. Das Geschäftsjahr 2020 ist das Basisjahr für die 4. Regulierungsperiode im Gasbereich und das Geschäftsjahr 2021 das Basisjahr für die 4. Regulierungsperiode im Strombereich. Die Bundesnetzagentur hat Vorgaben von zusätzlichen Bestimmungen für die Erstellung und Prüfung von Jahresabschlüssen und Tätigkeitsabschlüssen gegenüber vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen und rechtlich selbstständigen Netzbetreibern festgelegt und veröffentlicht. Diese Vorgaben entfalten ihre Gültigkeit ab dem Jahresabschluss 2020 und stellen eine große Herausforderung für die betroffenen Unternehmen dar. Auch wenn die Festlegung juristisch noch überprüft wird, erfüllt der Jahresabschluss 2020 der bnNETZE diese Vorgaben bereits.

bnNETZE ist in ihrem Netzgebiet nach dem Messstellenbetriebsgesetz grundzuständig für den Messstellenbetrieb und somit zur Einführung von modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen verpflichtet. bnNETZE hat einen Plan für den Rollout aufgestellt und ist sowohl technisch als auch kaufmännisch bestens vorbereitet und somit startklar. Unterstützt wird bnNETZE bei dieser Aufgabe von dem zuverlässigen und leistungsstarken Partner Thüga Smart Service GmbH. Dennoch stellt die Einführung dieser neuen Technologie für die bnNETZE eine organisatorische Herausforderung dar. Die Auswirkungen der Corona-Beschränkungen stellen auch hier eine zusätzliche Hürde für die bnNETZE dar. Der Rollout der intelligenten Messsysteme ist angelaufen und wird sukzessive in den Stückzahlen hochfahren, sodass die verpflichtende 10 Prozentquote bis Januar 2023 erbracht werden kann.

Mit dem Kohleausstiegsgesetz verfolgt der Gesetzgeber das Ziel, die Verstromung von Stein- und Braunkohle in Deutschland schrittweise und sozialvertraglich zu reduzieren und bis zum Jahr 2038 zu beenden. Dadurch sollen die klimaschädlichen Treibhausgas-Emissionen verringert werden, wozu sich die Bundesrepublik in internationalen Übereinkommen (Pariser Klimaabkommen) verpflichtet hat. Außerdem soll eine sichere, preisgünstige, effiziente und klimaverträgliche Versorgung der Allgemeinheit mit Elektrizität gewährleistet werden. In diesem Zusammenhang sollen auch Änderungen im Energiewirtschaftsgesetz (nachfolgend EnWG) und im Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) umgesetzt werden. Die mittelfristigen Auswirkungen dieser Anpassungen auf den Strompreis lassen sich aus heutiger Sicht nur schwer abschätzen. Die Bedeutung der Kraft-Wärme-Kopplung im bundesdeutschen Stromerzeugungsmix wird hierdurch grundsätzlich gestärkt.

#### *Kommunalpolitisches Umfeld und Konzessionsverträge*

Die badenova Gruppe ist derzeit in 162 Gemeinden mit der leitungsgebundenen Energieversorgung und der Erbringung von energienahen Dienstleistungen engagiert. Dieses Engagement ist per, 31. Dezember 2020 durch insgesamt 181 bestehende Konzessionen (davon 158 Gas, 21 Strom und 2 Wasser) vertraglich gefestigt, deren zeitliche Bindung sich maximal bis zum Jahr 2039 erstreckt. Dies stellt insofern ein erhebliches Risiko dar, wenn es nicht gelingen sollte, rechtzeitige Vertragsverlängerungen erwirken zu können, bzw. für den Fall des Verlustes von Konzessionen, diese durch entsprechende Neuverträge zu kompensieren. In diesem Zusammenhang, und insbesondere auch begünstigt durch die finanzielle Lage der Kommunen, sind einzelne kommunale Entscheidungsträger bestrebt, die Energieversorgung wieder in die eigene Verantwortung zu nehmen. Auch aktuell werden von einigen wenigen, aber größeren Kommunen die Möglichkeiten zum Erwerb und wirtschaftlichen Betrieb der örtlichen Versorgungsnetze geprüft. Dies führt zu Verzögerungen der Konzessionsverfahren, so dass im kommenden Jahr sechs bnNETZE-Verträge (1 Strom, 5 Erdgas) aus den vergangenen Jahren vakant sind. 21 Konzessionsverträge im Erdgas werden in den kommenden drei Jahren auslaufen. Mit allen betroffenen Kommunen steht bnNETZE bereits im Bewerbungs- und Vergabeprozess, soweit die Kommune diesen eingeleitet hat. Dabei kommt erschwerend hinzu, dass die Konzessionsvergabeverfahren von großer Rechtsunsicherheit geprägt sind und dies durch aktuelle Gerichtsurteile noch verstärkt wird, weshalb die Kommunen zur Einhaltung eines rechtssicheren und diskriminierungsfreien Vergabeverfahrens vermehrt Berater hinzuziehen. Trotz der Verfahrensbegleitung durch Berater folgt aktuell vermehrt eine rechtliche Auseinandersetzung teilweise vor oder nach der Vergabe, hierdurch wird zusätzliche Unsicherheit geschaffen und die Verfahren werden kaum abschätzbar verlängert. Zudem hat die Corona-Pandemie zu einer Verzögerung der Bewerbungsverfahren sowie der laufenden Gerichtsverfahren geführt. In den kommenden Jahren werden weitere Verfahren angestoßen, während etliche Verfahren noch immer nicht abschließend und rechtssicher geklärt sind. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass der Wettbewerb um Konzessionen und der Unsicherheitsgrad weiterhin hoch bleiben wird.

## **STRATEGIEENTWICKLUNG/STRATEGISCHE ENTSCHEIDUNGEN**

### *Veränderte Rahmenbedingungen*

Externe Einflussfaktoren wirken weiterhin in Richtung einer fundamentalen Veränderung der Energiewirtschaft und stellen für diese eine besondere Herausforderung dar. Dies erschwert das Kerngeschäft der badenova und beeinträchtigt das erreichbare Ergebnisniveau. Zu nennen sind im Wesentlichen:

- > Sektorenkopplung zur Umsetzung der Energiewende voranbringen
- > Entwicklung neuer und Verbesserung bestehender Technologien
- > weiterhin erhebliche Unsicherheit bezüglich der gesetzlichen Rahmenbedingungen
- > zunehmende Digitalisierung der Geschäftsmodelle
- > zunehmende Dezentralisierung der Wertschöpfung

Diesen Herausforderungen stellt sich die badenova Gruppe durch Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, konsequente Kundenorientierung, laufende Optimierung der Geschäftsprozesse und Anpassung der IT-Systeme.

Die laufend aktualisierte Konzernstrategie der badenova trägt den oben genannten Entwicklungen Rechnung. Die Weiterentwicklung erfolgt im Rahmen der Erarbeitung und Verabschiedung spezifischer Geschäftsfeldstrategien, die die Basis für die weitere strategische Planung und den mittelfristigen Wirtschaftsplan darstellen.

#### *Veränderungen der Finanzanlagen*

Die badenova übernimmt als Muttergesellschaft im Konzern die Finanzierungsfunktion für die Konzern-töchter. Ziel ist eine wirtschaftlich optimale Finanzierung der Tochterunternehmen, um deren Investitionsmaßnahmen zur Umsetzung und Erreichung der strategischen Unternehmensziele sicherzustellen.

Die wirtschaftlichen Kennzahlen der Beteiligung homeandsmart GmbH haben sich 2020 weiter positiv entwickelt, so dass die Eigenkapitalerhöhung in der Gesellschaft geringer ausgefallen ist als geplant.

Die badenIT hat per 1. Januar 2021 die verbliebenen 40 Prozent Anteile an der FreiNet GmbH erworben und ist damit nun alleiniger Gesellschafter.

Die bnWÄRMEPLUS hat sich zu einem Drittel an der Stadtenergie Lörrach GmbH & Co. KG beteiligt. Zusätzlich wurde die Rücklage der Windpark Hohenlochen GmbH & Co. KG erhöht sowie das Eigenkapital der Beteiligung ee-invest vier GmbH & Co. KG für den Erwerb weiterer Windkraftprojekte weiter erhöht.

Die Abrechnungsgesellschaft E-MAKS hat sich zu einem Drittel, zusammen mit anderen Partnern aus der Energiewirtschaft, an der neu gegründeten Inkassogesellschaft energy COLLECT GmbH & Co. KG beteiligt.

Die Konzerntochter bnBETEILIGUNG hat gemeinsam mit einem französischen Partner die Projektgesellschaft EPV1 gegründet, um im Bereich Reguisheim bis 2022 eine PV-Freiflächenanlage mit einer Gesamt-leistung von 21,9 MWp realisieren zu können.

60

61

### **4.3 OPERATIVE RISIKEN DER LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHEN UNTERNEHMENSBEREICHE UND QUERSCHNITTSFUNKTIONEN**

Das operative Geschäft ist geprägt von den leistungswirtschaftlichen Aktivitäten in den Bereichen Energiebeschaffung und -vertrieb, Transport sowie Produktion, Netzbau, -betrieb und -unterhaltung. Diese Aktivitäten werden unterstützt durch betriebliche Querschnittsfunktionen.

#### **ENERGIEBESCHAFFUNG UND -VERTRIEB**

Die Risikolage im Bereich Energievertrieb und -beschaffung ist im Wesentlichen geprägt von der Unsicherheit hinsichtlich der künftigen Entwicklung von Mengen und/oder Preisen – und zwar sowohl absatz- wie auch beschaffungsseitig. Haupteinflussfaktoren sind dabei das (im Privatkundensegment auch stark witterungsbedingte) Abnahmeverhalten der Kunden einerseits sowie die Volatilität der Marktpreise andererseits. Zur Erfüllung absatzseitiger Verpflichtungen werden beschaffungsseitig im Wesentlichen physische Warentermingeschäfte eingesetzt. In Verbindung mit sogenannten „offenen Positionen“, das heißt (noch) nicht preisfixierten (Beschaffungs- bzw. Absatz-) Mengenkontingenten, können sich erhebliche negative Auswirkungen auf den Erfolg der badenova ergeben. Während sich die Unsicherheit bezüglich möglicher Preisänderungen durch Portfoliomanagement-Maßnahmen weitgehend eliminieren lässt, sind die Möglichkeiten zur Absicherung von Absatzmengenänderungen begrenzt: Der liberalisierte Energiemarkt wird von den Kunden immer mehr als solcher wahrgenommen.

Der zunehmende Wettbewerbsdruck auf dem Energiemarkt führt tendenziell zu niedrigeren Vertriebsmargen und/oder sonstigen vertraglichen Zugeständnissen gegenüber den Kunden mit ergebnismindernder Wirkung.

## ENERGIETRANSPORT

Wesentliche Einflussgrößen auf die Transportmengen im Strom und Gasbereich sind Konjunktur und Temperatur. Bei Veränderungen dieser Parameter besteht die Möglichkeit einer ungeplanten Verminderung von Transportmengen, die sich ergebnissenkend auswirkt. Da diese Faktoren naturgemäß Schwankungen unterliegen, ist dieses Risiko unter Liquiditätsgesichtspunkten – insbesondere im Gasbereich – nicht zu vernachlässigen. Da absatzmengenbedingte Mindererlöse jedoch in der Zukunft über das Regulierungskonto ausgeglichen werden können, sind die möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen allerdings zeitlich begrenzt.

## RISIKEN IM BEREICH PRODUKTION, NETZBAU, -BETRIEB UND -UNTERHALTUNG

Die bestehenden Produktions- und Verteilnetzanlagen der Energie- und Wasserversorgung unterliegen dem allgemeinen Risiko von Betriebsstörungen und technischen Ausfällen. Diesen Risiken wird gezielt mit der systematischen Durchführung von Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen begegnet. Darüber hinaus werden alle betrieblichen Abläufe unter Einsatz von prozessintegrierten organisatorischen Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen vollzogen (Anlagen-, Bau- und Arbeitsstellen-Sicherungsmaßnahmen sowie Bereitschaftsdienste, Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsmaßnahmen). Die Organisationssicherheit wird durch regelmäßige Überprüfungen des Technischen Sicherheitsmanagements (TSM) gewährleistet.

## RISIKEN DER QUERSCHNITTSFUNKTIONEN

### *Personalwirtschaftliche Risiken*

Für die badenova Gruppe gehören gut ausgebildete Mitarbeiter/-innen mit den geforderten Fachkenntnissen und Erfahrungswerten zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren der Zukunft. Die demographische Entwicklung mit einer zunehmend älteren Gesellschaft führt auch bei badenova zu einem demographisch bedingten Altersstrukturrisiko. Im Bereich des Personalwesens besteht aktuell neben dem demographisch bedingten Altersstrukturrisiko auch ein Stellenbesetzungsrisiko durch den Fachkräftemangel.

### *Finanzwirtschaftliche Risiken*

Korrespondierend zu den jeweils eingegangenen Beschaffungs- bzw. Vertriebskontrakten, bestehen entsprechende finanzielle Ausfallrisiken, die mit geeigneten präventiven sowie nachgelagerten Maßnahmen reduziert werden.

Die zu Finanzierungszwecken von derzeit fünf Konzerngesellschaften aufgenommenen Kredite unterliegen teilweise einem variablen Zinssatz. Zur Eliminierung dieses Zinsänderungsrisikos kommen teilweise Zinsswap-Geschäfte zum Einsatz. Diese bewirken eine Fixierung der dem Basis-Kreditgeschäft zugrunde liegenden variablen Zinssatz-Komponente.

Die weiterhin anhaltende Niedrigzinsphase stellt grundsätzlich gute Finanzierungsbedingungen für weiteres profitables Wachstum dar. Allerdings führt diese Entwicklung auch dazu, dass langfristig zu bildende Rückstellungen aufgestockt werden müssen und dadurch das Ergebnis belastet wird.

### *Informations- und Datenverarbeitungs-Risiken*

Die permanente und sichere Verfügbarkeit der IT-Netzwerke und -Applikationen der badenova sind fundamentale Grundlage für die geordnete Abwicklung der Geschäftsaktivitäten. Die Risiken aus der Nicht- oder unzureichenden Einhaltung von Anforderungen an Informationssicherheit und Datenschutz sind Datenzerstörung/-verlust durch Sabotage, Datendiebstahl, Datenübermittlung an Unbefugte, unzulässige Verarbeitung personenbezogener Daten sowie unerlaubter Datenzugriff. Vor diesem Hintergrund ist badenova bestrebt, dass die IT-Systemlandschaft und der Datenschutz stets höchsten

Standards genügt. Um dies zu gewährleisten, sind konkrete Maßnahmen in einer IT-spezifischen Sicherheitsrichtlinie kodifiziert, deren Inhalt sich an den im Bundesdatenschutzgesetz geforderten technischen und organisatorischen Maßgaben orientiert.

Zum Januar 2018 wurde erfolgreich das Informationssicherheitsmanagementsystem für Energienetzbetreiber nach dem IT-Sicherheitskatalog der Bundesnetzagentur eingeführt und zertifiziert. Dies betrifft im Wesentlichen die bnNETZE mit den Bereichen Verbundwarte und Messen/Steuern/Regeln sowie deren zum sicheren Netzbetrieb erforderliche ITK-Technik. Im Oktober 2020 konnte das Informationssicherheitsmanagementsystem erfolgreich rezertifiziert werden.

Zur Erfüllung der seit dem 25. Mai 2018 geltenden Datenschutz-Grundverordnung der EU (DSGVO), wurde ein umfassender Maßnahmenkatalog erarbeitet. Ein Großteil dieser erforderlichen Maßnahmen wurde 2019 bereits umgesetzt. Umfangreichere IT-Projekte zur Umsetzung des Löschkonzepts und zur Anonymisierung von Testdaten in SAP-Systemen sowie zur Optimierung der Datenschutzkonformität in den Kundenprozessen laufen im vorgesehenen Zeitplan. Bei Nichterfüllung der DSGVO drohen erhebliche Bußgelder (bis zu 4 Prozent des Vorjahresumsatzes).

#### 4.4 RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER COVID-19-PANDEMIE

Im Energievertriebsgeschäft ergeben sich die Risiken aus der COVID-19-Pandemie insbesondere an der Schnittstelle zu den Kunden sowie zur Energiebeschaffung.

Auf der Kundenseite haben die von den Bundesländern bisher getroffenen Maßnahmen zur Reduzierung und Vermeidung von Neuinfektionen zu einem signifikanten Rückgang (insbesondere im Geschäftskundenbereich) der Abnahmemengen geführt. Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie haben insbesondere Kleingewerbe- und Haushaltskunden unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, ihre Zahlungsverpflichtungen mittlerweile bis Ende April 2021 zu stunden. Sofern diese Möglichkeit in größerem Umfang genutzt wird, ist der Liquiditätsbedarf gegebenenfalls durch die Inanspruchnahme von Kreditlinien oder temporäre Zwischenfinanzierungen zu decken. Ob und inwieweit die derzeit noch andauernden Lockdown-Maßnahmen aufgrund der aktuellen Pandemie-Entwicklung in absehbarer Zeit wieder aufgehoben werden, ist gegenwärtig noch völlig offen. Es ist damit zu rechnen, dass nach einer schrittweisen Lockerung der Pandemie-Gegenmaßnahmen die Konjunktur wieder anziehen wird. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung geht in seiner aktuellen Konjunkturprognose vom 17. März 2021 für 2021 von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes um 3,1 Prozent aus. Der Umfang der wirtschaftlichen Erholung wird jedoch maßgeblich durch die Fortdauer der bestehenden Beschränkungen bestimmt werden. Von einer dauerhaften Krise ist hingegen aktuell noch nicht auszugehen. Dennoch wird sich wohl vor diesem Hintergrund die Zahlungsfähigkeit einzelner Kunden zeitweise verschlechtern. Insofern ist auch mit erhöhten Forderungsausfällen zu rechnen.

Die rückläufigen Abnahmemengen führen dazu, dass bereits für den Lieferzeitraum beschaffte Energiemengen zu den dann gültigen Marktpreisen verkauft werden. Sofern das Marktpreisniveau unter den ursprünglichen Einkaufspreisen liegt, werden entsprechende Verluste realisiert. Aufgrund der konjunkturellen Abkühlung ist von einem weiterhin niedrigen Marktpreisniveau für Strom und Erdgas auszugehen.

Die Auswirkungen der Virus-Pandemie auf das Netzgeschäft sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts nur schwer in ihrer ganzen Dimension abschätzbar. Gegenwärtig läuft der Geschäftsbetrieb (die Belieferung der Kunden mit Erdgas, Strom und Wasser, der Betrieb der Leitungen und Anlagen sowie die Erbringung sonstiger Dienstleistungen) weitestgehend normal. Das höchste Augenmerk wird auf die Gesundheitsvorsorge der Mitarbeitenden und der Kunden gelegt. Sofern einzelne Indikatoren zum Infektionsgeschehen es erforderlich machen, wird die badenova Gruppe kurzfristig prozessuale Anpassungen und Gegenmaßnahmen initiieren.

Durch den badenova Konzern-Krisenstab sind die für diesen Zweck bestehenden Krisenpläne aktiviert worden und werden täglich auf ihre Notwendigkeit und Wirksamkeit hin untersucht und angepasst. In diesem Zuge arbeitet der Großteil der Mitarbeitenden im Homeoffice. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die zwingende Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit und damit die jederzeitige Einsatzbereitschaft der technischen Bereiche, insbesondere der Servicetechniker.

#### 4.5 FAZIT

Den Fortbestand des Konzerns unmittelbar gefährdende Risiken wurden nicht identifiziert und sind nach derzeitigem Kenntnisstand auch auf absehbare Zukunft nicht erkennbar. Gleichwohl stellen derzeit der Wettbewerbsmarkt, der bestehende Margendruck im Vertrieb sowie ein volatileres Geschäft eine große Herausforderung dar, sich weiterhin erfolgreich am Markt zu positionieren.

Darüber hinaus können in der weiteren Zukunft insbesondere externe Faktoren wie technologische Veränderungen, der Eintritt neuer Marktteilnehmer, umfassende Digitalisierung von Geschäftsabläufen sowie die zunehmende Dezentralisierung der Wertschöpfung zu einer grundlegenden Veränderung der Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft führen. Der inzwischen erfreulich hohe Anteil der Erzeugungsleistung im Bereich der erneuerbaren Energien hat zu einer gestiegenen Volatilität der Strompreise geführt. Die Auswirkungen von Extrem-Wetterlagen wie Hitzeperioden im Sommer und Starkwindereignissen im Herbst und Winter führen zu unmittelbaren Preisausschlägen.

Für eine weitere erfolgreiche Marktpräsenz wird entscheidend sein, dass sich die Unternehmen der badenova Gruppe weiterhin mit einem hohen Maß an Flexibilität an diese sich abzeichnenden Veränderungen anpassen können und diese Anpassungen rechtzeitig erfolgen.

Neben den bereits seit geraumer Zeit eingeleiteten vielfältigen strukturellen und operativen Optimierungsmaßnahmen, hat badenova auch 2020 im Rahmen von diversen Projekten weitere Initiativen ergriffen und umgesetzt, um diese Veränderungen – insbesondere die Trends zunehmender Dezentralisierung und Digitalisierung – offensiv anzunehmen und konstruktiv in das bestehende Geschäftsmodell zu integrieren bzw. neue Geschäftsmodelle zu entwickeln.

Wir glauben mit diesen bereits in Umsetzung befindlichen Maßnahmen auch künftig erfolgreich am Markt agieren zu können.

Durch die COVID-19-Pandemie sind die Risiken für die Erreichung der Ergebnisziele deutlich gestiegen. Gegenmaßnahmen sind bereits umgesetzt und werden fortlaufend angepasst. Hierzu gehören insbesondere angepasste Vorgaben in der Energiebeschaffung und dem Forderungsmanagement, die Reduzierung von Vorauszahlungen sowie die Möglichkeit der Umsetzung von Kurzarbeit in einzelnen Unternehmensbereichen und der zeitlichen Verschiebung von Projekten in das Folgejahr.

## 5. PROGNOSE-/CHANCENBERICHT

Im Rahmen des Planungsprozesses werden die relevanten Prämissen und strategischen Maßnahmen nach Abstimmung zwischen Vorstand, Geschäftsfeldverantwortlichen, Zentralbereichsleitern und Geschäftsführungen der Konzerntöchter zentral vorgegeben. Hierbei werden die Preisentwicklungen an den Beschaffungsmärkten sowie die Zinsentwicklung für den Planungszeitpunkt auf Basis aktueller Marktdaten und Einschätzungen verwendet. Die zum Planungszeitpunkt aktuellen regulatorischen Rahmenbedingungen fließen ebenfalls in die Planung ein.

Für die Planung der Vertriebsmengen setzen wir im Geschäftsfeld Markt & Energiedienstleistungen Witterungseffekte aus dem durchschnittlichen Temperaturniveau der letzten Jahre an und treffen Annahmen über die wettbewerblichen Kundenveränderungen. Für 2021 gehen wir weiterhin von einem hohen Wettbewerbsdruck mit niedrigen spezifischen Deckungsbeiträgen aus. Diesem Marktumfeld wird im Planungszeitraum mit der Umsetzung von Maßnahmen zur Bestandskundensicherung und der weiteren Optimierung des Forderungsmanagements begegnet. Mit der selektiven Nutzung unserer Vertriebskanäle wird eine qualitative Wachstumsstrategie im Vertriebsgeschäft umgesetzt. Zum Planungszeitpunkt haben wir pandemiebedingte Abschläge im Vertriebsgeschäft berücksichtigt. Wir gehen davon aus, dass sich erst mit einer erfolgreichen Umsetzung der Impfmaßnahmen in der Bundesrepublik und den angrenzenden Nachbarstaaten eine Normalisierung im Wirtschaftsleben einstellen wird. Die Absatzmengen werden sich 2021 voraussichtlich leicht gegenüber 2020 reduzieren, da weitere Bereinigungen im Kundenportfolio vorgesehen sind. Wird dieser Effekt für 2021 ausgeklammert, gehen wir von einer vollständigen Erreichung unserer Vertriebsziele aus.

64  
65

Im Geschäftsfeld Netze & Wasser werden die laufenden und anstehenden Konzessionsvergabeverfahren bewertet und in der Planung entsprechend berücksichtigt. Die Netzdurchleitungsmengen werden auf Basis vergangenheitsbezogener Werte hergeleitet. Die Erlösentwicklung im regulierten Netzgeschäft wird maßgeblich durch die Rahmenbedingungen für die dritte Regulierungsperiode bestimmt. Sie ist damit gut planbar. Ergebnisschwankungen können sich im Gasnetz insbesondere durch temperaturbedingte Mengenschwankungen ergeben, die allerdings in Folgejahren über das sogenannte Regulierungskonto wieder ausgeglichen werden.

Im Geschäftsfeld Wärme & Erzeugung werden die eigenen Wärmenetze und -anlagen energetisch weiter optimiert. Die Umsetzung des Förderprogramms „Wärmenetze 4.0 – Bundesförderung effiziente Wärmenetze“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie wird 2021 im Stadtgebiet Freiburg starten. In den Bestandsnetzen werden weiterhin neue Kunden akquiriert. Im Bereich der erneuerbaren Energien werden Wind- und Photovoltaik-Projekte gemeinsam mit Projektpartnern laufend geprüft und bei ausreichender Wirtschaftlichkeit weiter entwickelt. Im Sommer 2021 soll der Windpark Hohenlochen der Tochtergesellschaft Windpark Hohenlochen GmbH & Co. KG mit vier Enercon Windenergieanlagen vom Typ E-138 mit einer Leistung von jeweils 4,2 MW in Betrieb genommen werden.

Die Auswirkungen der Niedrigzinsphase werden für die Bewertung der Rückstellungen angemessen berücksichtigt. Für das Jahr 2021 sind Investitionen in Höhe von rund 95,8 Mio. EUR geplant. Sie werden insbesondere für die weitere Erneuerung und Erweiterung der Erdgas-, Strom-, Wasser- und Wärmenetze und Anlagen getätigt.

Unter Berücksichtigung der geplanten Investitionen, der Auflösung von Ertragszuschüssen und der Darlehenstilgungen errechnet sich gemäß der im Herbst 2020 erstellten Wirtschaftsplanung für 2021 ein Mittelbedarf von 126,3 Mio. EUR. Die Finanzierung erfolgt insbesondere durch Abschreibungen sowie Investitions- und Baukostenzuschüsse. 2021 besteht somit ein weiterer Finanzierungsbedarf von 53,4 Mio. EUR, der durch Neuaufnahmen und Verlängerung von Krediten zu decken ist. Ein Teil

dieses langfristigen Finanzierungsbedarfs wurde bereits im ersten Quartal gedeckt. Weitere Darlehensaufnahmen sind vorgesehen. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die laufende Liquiditätsentwicklung werden laufend analysiert und bewertet. Gegenüber dem Vorjahr ist die laufende Liquiditätsentwicklung unwesentlich durch pandemiebedingte Mindereinnahmen betroffen. Kurzfristige Liquiditätsschwankungen können bei Bedarf durch entsprechende kurzfristige Bankdarlehen jederzeit gedeckt werden.

Insgesamt ist die badenova Gruppe für die Zukunft gut aufgestellt. In der Konzernstrategie sind die künftigen Herausforderungen identifiziert, konkrete Maßnahmen für die Erreichung der wirtschaftlichen Ziele formuliert und in die Umsetzung gebracht. Für laufende juristische Verfahren sind im Jahresabschluss 2020 entsprechende Beträge zurückgestellt. Für das Geschäftsjahr 2021 ist ein Jahresüberschuss von 53,6 Mio. EUR geplant. Das Jahresergebnis wird demnach planmäßig leicht unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2020 liegen. Die gesamtwirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie werden maßgeblich von einer erfolgreichen Umsetzung der Impfstrategie in Europa abhängig sein. Im Vergleich zum Vorjahr kann allerdings optimistisch auf den weiteren Geschäftsverlauf geblickt werden. Dieser wird bestimmt durch die erfolgreiche Umsetzung der definierten strategischen Maßnahmen im Geschäftsfeld der badenova sowie in den Geschäftsfeldern der Tochtergesellschaften, den Umbau der IT-Systeme zur kontinuierlichen Erhöhung des Automatisierungsgrades in den Prozessen, die wirtschaftliche Erschließung von Neukunden durch unsere Produkte auf dem Energiemarkt sowie den Temperaturverlauf.

Freiburg im Breisgau, 31. März 2021  
badenova Verwaltungs-AG



Dr. Thorsten Radensleben



Mathias Nikolay